THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 383 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 12. Mai 1915 —★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 112

Franzosen bei Arras zurückgeschlagen!

Heute oder morgen handelt Präsident im „Lusitania" Fall.

Klingt nicht „sieghaft".

Franz. amtlicher Bericht stimmt nicht zu Londoner Angaben.

Die „Lusitania"-Frage.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 12. Mai. (2:33 Uhr Nachm.) Das französische Kriegsamt erließ heute Nachmittag folgende Bekanntgabe über den Verlauf der Feindseligkeiten:

„In dem Abschnitt nördlich von Arras haben wir unsere Gewinne aufrechterhalten, ausgenommen vor Loos, wo ein Nachtangriff dazu führte, daß uns ein Teil des Gebietes entrissen wurde, das wir am Tage genommen hatten.

„An der übrigen Front ereigneten sich nur Artilleriekämpfe."

London, 12. Mai. Britische Meldungen, aber nicht ganz neue, über Vorgänge auf dem westlichen Kriegsschauplatz sagen, deutsche Verstärkungen, die aus Lens und Douai herbeigebracht worden seien, hätten das „neue große Vordringen" der Verbündeten nicht zum Einhalten bringen können, und Letztere hätten nördlich von Arras mehrere wichtige Stellungen erobert.

Das deutsche Kriegsamt meldet zwar, die Deutschen hätten weitere Fortschritte gegen die britischen Linien östlich von Ypern gemacht; Gen. French aber läßt durch Oberst Swinton, seinen Sekretär weit hinter der Front, melden, die Deutschen hätten dort nirgends durchbrechen können.

Von einer britischen Offensive auf Lille zu sagen aber auch die Alliirtenberichte neuerdings nichts.

Deutschland haftet nur für neutrale Schiffe!

Washington, D. K., 12. Mai. Der amerikanische Botschafter Gerard in Berlin kabelte dem Staatsdepartement folgende Verkündung, welche das Deutsche Auswärtige Amt an sämmtliche neutrale Mächte erließ:

„1) Die Reichsregierung hat naturgemäß **nicht die Absicht,** durch Unterseeboote oder Luftfahrzeuge in der, durch Erlaß des Admiralitätsstabes der Marine vom 4. Februar näher bezeichneten Seekriegszone neutrale Handelsschiffe angreifen zu lassen, die sich keiner feindlichen Handlung schuldig gemacht haben. Im Gegenteil. Wiederholt wurde strenge Weisung gegeben, Angriffe auf solche Schiffe unter allen Umständen zu vermeiden. **Selbst wenn solche Schiffe Kriegskonterbande an Bord führen,** werden sie von den Unterseebooten ausschließlich nach den Bestimmungen des Prisenrechts behandelt.

„2) Sollte nichtsdestoweniger infolge eines unglücklichen Zufalls ein neutrales Schiff durch ein Unterseeboot oder ein Luftfahrzeug in der erwähnten Seekriegszone zu Schaden kommen, **dann hält sich die deutsche Regierung rückhaltlos verantwortlich.** In einem solchen Fall wird sie ihr Bedauern aussprechen und Schadenersatz leisten, ohne erst das übliche Prisengerichtsverfahren einzuleiten.

„3) Die Reichsregierung beobachtet den Brauch, durch unverzügliche Nachforschungen die Tatsachen feststellen zu lassen, sobald der Untergang eines neutralen Schiffes in der Seekriegszone einem deutschen Unterseeboot zugeschrieben wird. Wenn diese Annahme berechtigt erscheint, setzt sich die deutsche Flottenleitung mit der Regierung der betreffenden neutralen Macht in Verbindung, so daß auch die letztere den Tatbestand zu ermitteln vermag.

„Wenn die Reichsregierung zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß ein neutrales Schiff durch ein deutsches Kriegsfahrzeug zerstört wurde, **dann wird sie nicht zögern, den in Paragraph 2 dieser Ankündigung angeführten Verpflichtungen gerecht zu werden.** Für den Fall, daß die Reichsregierung durch das Ergebniß ihrer Untersuchung im Gegensatz zu der Ansicht der betreffenden neutralen Regierung nicht zu dieser Ueberzeugung kommen sollte, hat sie sich schon bei mehreren Gelegenheiten bereit erklärt, in Uebereinstimmung mit Kapitel 3 der Haager Konvention vom 18. Oktober 1907 für die friedliche Schlichtung internationaler Streitfragen, die Angelegenheit einer internationalen Untersuchungskommission zur Entscheidung vorzulegen."

Aus der Ankündigung geht klar hervor, daß die deutsche Regierung nach wie vor **jede Verantwortung für Minenunfälle,** die neutralen Schiffen in der Seekriegszone zustoßen können, **ablehnt.** Der Verantwortung für das erwiesene Versehen eines der deutschen Tauchboote hat sich die Reichsregierung, wie erst kürzlich der Fall des holländischen Dampfers „Katwyk" zeigte, niemals entzogen. Sie machte nur in ihrer ursprünglichen Proklamation vom 4. Februar darauf aufmerksam, daß derartige Versehen ganz besonders mit Rücksicht auf den, von der britischen Regierung gutgeheißenen Flaggenmißbrauch nicht außerhalb des Bereichs der Möglichkeit liegen.

Die italienische Krisis.

Berlin, 12. Mai. (Ueber Amsterdam und London — möglicherweise dort verstümmelt!) Das „Berliner Tageblatt" sagt:

„Die Lage in Italien ist anhaltend verworren, und trotz der, noch zu später Stunde gemachten Bemühungen der Neutralitätsanhänger unstreitig eine ernste! Es würde ein Irrtum sein, der Unterredung des früheren Premiers Gioletti mit dem König übermäßige Bedeutung beizulegen, da während der ganzen Krise der König es stets ablehnte, sich in den Vordergrund zu drängen und von der Rolle eines streng verfassungsmäßigen Monarchen abzuweichen, der dem Willen des Kabinets unterworfen ist. Außerdem machen es alle erhältlichen Nachrichten klar, daß die militärischen Vorbereitungen unausgesetzt fortdauern!"

Die Gruppen, welche einen Eintritt Italiens in den Krieg begünstigen, sind Demokraten, Radikale, Republikaner, Nationalisten, sogenannte Reformsozialisten und sogenannte Gemäßigte. Diejenigen, welche ein Festhalten Italiens an der Neutralität begünstigen, sind die Katholiken, die unabhängigen Sozialisten, die Konservativen und alle Unterstützer des früheren Premierministers Giolitti.

Letzterer ist noch immer fest überzeugt, daß der Krieg vermieden werden kann, indem man „angemessene" Zugeständnisse von Oesterreich-Ungarn verlangt.

Rom, 12. Mai. (Ueber Paris und London.) Was als der letzte bestimmte Vorschlag Oesterreich-Ungarns betreffs der, von Italien verlangten Gebietszugeständnisse betrachtet wird, traf heute bei der italienischen Regierung ein.

Das italienische Kabinet trat sofort in Sitzung, um die Zuschrift in Erwägung zu ziehen.

Die kommende Note an Deutschland.

Washington, D. K., 12. Mai. Der Sekretär des Präsidenten Wilson, Tumulty, gab im Weißen Hause bekannt, daß der Präsident einen Entschluß bezüglich seines Verhaltens in der „Lusitania-Affäre" gefaßt habe, und daß zu geeigneter Stunde die Veröffentlichung erfolgen solle. Die Note, welche Deutschland unterbreitet werden soll, ist noch in der Ausarbeitung begriffen. Vielleicht noch heute aber, spätestens morgen, soll eine „kräftige Protestnote" an Deutschland gerichtet werden, durch Vermittlung des amerikanischen Botschafters in Berlin.

Die Note ist in der Hauptsache fertiggestellt, mag aber noch Aenderungen erfahren.

Wie verlautet, ersucht die Note Deutschland um „Rechenschaft über eine Reihe Verletzungen amerikanischer Rechte in der Kriegszone" — nicht allein für geldliche, sondern auch für moralische—ferner volle Vergütung für den Tod von Amerikanern infolge des deutschen Tauchbootkrieges, und eine Garantie dafür, daß „ungesetzliche" Praktiken deutscher Tauchboote sich nicht wiederholen würden.

Doch ist die Administration entschlossen, jedenfalls einen Krieg mit Deutschland zu vermeiden, wenn es irgend möglich ist!

Es heißt, Staatssekretär Bryan, Kriegssekretär Garrison und Generalpostmeister Burleson seien gegen die Note in der bisherigen Fassung gewesen, da sie der Meinung seien, daß nichts Drastisches gegenüber Deutschland getan werden sollte, ehe die Ver. Staaten wirklich Vorbereitungen für einen etwaigen Krieg getroffen hätten; doch hätte sich die Mehrheit aber dem Präsidenten gefügt. Schatzamtssekretär McAdoo und Ackerbausekretär Houston waren bei den Beratungen nicht zugegen.

Wenn die Bedingungen der Note nicht angenommen werden, sollen die Beziehungen zu Deutschland sofort abgebrochen werden.

Washington, D. K., 12. Mai. Neuester Angabe zufolge wird die Note an Deutschland, die auch vom Sachwalter des Staatsdepartements, Lansing, und den anderen juristischen Beiräten dieses Departements gutgeheißen wurde, nach Einbruch der Nacht nach Berlin gekabelt. Der Wortlaut wird veröffentlicht, sobald es tunlich erscheint.

Berlin, 12. Mai. (Ueber London). In deutschen Marinekreisen ist man erstaunt über die Schnelligkeit, mit welcher die „Lusitania" nach der Torpedirung versank; und Sachverständige sind der Ansicht, daß dieses schnelle Sinken durch eine Explosion der an Bord befindlichen Munitionsladung herbeigeführt wurde. Andernfalls hätte ein Schiff von der Bauart der „Lusitania" — mit luft- und wasserdichten Schotten — mindestens drei bis vier Stunden über Wasser bleiben müssen, und dann wäre Zeit genug gewesen, alle an Bord Befindlichen zu retten, zumal die Küste so nahe war!

London, 12. Mai. Die Lloyds haben Nachricht erhalten, daß ein Rettungsboot der „Lusitania", mit den Leichen von 4 Frauen und 2 Kindern, kieloben treibend, 7 Meilen von Fastnet aufgegriffen wurde. Dasselbe wurde nach der Long Island Bai geschleppt, und die Leichen wurden von der Küstenwache nach Skull gebracht.

Queenstown, 12. Mai. Es werden jetzt endgiltige Anstrengungen in großem Maßstabe gemacht, um die Toten der „Lusitania", oder doch eine möglichst große Zahl derselben, zu bergen. 3 Schleppboote kreuzen um den Schauplatz der Zerstörung herum, und eine Gruppe Patrouilleboote der britischen Admiralität fährt auf einem weiten Gebiete hin und her. Auch Küstenpatrouilleboote halten noch beständig Ausschau. Nur ein Boot hat Weisung, gefundene Leichen an's Gestade zu bringen, damit die anderen ohne Unterbrechung das Suchen fortsetzen können.

Ein siegreicher Feldherr.

General der Kavallerie Baron Pflanzer, der Führer der in der Bukowina erfolgreich vorrückenden österreichisch-ungarischen Armee, mit seinem Stabe.

Nach europäischem Muster.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, D. K., 12. Mai. Von der Prüfungskommission, die den Wert von verschiedentlichen schweren Geschützen und Befestigungswerken untersuchen soll, werden auch die jetzt im europäischen Kriege gemachten Erfahrungen sehr in Betracht gezogen. Eine von den Deutschen für Beobachtungszwecke benutzte Leiter, auf der ein Posten steht, der über das Einschlagen von Geschossen in die Reihen oder Befestigungen des Feindes genaue Meldungen machen kann, müßte Abänderungen erfahren, um hier von Nutzen zu sein. Es werden auch schon Versuche mit einer der deutschen ähnlichen Leiter angestellt. Die Kommission beschäftigt sich auch mit der Beleuchtungsfrage, um auch bei Nacht mit Erfolg Geschützfeuer abgeben zu können, daß die bisherigen „Scheinwerfer", obgleich sie sehr wertvoll sind, um sich vor plötzlichen Ueberfällen zu schützen, bei Angriffen durch anderes Licht ersetzt werden sollten. Allerlei Versuche werden jetzt in dem militärischen Lager bei Washington angestellt. K.

Krieg scheint ausgeschlossen.

Präsident Wilson dürfte eine Sondersitzung des Kongresses kaum einberufen.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 12. Mai. Die Stimmung und Handlungen bezüglich der Lusitaniaangelegenheit haben sich nach und nach in der Weise entwickelt, wie ich das ungefähr in meiner Depesche am Montag vorhergesagt hatte. Da der Präsident Wilson zur Ueberzeugung gekommen ist, daß das amerikanische Volk trotz der herrschenden Aufregung einen Krieg mit Deutschland nicht wünscht, so wird er seinen Brief an den Kaiser in höflicher Weise abfassen, er wird Deutschland um eine Aufklärung ersuchen, in welcher Weise Deutschland in Zukunft das Leben amerikanischer Bürger auf neutralen Schiffen zu schützen gedenkt, und die Sicherheit amerikanischer Schiffe. Deutschland hat bereits sein Bedauern ausgesprochen über den großen Menschenverlust, aber nichts gesagt, betreffs der Sicherheit von Amerikanern auf feindlichen Schiffen. Falls nun eine zufriedenstellende Antwort erfolgt, dann wird dadurch die ganze Angelegenheit erledigt sein, sonst dürfte ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland nicht ausgeschlossen sein. Was daraus entstehen könnte, ist nicht abzusehen. Krieg kann nicht erklärt werden, ohne daß der Kongreß zusammentritt. Präsident Wilson wünscht aber keinen Krieg, und wird keine Extrasitzung des Kongresses, der sonst erst in Dezember zusammentritt, einberufen, ausgenommen, es stellt sich das als unbedingt notwendig heraus. Präsident Wilson schreibt jetzt seine an Deutschland gerichtete diplomatische Note; wohl das schwierigste Schriftstück, das zu verfassen er während seiner bisherigen Amtszeit verpflichtet gewesen ist. Es wird vom Rechtsberater des Statsdepartements, Herrn Lansing, durchgelesen werden, und die Worte „unbedingte Verantwortlichkeit" werden in klarer Weise ausgelegt werden müssen, und das war in einer früheren an Deutschland gerichtete Note nicht der Fall gewesen. Damals bezog sich „Unbedingte Verantwortlichkeit" nur auf solche Fälle, in denen das Leben von Amerikanern auf amerikanischen Schiffen gefährdet sein würde.

Andere auf nationale Politik bezügliche Angelegenheiten sind von Präsidenten und seinen Ratgebern nicht verhandelt worden. Der Fall des früheren deutschen Kolonialsekretärs Dernburg, der sich hier Vielen unliebsam gemacht haben soll, wurde besprochen und das Ersuchen ist gestellt worden, ihn aus dem Lande zu weisen, es wurde jedoch darüber nichts entschieden. K.

Hund war toll.

Ein William Sladek, Nr. 6503 W. 26. Str., Cicero, gehöriger Schäferhund biß in der vorigen Woche mehrere Bewohner dieses Vorortes. Die Opfer ließen ihre Wunden von einem Arzt verbinden, der Hund wurde erschossen. Im Pasteurinstitut, wo das Gehirn des Tieres untersucht wurde, stellte es sich jedoch heraus, daß er tollwütig war. Die Polizei benachrichtigte die von dem Hunde gebissenen Personen, die sich dann sofort in ärztliche Behandlung begaben.

— Beweis. — Vorstand einer äußeren Dienstesstelle zum Inspektionsbeamten: „Ueber die Nasen ärgern sich doch nur die, welche sie erteilen. Sonst wären die Herren drinnen bei der Direktion nicht alle so mager, und wir da heraus so dick!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter bis mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Klar heute Abend bis auf Regenschauer im äußersten südlichen Teil; morgen klar. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend bis auf wahrscheinliche Regenschauer im südöstlichen Teil. Morgen klar und kühler im nördlichen Teil.

Niedermichigan: Gewitterregen heute Nachmittag oder Abend, im nördlichen Teil heute Abend kühler. Morgen klar und kühler.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, heute Abend etwas kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:00.
Sonnenaufgang, morgen: 4:31.
Mondaufgang: Morgen früh 3:44.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	76	3 Uhr Morgens	61
4 Uhr Nachm.	77	4 Uhr Morgens	61
5 Uhr Nachm.	69	5 Uhr Morgens	60
6 Uhr Abends	74	6 Uhr Morgens	61
7 Uhr Abends	73	7 Uhr Morgens	62
8 Uhr Abends	71	8 Uhr Morgens	67
9 Uhr Abends	69	9 Uhr Morgens	72
10 Uhr Abends	67	10 Uhr Vorm.	77
11 Uhr Abends	66	11 Uhr Vorm.	80
12 Uhr Mitternacht	65	12 Uhr Mittags	80
1 Uhr Morgens	64	1 Uhr Nachm.	84
2 Uhr Morgens	63	2 Uhr Nachm.	85

Der Russen-Kehraus!

Nur an einem einzigen Punkte zeigen sie noch Offensive.

Wie lange noch?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 12. Mai. Vom österreichisch-ungarischen Kriegsamt wurde gestern Abend berichtet:

„In den beiden letzten Tagen haben unsere Truppen die russischen Stellungen bei Dembica durchbrochen und starke feindliche Streitkräfte, die südlich der Weichsel gekämpft haben, zum hastigen Rückzug über die untere Wislocka gezwungen.

„Heute früh wurde der Rückzug des feindlichen Südflügels in Russischpolen angekündigt. Der Feind räumte die stark verschanzte Nidafront, an der er sich nicht mehr zu halten vermochte. Das war die Wirkung unserer Erfolge bei Tarnow und Dembica.

„In Mittelgalizien warfen wir die Ueberreste der russischen Korps auf den Sanabschnitt, auf Dynow und Sanok, zurück. Gegenangriffe, die der Feind mit drei Divisionen von Sanok aus westwärts unternahm, wurden mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Unsere Truppen nahmen sofort die Verfolgung der Russen auf. Die Zahl der Gefangenen und die Menge der Kriegsbeute wächst täglich.

„Bei Baligrod wurden starke feindliche Streitkräfte, die aus dem Waldgebirge vorgebrochen waren, zurückgeworfen. Unsere Vortruppen haben den San bei Dwornik überschritten. Größere Teile der russischen achten Armee erlitten zwischen Lupkow und Uszok gleichfalls schwere Niederlagen.

„In Südostgalizien haben die Russen in mehreren Abschnitten die Offensive ergriffen. Ein Vorstoß starker Streitkräfte nördlich des Pruth, in der Richtung auf Czernowitz, wurde bis bis auf die Grenze zurückgeschlagen. Wir machten dort 620 Gefangene.

„Nördlich von Horodenka gelang es feindlichen Abteilungen, sich am Südufer des Dniester festzusetzen. Die Kämpfe dauern an."

St. Petersburg, 12. Mai. Das russische Kriegsamt gibt selber zu, daß die Russen sich an der großen östlichen Front — unter sehr schweren Verlusten—zurückziehen, behauptet aber, die Verluste der Deutschen seien „überwältigend groß", und versichert, die Russen hätten „alle ihre Geschütze und Munition mit sich genommen." (Soll wohl heißen, versteckt? A. d. R.) Der Rückzug sei eben dadurch notwendig geworden, daß die Deutschen und Oesterreicher „unwiderstehlich große Massen" aufgeboten hätten.

London, 12. Mai. Die amtlichen Meldungen aus St. Petersburg und aus Berlin über die Ereignisse auf dem östlichen Schauplatze sind wieder einander sehr widersprechend, in solchem Maße, daß militärische Sachverständige in London noch keine Meinung darüber aussprechen wollen, — trotz ihrer Herzenswünsche für die Erfolge der Russen!

Dampfer torpedirt.

London, 12. Mai. Eine Depesche aus Amsterdam meldet, ein nicht identifizirter Dampfer sei vor Schiermonnick-Oog, einer Insel der Nordsee, torpedirt und in Brand gesetzt worden. Das Schicksal der Bemannung ist unbekannt.

Kleine Kriegsnachrichten

Neu aufgewärmte Lügen!

London, 12. Mai. Vicomte Bryce, früher britischer Botschafter in Washington und gegenwärtig Vorsitzer eines Sonderausschusses der britischen Regierung, welcher ernannt wurde, um die Angaben der „Greueltaten" deutscher Truppen in Belgien und Frankreich zu „untersuchen", hat den Bericht des Ausschusses dem Premier Asquith unterbreitet. Der Bericht ist ein ziemlich umfangreiches Büchlein, und erhebt, angeblich auf Grund der Aussagen von 1200 „Zeugen" und der Tagebuchaufzeichnungen über deutsche Soldaten, dieselben Anschuldigungen, welche schon wiederholt von amerikanischen und anderen neutralen Kriegsberichterstattern, nach Untersuchungen auf dem ganzen betreffenden Gebiete, für grundlos erklärt worden sind!

Expräsident Taft bleibt taktvoll.

Philadelphia, 12. Mai. In einer Rede vor der „Union League" dahier mahnte der frühere Präsident Wm. H. Taft eindringlich zur Geduld und Ruhe in der jetzigen internationalen Lage, und sagte, alle Bürger des Landes sollten vertrauensvoll zu Präsident Wilson stehen. So grausam auch die Umstände in Verbindung mit der Zerstörung der „Lusitania" seien, so sei die Zeit der Erhitzung der Gemüter — sogar wenn es eine gerechte Entrüstung wäre — nicht die beste Zeit zum Handeln. Wenn die Ver. Staaten einen Krieg hätten, so würde das Volk teuer dafür bezahlen müssen.

Zum Schluß brachte er einen Trinkspruch auf den Präsidenten aus.

Die britischen Schiffsverluste.

London, 12. Mai. Der Sekretär der britischen Admiralität gab im Unterhause an, daß die Zahl der, von Großbritannien in diesem Krieg verloren gegangenen Schiffe 201 beträgt, — jedoch die Kriegsschiffe nicht mitgerechnet!

Bestimmte nicht mißzudeutende Antwort wird von Deutschland verlangt.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 12. Mai. Der Weg, den der Präsident einzuschlagen gedenkt, ist nun bestimmt, und die diplomatische Note wird sobald als tunlich veröffentlicht werden. Ihr Ton soll durchweg kraftvoll, aber nicht drohend sein, doch wird auch nichts von den bisher gestellten Forderungen, für das, was Deutschland bisher den Vereinigten Staaten getan hat, bezw. noch tun könnte, zurückgenommen. Die Note soll eine Bitte um „Menschlichkeit" enthalten, und einige Auseinandersetzungen über die internationalen Gesetze, die mit der deutschen Auffassung nicht übereinstimmen; und in ihr werden die Fälle der Schiffe „Gulflight" und „Falaba", auf denen Amerikaner ihr Leben verloren, angeführt, ebenso auch der Angriff auf das Schiff „Cushing" seitens eines deutschen Fliegers. Die Art und Weise, wie Genugtuung erfolgen soll, ist mehr oder weniger Deutschland überlassen; ihm wird aber nicht das Recht zugestanden, eine Kriegszone zu erklären gegen neutralen Handel zwischen Neutralen. Der Präsident erwartet von Deutschland eine bestimmte Antwort, um genau zu wissen, was die Vereinigten Staaten in Zukunft zu erwarten haben. K.

UMI

12½c für Electric Liniment — wird regulär zu 25c verkauft.

49c für Lamber's Sarsaparilla Blood Purifier u. Frühjahrs-Tonic, reg. $1 Wert.

15c für Anchor Pain Expeller — wird regulär zu 25c verkauft.

9c f. baumw. gerippte Damen-Leibchen, nied. Hals u. kurze od. keine Aerm., gr. Numm.

8c für Kinder-Unterleibchen — Gr. 2 bis 14, reguläre 15c Werte.

MOELLER BROS.

1272-1278 MILWAUKEE AVE.
PHONE MONROE 1360 1257-1259 N. PAULINA ST.

Doppelte Star Stamps Freitag den ganzen Tag!

Mai-Verkauf von Blusen zu 79c

Wunderbare Waschblusen, Allover Stickerei Organdies und Voiles und Lawns, hübsch besetzt mit den neuesten Cuffs und Kragen — wert bis zu $1.00 — der Räumungspreis ist nur **79c**

Viele attraktive Styles in Blusen zur Auswahl von glatten Voiles, Lawns, Jap. Seide, Organdies und Streifen, alle prachtvoll besetzt mit Spitzen oder Stickerei in den neuesten Effekten, verschiedene haben kurze Aermel, andere sind lang, mit den korrekten Kragen-Styles, reguläre $2.00 Werte für nur **1.00**

Räumung von Hanf-Facons zu 39c

Hanf-Hüte, die regulär zu 95c und $1.25 verkauft werden sollten, gute Farben und ausgezeichnete Blocks. Es ist die letzte Partie, die wir noch vom Lager übrig haben nach einer geschäftigen Saison, dieselben werden Donnerstag und Freitag verkauft — zu nur **39c**

Weiße Chip Strohhüte, dicht gewoben, in sechs ausschließlich neuen Blocks — Wert so hoch wie $1.50 — spezieller Preis bei diesem Verkauf nur **69c**

Feder Pom-Poms, fancy Airgrettes Feder Band und andere Ostrich Novitäten — speziell in drei Partien, 69c, 59c und **19c**

19c für Knabenwaists, tadellos, extra schw. Percale od. Sateen — große Ausw., reg. 35c Wert.

35c f. Männer Sommerkappen, reinw. Mischungen, große Ausw. von Muster und Stoffen.

15c f. seid. Lisle Damenstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen, schwarz u. weiß, reg. 25c Werte.

12½c f. seid. Männerstrümpfe, d. Fibre Seide, dopp. Fers. u. Zehen, schwarz, tan und navy, reg. 25c Werte.

18c f. große türkische Handtücher, Gr. 24 bei 44 Zoll, gebleicht, reguläre 25c Werte.

$2 Männerschuhe, $1

Männerschuhe, Gun Metal Leder, zum Schnüren, ein außerordentlicher Einkauf von fashionablem Schuhzeug, mit den neuesten Effekten in korrekten Zehen und Absätzen, gut gemacht mit extra schweren Sohlen, reguläre 1.75 und $2.00 Werte für nur **1.00**

Seide für den Sommer

36zöllige Messaline, elegante Schattirungen, absolut keine Fabrikreste oder Ausschuß, die reguläre $1.00 Sorte zu nur **65c**

42zöll. Charmeuses in allen Schattirungen, ebenso eine große Auswahl von schwarz und weißen, wert 98c, speziell zu nur **48c**

1500 Yards Crepe de Chines, die beliebteste Seide für Sommer und Frühjahr, in 40 der neuesten Schattirungen, in weichem und reichem Finish, wird überall zu $1.50 verkauft, diese Qualität speziell markirt, Yd. **98c**

12½c d. Yard für Seide gestreifte Blusenstoffe, Ausw. von Schattirungen, reg. 25c Werte.

5½c die Yard fürungebleicht. Muslin — schwerer Spartan L. L. Gewebe — reg. 8c Wert.

4½c f. Gingham, spez. gut für Schürzen, eine große Auswahl von Farben und Mustern.

29c für Coverall Damenschürzen, hell, od. dunkler Percale — schwere Qual., große Sorten.

33c f. Slip-oder Nachtkleider f. Damen, schw. Qual. Muslin, Yoke m. 3zöll. Stickerei besetzt reg. 69c wt.

Pillsbury od. New Century Mehl, Bbl. $7.54; ½ Bbl. 3.77; ¼ Bbl. 1.89, ⅛ Bbbl. **59c**

Frei — Ein großes Packet Streichhölzer mit jedem Einkauf von 2 Pfd. Kaffee zu 25c und aufwärts.

Sniders Catsup — große Flasche 14½c, kleine Flasche **9½c**

Fancy Süßkorn — die Büchse zu **6½c**

Mrs. Moorehouse reine Frucht Jellies — 2 Jars für **17c**

Fette holländ. Häringe, Stück **1c**

Maccaroni, Elbow, Ringletts oder A. B. C., das Pfd. **7c**

Peaberry Kaffee, — alte Ernte, süßes Getränk, das Pfd. **15c**

Eier — strikt frisch, das Dutzend **20½c**

Schmalz — Swift's Jewell Compound — das Pfd. zu **9¾c**

Seife — Fels Naphta — 10 Stücke für **38c**

Wheatena od. Cream of Wheat, 2 Packete **25c**

Gemüse- oder Blumen-Samen, — das Dutzend Packete **9c**

Süße Pickles in Bulk, das Pint **8½c**

Sardinen, — Nor Brand, geräuchert, — die Büchse zu **5½c**

Liköre

1.25 Fl. Cream Rye oder Old McBrayer Bourbon, volles Qt. **69c**

1.00 Fl. Pennsylvania Rye Whiskey — volles Quart **49c**

Feiner Doppel-Getreidekümmel, Qt. **55c**

1.00 Fl. California Cognac Brandy — Wired, Flasche **53c**

California Portwein, Gallone **83c**

1.10 Fl. Old Kentucky Whiskey — volles Quart **59c**

Tafel-Bier, Kiste m. 2 Dutzend Flaschen **65c**

Fleisch

Leaf Lard, — Pfund **9¾c**

Prima Chuck Roast, Pfd. **13½c**

Round Steak, Pfund **18c**

Sirloin Steak — Pfund **20c**

Veal Stew, Pfund **12½c**

Hamburger Steak, — frisch gehackt, Pfund **11¾c**

Breakfast Speck — Pfund **20c**

Die Erwartung des Lebens.

Roman von **Sophie Hochstetter.**

Copyright by Greithlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.

(32. Fortsetzung.)

XXIII. Kapitel.

Man war im Waldschloß beim Kaffee nach dem ländlich frühen Mittagessen. Die Flügeltüren des Gartenzimmers standen offen. Friedrich hatte den Rollstuhl des Barons so geschoben, daß Ingersleben hinaus ins Freie sehen konnte. Und Friedrich lehnte am Türrahmen neben ihm, in irgend einem leichten Gespräch, das beide nur führten, damit keine Stille eintrat. Denn der Admiral wurde immer auf eine sonderbare Weise unruhig, wenn seine Umgebung schwieg. Er äußerte sich nie darüber, aber es war dann, als ob es ihn bedrücke und ängstlich mache.

Er saß noch am Eßtisch und Ada stand neben ihm. Sie lächelte ihm zu und sagte leise Worte. Was sie sprach, konnte man dort an der Türe nicht verstehen. Friedrich sah nur das Bild: das schön geformte, ausdruckslose Gesicht des Mannes, der düster und unbeweglich dasaß, als höre er nicht und neben ihm die Frau, die leise und sanft ihn umgab. Sie hatte sich zu ihm heruntergebeugt, ihre schmale Hand lag auf seinem Arm. Und Friedrich wandte die Augen fort. Das Bild quälte ihn. Dieses Hoffnungslose, an dem ein junges Leben sich aufrieb, schien ihm wie eine schwere Last über Allem zu liegen.

„Da ist der Hauptmann," hörte er plötzlich Ingersleben sagen — und beim Klang dieses Wortes kam Bewegung in den Admiral. Er stand auf und kam quer über das Zimmer nach der Gartentür zu.

Warum kommt Max schon wieder, dachte Friedrich. Aber er erfuhr es gleich, Max und der Admiral hatten einen Ausflug nach der Fossa Carolina, den Resten eines Kanalprojektes Karls des Großen, verabredet, das in jener Landschaft liegt. Bis der Wagen angespannt war, blieb man noch zusammen. Max erzählte, die Fahrt sei lohnend. Der Admiral müsse diese Seltsamkeit sehen: ihn würde es doch ganz besonders interessiren, daß man hier ganz in der Nähe diese alte Anlage habe, durch die Karl der Große zwei schmale fränkische Flüsse vereinigen wollte, von denen einer in den Rhein, der andere in die Donau geht. Die Nordsee und das schwarze Meer sollten miteinander verbunden werden — und dieser alte Graben sei somit doch sicher das Wichtigste, was man hier in der Gegend einem Seefahrer zeigen könne.

Max Heymer sprach, um die Stille auszufüllen. Er pries die Friedrich wohlbekannten ärmlichen Reste des Karlsgrabens wie eine Sensation. Er redete ein wenig lauter und lebhafter, als sonst seine Art war, fand Friedrich. Und der Freund kam ihm ein wenig fremd vor, fremd und etwas nervös. Aber dann merkte er, daß dieses lebhafte Sprechen den Admiral sichtlich erfreute. Lindencrome saß vorgebeugt und blickte den Hauptmann unverwandt an. Fast wie in einer sonderbaren Bezauberung. Einmal stand er auf und nahm sich einen Stuhl, der neben Max stand — als wolle er in diese Atmosphäre von Kraft und Belebtheit flüchten. Dann kam der Diener und meldete den Wagen. Es fiel Friedrich wieder auf, daß Max nicht irgend ein Wort der Höflichkeit sprach, weder Ada, noch ihn fragte, ob sie nicht die Fahrt nach dem sensationellen Platz mitmachen würden.

„Im Büro warten sie sehr auf Dich, Fritz," sagte er. Und Friedrich erinnerte sich, es waren heute wichtige Briefe zu unterzeichnen. Man verabschiedete sich. Draußen vor dem Hause blieb Friedrich stehen und sah halb gedankenlos noch der Abfahrt zu.

Max war vorausgegangen nach dem Wagen — Ada begleitete den Admiral. Er ging etwas schneller als sie, und sie hatte Mühe, ihm zu folgen.

„Waldemar!" rief sie. Da blieb er stehen. Friedrich sah, wie sie noch zu ihm sprach. Sie hielt seine Hand dabei. Lindencrome küßte die ihre. Dann rief Max etwas, der Admiral stieg ein — Max grüßte noch herüber und der Wagen fuhr fort.

Langsam kam Ada den Weg zurück. Langsam und mit schleppendem Schritt. Sie hatte die Augen auf den Boden gerichtet und sah Friedrich erst, als sie vor ihm stand.

„Ihr Freund ist sehr gut," sagte sie. „Es ist der erste Mensch seit vielen Monaten, zu dem Waldemar etwas wie Vertrauen hat. Es geht irgend eine Kraft oder Macht von dem Hauptmann Heymer aus, die Waldemar wohl tut. Er wartet jeden Tag darauf, ob Ihr Freund wohl käme."

Sie stand neben Friedrich, schmal, ermüdet, sehr bleich.

„Sie müssen ein wenig ruhen, Ada," sagte er. „Und ich muß auf den Steinbruch. Suchen Sie doch etwas zu schlafen an diesem stillen Nachmittag."

Aber sie ging noch nicht gleich. Nach Worten suchend, sagte sie:

„Es ist so sonderbar. Ich merke, daß Waldemar immer an Ihren Freund denkt. Neulich sagte er, der Hauptmann ist so, wie ich einmal war und nie mehr sein kann. Und dann wieder redete er von seinem Doppelgänger und meinte Ihren Freund. Ist das nicht wunderlich?"

Ja, das war wohl seltsam. „Es liegt um Max, daß man ihn lieb haben muß," antwortete Friedrich. „Ich habe mir nie erklären können, warum es so ist. Man weiß nur, daß Vertrauen und Neigung bei ihm geborgen sein können."

Er begleitete Ada ins Haus. Sie wollte mal ein wenig bei Herrn von Ingersleben bleiben, der gerne nach Tisch Gesellschaft hatte. Friedrich zog sich um und ging hinauf nach dem weißen Haus. Dort wartete schon der Buchhalter. Abschlüsse drängten, auf Bestellungen mußte über die Vorräte disponirt werden. Es gab diesen Sommer viel zu tun. Und man mußte zugleich die Lager auf einem repräsentablen Grundstock erhalten. Denn zum Herbst kamen die ausländischen Zwischenhändler, denen man etwas zeigen mußte. Es wurde bis gegen Abend mit der Arbeit. Sie duldete keine Nebengedanken. Dann schloß Friedrich das Geschäftszimmer ab, nahm den leichten Staubmantel um und machte sich auf den Rückweg. Der Sommerabend war noch hell, und Friedrich schlug den Buchengang nach der großen Schütte ein. —

Sie lag im Abendschein, ganz verlassen, ganz still. Lange war Feierabend auf dem Berg — die Arbeiter heimgegangen, zu ihren Frauen, ihren Kindern — oder um mit dem Schatz noch irgendwo im Dorfe zusammenzustehen — oder mit ihm durch die Flur zu wandern, wo nun das Korn blühte.

Ach Gott, dachte er, wie sehnt man sich noch nach dem Einfachsten. Wie sehnt man sich nach einem Ruhen in dem, was des Lebens und des Liebens Sinn erfüllte.

Er setzte sich hinaus an den Rand der Schütte. Die Landschaft lag in der tiefen, rührenden Stille des Abends. Und Friedrich sah hinaus über die weiten, sanften Hügel, die in der Ferne im Horizont verblauten. Irgendwo, hinter ihm klang ein Leierkastenlied schwermütig auf.

Ein Gefühl wie von Lebensfurcht kam über ihn. Was soll man noch hier, dachte er, halb zerbrochen. Wie kann man noch leben, wenn einen ein Gefühl durchdringt und faßt, wie das Sterben, so unerbittlich.

Aber er war doch hier, hier in der Heimat, hier an einem vertrautesten Ort — —

Flüchtig und ganz von ferne fiel ihm ein, wie in abgelebten Zeiten hier Hedwig gestanden hatte, fast vergehend in einer Sehnsucht. Ja, und sie konnte dann ein anderes Leben leben über einen entsetzlichen Kummer hinüber, und einmal war sie schuldig geworden für eine unselig-barmherzige Stunde.

Schuldig geworden. Wer es konnte. Wer es zu tun vermochte. Wer eine Schuld auf sich nahm um einer großen Liebe willen.

Er dachte und dachte. Aber alle Gedanken zerrannen. Er konnte nicht von Ada verlangen, daß sie den Kranken verließ. Und er konnte sie nicht in seine Arme reißen — während drüben irgendwo der Mann war, mit dem es keine Auseinandersetzung mehr gab.

Er dachte und dachte. Seine Hände spielten mit zerbröckelnden Schieferplatten. Die fielen zur Erde, zerfielen.

Und wenn sie erst fortgeht, wenn sie mit dem kranken Mann wieder in die fremde Ferne geht, wie soll ich das ertragen? Wie kommt man hinüber in das Land der Entsagung?

Denn er fühlte, nichts Anderes blieb mehr. Er ertrug nicht, was sie konnte, nach jener Aussprache, die alles hob in das heilige Land der Seelen, nur immer brüderlich-schwesterlich miteinander sein — und jeden Wunsch verbieten, daß er die Schwelle des Bewußtseins überschritt. Er dachte, ich muß doch fort. Bald fort. Wie Max es gesagt hat. Nun, wo ich sie in bekannten Verhältnissen weiß, muß ich fort. Hier ist doch immer noch der Baron Ingersleben da — und Ulrike wird wiederkommen. Ulrike wird die Fassung vor diesem Unglück haben — sie wird dem Kranken verzeihen, was ihr der Kraftvolle tat. Und jäh fiel ihm ein: er wollte hin zu ihr reisen. Er wollte mit ihr sprechen, sich ihr ganz offenbaren. Es würde kein Unrecht gegen Ada sein, wenn er es täte. Vielleicht wußte diese Frau einen Ausweg — vielleicht hatte sie die Kraft einer erbarmenden Liebe, die noch erlösen könnte, wo niemand mehr Hilfe sah.

Er sprang auf. Sein Fuß stieß ein paar Steine in den Grund. Sie klirrten hell, wurden dumpfer, verhallten in der Tiefe. Er aber war erregt und beruhigt zugleich. Morgen schon wollte er reisen. Er wollte sein ganzes Herz rufen, wenn er mit Ulrike Ingersleben sprach. Vielleicht überwand sie Stolz und Zurückhaltung — vielleicht fand sie eine Hilfe.

Und er ging, fast laufend, den Weg hinunter, zu dem Waldschloß.

Mitten im Gehölz prallte er fast auf einen Arbeiter. Der hatte ein glühendes Gesicht — entschuldigte sich nicht einmal, sondern stieß heraus:

„Ein Telegramm ist unten an der Post, der **Kriegszustand** ist verhängt. Eben kam es — sie sagen, in zwei Tagen werden wir die Mobilmachung haben."

Einen Augenblick stand Friedrich das Herz still. Hatte er den Schrecken und Ernst der Zeit ganz vergessen über dem eigenen Geschick, trotz Maxens Worten neulich?

Und dann überflammte es ihn: Krieg. Das Vaterland. Das unbeschreiblich geliebte Vaterland. Hier — der alte Berg. Weiter, die Hügel. Und alles, was deutsch hieß. Der Kaiser. Es wollte ihm heiß in die Augen steigen: der Kaiser. Dieses große Gewissen. An ihn dachte man zuerst. Was mußte es für diesen Mann sein, nach schier übermenschlicher Beherrschung seines Stolzes um eines Friedensideals willen endlich sein Volk zu den Waffen zu rufen. Er rannte den Weg weiter, zitternd fast — er mußte die Nachricht bringen.

XXIV. Kapitel.

Die Türen des Gartensaales standen offen. Ein Flackerlicht kämpfte mit dem Windzug. Der Tisch sah verlassen aus, nicht bereit gemacht zum Abend. Draußen rief eine erregte Dienerstimme etwas Unverständliches.

Ein Bangen überkroch Friedrich. War dem Baron etwas zugestoßen? Er durcheilte den Raum und kam auf auf den Flur. Der war leer. Aber hinten im Gang, von der Küche her, kam ein sonderbares Stimmengemurmel. Was für eine Wirtschaft, sagte er vor sich hin — und rief den Namen des Dieners. Da kam der Mann aus der Küche gestürzt.

„O, der Herr Leutnant. Allmächtiger Gott. Vor vier Stunden war es — ich dachte, mich trifft der Schlag. Und wir hatten keinen Boten, der Herr Hauptmann sind mit dem Schnellzug nach München — die Leute schreien alle von Krieg —

„Was war?" sagte Friedrich hart.

„Da nahm der Diener die Hacken zusammen und sagte flüsternd:

„Der Herr Admiral hat sich erschossen. Auf dem Ausflug. Er ist tot."

Friedrich stand steif. Er begriff noch nicht. Er hörte den Mann weiter erzählen, daß der Herr Hauptmann den Toten gebracht habe. Daß Axel, der Diener, es gesehen habe, wie sich der Herr erschoß. Mitten in dem alten Graben. Ja, der Herr Admiral habe den Herrn Hauptmann gebeten, die Breite des Grabens abzumessen. Axel hätte die Schritte gemacht und der Herr Hauptmann sei daneben gegangen, sie zu zählen. Als sie den Graben durchmessen hatten, stehen blieben und hinüber nach dem Herrn Admiral blickten, rief dieser:

„Ich danke Ihnen, Hauptmann," zog die Pistole und schoß sich in die Schläfe.

Verwirrung und Schreck fluteten über Friedrich hin. „Wo ist er, wo sind die Herrschaften?"

„In den Zimmern oben — der Arzt ist da!"

Friedrich stieg die Treppen hinauf. Dann blieb er stehen. Er wagte nicht, irgendwo einzutreten.

Das Fräulein kam. Es überreichte einen Brief. Er riß diesen auf: „Ich mußte nach München — ich komme in der Nacht, vielleicht erst im Morgengrauen mit einem Auto zurück. Erwarte mich, es ist dringend, bei offener Tür in dem Gartensaal. Max."

Er las, ohne recht zu begreifen. Endlich trat er mechanisch in ein Zimmer. Und dann stand Friedrich wie in einem Traum befangen, wie in unwirklichem Sein vor Ada Lindencrome.

(Schluß folgt.)

Campholin — Reibt es ein —

Und der Schmerz verschwindet. Das freie Probepacket beweist es.

Campholin ist ein wirklicher „Schmerzvertilger". Ihr solltet es mal spüren, wie es irgend welchen Schmerz oder Kongestion fortbringt, gleich, schnell. Reibt eine Brausche, Verstauchung, steifes Genick, kranke Muskel, schmerzendes Gelenk, Kreuzschmerz, rheumatischen Schmerz, entzündete Brust oder Hals, Frostbeulen oder Neuralgie nur mal mit etwas Campholin ein und Ihr werdet sofort den Unterschied verspüren. Die Wirkung ist einfach großartig. Ihr spürt, wie der Schmerz weicht, weicht, und dann ist er fort.

Campholin ist eine wissenschaftliche Kombination, absolut zuverlässig. Es muß seine Arbeit tun oder Ihr erhaltet Euer Geld zurück.

Ihr seid zu einem freien Probepacket Campholin berechtigt, um selbst zu sehen, wie großartig es wirklich ist. Schickt Namen und Adresse heute ein um ein freies Probepacket.

Campholin wird in allen Apotheken zu 50c die Schachtel verkauft oder es wird nach Empfang des Preises direkt versandt von der Bartz Drug Co., 89 Monroe Ave., Grand Rapids, Michigan.

Standard-Arznei für viele Familien

Verdauungsschwäche und Verstopfung sind zwei Zustände, die eng verknüpft mit der Ursache von vielen physischen Leiden sind.

Die Neigung, dem Appetit nachzugeben, ist so allgemein, daß die meisten Leute dann und wann unter der Auflehnung der überbürdeten Verdauungs- und Ausscheidungsorgane zu leiden haben. Ein einfaches, angenehm wirkendes Mittel, das schnell die Anhäufung von giftigen Speiseresten beseitigt und den normalen Zustand wieder herstellt, ist die Kombination von einfachen abführenden Kräutern, die in den Apotheken unter dem Namen von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin verkauft wird. Dies ist ein mildes, angenehm abführendes Tonic und Verdauungsmittel, vollständig frei von Opiaten und narkotischen Drogen und ist die Standard-Arznei in zahllosen Haushalten seit vielen Jahren gewesen. Eine freie Probeflasche erhält, wer an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ills., schreibt.

Kleine Kriegsnachrichten

Weitere britische Pöbeltaten.

London, 12. Mai. (12:28 Uhr Nachmittags.) **Deutschfeindliche Krawelle im Ostende von London wurden heute Vormittag erneuert, mit noch größerer Heftigkeit, als gestern. Wo immer ein Deutscher sich zeigte, wurde er angegriffen. Die Polizeimacht ist durch Einberufungen in die Armee dermaßen gelichtet worden, daß sie große Schwierigkeit damit hatte, mit den wütenden Menschenmassen fertig zu werden. Man sah sich gezwungen, Extrakonstabler aufzutreiben. Aehnliche Nachrichten liegen aus einer Reihe anderer Plätze vor.**

Der Deutschenfresser Roosevelt.

Syracuse, N. Y., 12. Mai. Ex-Präsident Roosevelt ließ abermals eine, von Deutschenhaß triefende Erklärung los, worin er sagt, es sei die Pflicht der amerikanischen Regierung, wegen der Zerstörung des britischen Dampfers (und Hilfskreuzers) „Lusitania" unverzüglich und energisch zu handeln. Er meinte auch, jeder Handel mit Deutschland sollte verboten, dagegen der Handel mit Frankreich, England und dem Rest der „zivilisirten Welt" ermutigt werden. Und er sprach abfällig über friedliche Auslassungen von Präs. Wilson in seiner Philadelphiaer Rede und sagte, ein solcher Standpunkt wäre gut genug, wenn die Ver. Staaten dieselbe Stellung im Völkerleben einnehmen wollten, wie heute China!

Vanderbilts Leiche geborgen?

London, 12. Mai. Die „Daily Mail" meldet, die Leiche von Alfred G. Vanderbilt, welcher bei der „Lusitania"-Zerstörung umkam, sei in der Nähe eines kleinen Küstendorfes geborgen worden, und befindet sich auf der Beförderung nach Queenstown.

Webb Ware, welcher der britische Vertreter Vanderbilts war, untersucht jetzt diese Meldung.

John Bulls Seeräubereien.

London, 12. Mai. Der dänische Dampfer „Oscar II.", der am 29. April von New York nach Kopenhagen in See stach, wurde am 9. Mai nach Kirkwall geschleppt, um dort von den englischen Behörden festgehalten zu werden, bis die Fracht einer gründlichen Inspektion unterzogen ist.

Noch eine russ. Kriegsanleihe.

St. Petersburg, 12. Mai (Ueber London 11:38 Uhr Vormittags.) Durch einen Erlaß der russischen Regierung wird der Finanzminister angewiesen, eine zweite innere Anleihe von 1000 Millionen Rubel (500 Millionen Dollars) aufzunehmen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Frederick VIII. von Kopenhagen; Noordam von Rotterdam; Saxonia von Liverpool; Rochambeau von Bordeaux.
Marseille: Sant' Anna von New York.
Bergen: Bergensfjord von New York.

Abgegangen:

New York: Potsdam nach Rotterdam.
Gibraltar: Stampalia, von Neapel nach New York.

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— In seiner Wohnung, 1840 Orchard Straße, ist gestern im Alter von 84 Jahren John H. Kassing gestorben. Er wurde in Deutschland geboren und hat seit 1852 ununterbrochen in Chicago gelebt. Auf der Nordseite war der Verstorbene eine bekannte Erscheinung, denn er war dort Jahre lang als Kolonialwaarenhändler tätig. Früher war er auch der Besitzer mehrerer Schiffe, die zwischen Chicago und Buffalo fuhren. An seiner Bahre trauern fünf Töchter und ein Sohn, sowie achtzehn Enkelkinder.

Oesterr.-Ungar. Volksfest.

Zu wohltätigen Zwecken am 6. Juni in Harms' Park.

Das vierte Oesterreichisch-Ungarische Volksfest findet am Sonntag, dem 6. Juni, in Harms' Park, Ecke Barteau und Western Ave., statt. Der Festausschuß ist fleißig und unermüdlich bei der Arbeit und hat weder Mühe noch Kosten gespart, um das Fest großartiger zu machen, als es die vorangegangenen Jahre gezeigt haben. Zur Mitwirkung bei diesem patriotischen und ausschließlich wohltätigen Zwecken gewidmeten Feste haben sich bis jetzt schon mehr als 20 landsmannschaftliche Vereine angemeldet. Der Beginn des Festes ist, da der übliche Umzug diesmal der Ersparniß halber unterbleibt, schon auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt.

Der Reigen der Lustbarkeiten beginnt mit Schauturnen, Gesangsvorträgen und Fußballspiel, an die sich viele abwechslungsreiche Schaustellungen, ja sogar ein Kasperltheater, ein Pony- und Hundezirkus, Damenwettlaufen um Preise, mit einem Wort eine unbegrenzte Kette von Sehenswürdigkeiten und Belustigungen anreihen wird. Zu essen und trinken wird es in Hülle und Fülle geben. — Eine vorzügliche Küche, die von den Frauen des Südungarischen Damenchors geführt wird, wird selbst den größten Feinschmecker zufriedenzustellen suchen.

An die 20 Verkaufs- und Schaubuden, von fachmännischer Hand geschaffen, werden von einem Kranz der liebenswürdigsten Damen zum Wohle und Besten der edlen Sache verwaltet werden. — Eine volkstümliche Musikkapelle wird heimatliche und amerikanische Weisen und Konzertnummern vortragen und zum Tanze aufspielen. — Eine Festzeitung, in 10,000 Exemplaren, worin Nachrichten von Nah und Fern und mannigfacher anderer Lesestoff zu finden ist, wird den Gästen unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden

Umbau-Verkauf

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Neue $15 Damen-Coats 7.50

Wir waren wirklich begünstigt, diese Gruppe von Damen- und Mädchen-Coats zu erhalten; aber „baares Geld" war wieder der Hauptfaktor und somit bringt unsere niedrige Offerte außergewöhnliche Werte für Donnerstag. — Diese Partie umfäßt Coats für alle Gelegenheiten,

schlichte und fancy Modelle, lange und kurze Facons, bauschige, Gürtel und Militär-Effekte, Self- oder Seiden-Kragen und Stulpen, Novelty Taschen —

in Wirklichkeit alle Facons, die für den Vor-Sommer verlangt werden. — Sie sind aus Gabardines, Crepe Cloths, Coverts, Shepherd Checks, Plaids und Mischungen, gefüttert und ungefüttert, in Weiß, Schwarz, Navy, Cadet, usw., Größen für Damen Mädchen, Coats, die Ihr aufwärts bis zu $15 als gute Werte schätzen würdet, Eure Auswahl für Donnerstag zu **$7.50**

Putzwaaren

Weiße Chip-Hüte f. Damen, schwarze Sammet Flange — beliebte frühe Sommer-Facon, gut $1 wert; Donnerstag **63c**

Straußenfedern — 16 Zoll lang, 8 Zoll breit — breite volle Köpfe, reiches Jer Schwarz od. schneeweiß, 1.50 überall, zu **75c**

Kinderhüte, großes Sortiment Facons und Farben, sehr kleidsam für die Kleinen, wert bis 50c, die Auswahl ... **14c**

Hüte frei garnirt.

Korset-Verkauf

G. & R. Korsets, ein prächtiges, neues zeitgemäßes Korset, hohe Büste, „Nip" Waist, langes Skirt, Haken unten am vorderen Stahl, hält das Korset zusammen und verhindert das Reißen am Unterteil des Stahl — vier Strumpfhalter — Größen 19—30, **73c**

Ein spezielles Korset mit mittelhoher Büste, mit Zugschnur, langes Skirt, gut gesteift, 4 Strumpfhalter, Größen 18—30, regulär 50c; Donnerstag zu nur **39c**

Umbau-Verkauf Hauskleider, Kimonos

Hauskleider für Damen, wie abgebildet, aus Percales in Marineblau, Cadet und Grau, besetzt mit Bias Band in abstechenden Farben und mit kleinen Knöpfen, gut $1.25 wer, für Donnerstag zu **97c**

Challis Kimonos für Damen — wie abgebildet — hübsche Persian Muster, besetzt mit abstechend schlichtfarbigen Bands, mit Gummizug um den Hüften, kosten irgendwo 69c — speziell zu **47c**

Serpentine Crepe lange Kimonos — hübsche japanische u. blumenfarbige, mit Gummizug um den Hüften — $1.50 Werte — zu **97c**

Dressing Sacques aus hell und dunkel figurirten Percales gemacht — angepaßter Peplum am Unterteil, gewöhnlich 69c, für Donnerstag **47c**

Verein der Theaterfreunde.

Generalversammlung am kommenden Montag.

Der Verein deutscher Theaterfreunde hält am kommenden Montag, 8 Uhr Abends, im unteren Saale der Lincoln Turnhalle seine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen Berichte des Verwaltungsrats und des Finanzkomites, sowie Beratung über die Frage, wie der Verein sich zur Deckung der Schulden stellt, und über die Zukunft des Vereins. Die Beteiligung eines jeden Mitglieds wird erwartet.

— Beschönigt. — Dichterin: „Wie hat Ihnen meine Humoreske gefallen?" — Redakteur: „Die Pointe ist bei den Locken herbeigezogen."

Postdieb verurteilt.

Dominik de Francisco, ein Angestellter der Rohrpostgesellschaft im Postamt des Schlachthausbezirks, wurde von Bundesrichter Landis zu zwei Jahren Zuchthaus in Leavenworth verurteilt. Er war geständig, Geld aus Briefen gestohlen zu haben.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

— Immer derselbe. — Arzt: „Mein Fräulein, Sie weisen mich zurück, oh bereiten Sie mir doch keine schlaflosen Ordinationsstunden."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dank!

Von den deutschen Stammesbrüdern in Amerika sind uns für die Zwecke des Roten Kreuzes aus Anlaß des über unser Vaterland hereingebrochenen Krieges in außergewöhnlichem Maße reichliche Mittel zugeflossen. Der bewiesenen hochherzigen Opferfreudigkeit ist es mit zu danken, wenn wir den gewaltigen Anforderungen, die in dieser schweren Zeit an das Rote Kreuz gestellt werden und die fortdauernd erneut an uns herantreten, zu genügen vermögen. Jede, auch die kleinste Spende, hat zu ihrem Teile beigetragen, den Verwundeten und Kranken Hilfe zu bringen und ihre Schmerzen zu lindern. Jeder einzelne Geber, ob arm, ob reich, hat unsere Bestrebungen wirksam unterstützt und gleichzeitig durch das gebrachte Geldopfer dem Gefühle der Zugehörigkeit zu unserem deutschen Vaterlande Ausdruck gegeben, von dem unser Kaiser zu Beginn des Krieges das verheißungsvolle Wort sprach: „Noch nie ward Deutschland bezwungen, so lange es einig war!"

Erfüllt es uns mit gerechtem Stolz, daß in der Heimat jeder Deutsche, der nicht zur Waffe greifen kann, in anderer Weise dem Vaterlande zu dienen sucht, so ist es für uns nicht minder erhebend zu sehen, wie auch der Deutsche im Auslande, dem es nicht vergönnt ist, an der Seite seiner Brüder fürs Vaterland zu kämpfen, hilfsbereit durch reich bemessene Gaben von seiner Begeisterung für unsere gerechte Sache und von seiner gut deutschen Gesinnung beredtes Zeugniß ablegt.

Lebhaft bedauern wir, daß von uns bisher nicht, wie wir gern getan hätten, jedem Einzelnen, der an den Spenden für das Deutsche Rote Kreuz sich beteiligte, gedankt werden konnte. Es war unmöglich, weil uns meist die Namen der einzelnen Schenkgeber noch unbekannt geblieben sind. Wir können unter solchen Umständen unseren Dank vorläufig nur durch die Presse an unsere Freunde gelangen lassen. Möge jeder Spender, der diese Zeilen liest, versichert sein, daß seine Gabe hochwillkommen war, daß unser Dank ihm persönlich gilt, und daß dieser Dank aus vollem, warmem und aufrichtigem Herzen kommt. Möge aber auch die fernere Opferfreudigkeit der deutschen Stammesbrüder in Amerika nicht erlahmen. Harrt doch in Ergänzung staatlicher Hilfe des Deutschen Roten Kreuzes noch die Lösung mancher Aufgabe: so die Fürsorge für invalide Krieger, insbesondere die Unterbringung Blinder, Gelähmter oder sonst hilflos Gewordener in Anstalten, die Gewährung von Brunnen- und Badekuren an Genesende und die Fürsorge für Witwen und Waisen der Gefallenen. Ihnen allen tut Hilfe not.

Das Zentral-Komite der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz.
Der Vorsitzende: von Pfuel.

Lokalbericht.

Der Haftpflicht enthoben.

Entscheidung zu Gunsten von Direktoren der Realty Realization Co.

Des Priesters Nachlaß.

Interessante Erbschaftsprozesse in Unterhandlung. — Hauswirt und seine weitgehende Verantwortlichkeit. — Undankbare Tochter vom Vater verklagt.

Frank M. McKey, Masseverwalter der „Realty Realization Co.", hatte Potter Palmer jr., Geo. K. Owsley, Stuart G. und Perry M. Shepard, Theo. B. Wagner, Frank H. Childs, Wm. N. Rumley, Henry S. Judson, H. E. Walter und Wm. J. Brunson und den Nachlaß des verstorbenen Clinton S. Woolfolk als Direktoren in einer Klage im Kreisgericht für einen Teil der Schulden der genannten Gesellschaft haftpflichtig zu halten gesucht. In der Klage hatte er ausgeführt, daß die Gesellschaft bei ihrer Gründung die $1,200,000 betragenden Schulden der Colonial Land Co. übernommen habe, daß die Direktoren sechs Mal je zweieinhalb Prozent Vierteljahrsdividenden angewiesen und die Summe, jedes Mal $25,000, dem Kapital entnommen hätten, was ungesetzlich gewesen sei, daß, als das Unternehmen schließlich am 24. Mai 1913 verkrachte, die Schulden $2,036,310 gewesen seien, die Bestände sehr gering. Die Direktoren seien für jene Dividendenzahlungen und für $200,000, den über die Höhe des Aktienkapitals hinausgehenden Schuldenteil, verantwortlich. Owsley und Palmer waren im letzten Geschäftsjahre der Gesellschaft aus dem Direktorenrat ausgeschieden. Nach langer Verhandlung hat Richter Windes heute entschieden, daß keine Haftpflicht bestehe, und die Klage abgewiesen. Es wurde sofort Berufung angemeldet.

Der Nachlaß des Priesters.

Wild bewegt war der Lebenslauf des Littauers Krawczunas; zum Geistlichen ausgebildet, hatte der Jüngling sich 1863 an dem Aufstande gegen die russische Gewaltherrschaft beteiligt und war nach Sibirien verbannt worden, wo er ein volles Vierteljahrhundert in entsetzlicher Gefangenschaft lebte. Da gelang es ihm, ein gebrochener Mann, nach Amerika zu entweichen, und hier nahmen sich die Amtsbrüder seiner an. Er leitete mehrere polnische und littauische Gemeinden, wurde schließlich Hilfspriester der St. Georgengemeinde an der 33. Straße und Auburn Ave., deren Seelsorger Pfarrer Kalesinski ist. Aber seine Gesundheit war zu erschüttert, vor zehn Jahren mußte er das Amt niederlegen, und nach einer Operation wegen Blinddarmentzündung ist er am 5. März 1912 im St. Marienhospital gestorben. Nun hatte er kurz vor seinem Tode dem Pfarrer Stefanovez von der Fürsorge Gottes-Gemeinde, 18. Straße und Union Ave., $5500 und einem anderen Geistlichen, Pfr. Ktanukinas, $5000, alles, was er außer einem Betrag für Messen und Begräbniß besaß, für seine blutarmen Verwandten in Verwahrung gegeben. Ein paar Tage vor seinem Tode, während er halb besinnungslos und völlig erschöpft im Hospital lag, soll nun Pfarrer Kalesinski ihn aufgesucht und bewogen haben, ein neues Testament zu machen, in dem dieser Geistliche zum Alleinerben eingesetzt worden war, auch eine Anweisung zu unterzeichnen, wonach die vorerwähnten Treuhänder die $10,500 an Pfr. Kalesinski ausliefern sollten. Die Anweisung wurde nicht ausgeführt, und Kalesinski hat den Klageweg beschritten. Die Verhandlung des Prozesses hat heute Nachmittag vor Kreisrichter Windes begonnen.

Ein anderer Erbschaftsprozeß ist heute vor Kreisrichter Baldwin aufgenommen worden. Die Geschwister William und Sarah Phillips verlangen von Edwin L. Wagner, der Continental Trust and Savings Bank, Alice Phillips, Nelson Vance Phillips und der Union Trust and Savings Bank in Pasadena, Kal., Erben und Verwaltern des Nachlasses der Eltern der Kläger, Thomas P. und der früh verstorbenen Frances E. Phillips, einen großen Anteil. Es wurde von den Verklagten geltend gemacht, daß Thomas P. Phillips in den letzten Jahren seines Lebens dem Sohne William $5000 und $30,000 in Aktien der Dolese & Shepard Co., auf Baustellen in Naperville, Jll., der Tochter Sarah $10,000, $15,000 in Aktien jener Firma, das Postgebäude in Naperville, 152 Acres in Lyons, $34,000 in Pfandbriefen und ein Wohnhaus in Altadena, Kal., geschenkt habe, daß die Geschwister bei Lebzeiten des Vaters damit zufrieden gewesen und sonst schwerlich so reichlich bedacht worden sein, und daß die Forderung verjährt sei, da sie erst 13 Jahre nach dem Tode des Vaters geltend gemacht wurde.

Hingegen versucht Henry Jaquest, das Land und Haus an der Südwestecke des 34. Pl. und der Wood Str. im Werte von $12,000 wiedererzuerlangen. Er hatte es infolge ewigen Drangsalirens 1912 seiner Tochter Mary und deren Gatten, George A. Mattern, übertragen, da sie ihm die Plage der Verwaltung abnehmen wollten, auch wollten sie ihm wöchentlich $12 bezahlen. Das sollen sie nicht getan, ihn hingegen häßlich behandelt haben. Jacquest ist Wittwer und hat noch zwei jüngere Söhne. Die Klage wurde heute vor Richter Foell verhandelt, aber noch nicht entschieden.

Plagen eines Hausbesitzers.

Im Joseph C. Ficklins Zweifamilienhaus, 5238 Aberdeen Str., wohnte die Familie Keenan. Der Abortabfluß war außer Ordnung, und es soll infolge dessen der Abfluß sich mit der Erde im Haushof vermischt haben, wo die Mieter Gemüse zogen. Nach dem Genuß von diesem Gemüse erkrankte die zwölfjährige Annie Keenan am Typhusfieber und starb. Ihre Eltern verklagten Ficklin und erwirkten ein Schadenersatzurteil über $400. Der Appellhof hat dieses aber heute aufgehoben, da nicht nachgewiesen worden war, daß das Gemüse, welches das Kind genossen hatte, mit Typhusfieberbazillen verseucht worden war. Andernfalls hätte der Hausbesitzer zahlen müssen.

Frau Anna Maher war, als ein Straßenbahnwagen an der Robey, nahe Harrison Str., in schneller Fahrt auf eine Weiche sauste, auf den Boden des Wagens gefallen und so verletzt worden, daß sie längere Zeit leidend war. Es wurden ihr $5500 Schadenersatz gegen die Chicago Railway Co. zugesprochen, der Appellhof setzte die Summe aber auf $3000 herab.

Kein unlauterer Wettbewerb.

Anatole Klintz, der Käufer der Masse der Zero Marx Sign Co., ist mit seinem Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen Walter und Zero Marx junior wegen Betrieb eines Geschäfts gleicher Art unter dem Namen Marx Bros. Sign Co. von Richter Windes heute abgewiesen worden, der Kläger hatte an dem Firmanamen Anstoß genommen.

Die verlegte Uhr.

Neal Roy Clark, ein Hausröhrenleger, hatte in der Wohnung der Frau Albert Köhler auf der Nordseite gearbeitet. Gleich darauf vermißte die Frau ihre Uhr, und in der Aufregung soll sie Clark des Diebstahls beschuldigt haben. Sie fand die Uhr später wieder, Clark aber verklagte die Frau auf $5000 Schadenersatz wegen Ehrenkränkung, und jetzt sollen Geschworene im Kreisgericht den Fall entscheiden.

— Verderbniß. — „Mir scheint, der Schorschl hat sich heuer das Lügen angewöhnt?" — „Ja wissen S', Herr Lehrer, er hat halt in den Ferien als der Jüngste beim Kriegsspiel'n immer einen Engländer machen müss'n."

Das Maienfest.

Wichtige Notiz für Wohltätigkeits-Anstalten und Wohltätigkeits-Vereine.

Zu den schon früher erwähnten schönen Geschenken, welche für das Maienfest (22. bis 31. d. Mts., Nachmittags und Abends im Bismarck-Garten) bisher geliefert worden sind, ist neuerdings ein prächtiges „Max Richtsteig"-Piano hinzugekommen, geschenkt von der Max Richtsteig Piano Co., 208 S. State Str. Dieses Klavier wird an diejenige Wohltätigkeits-Anstalt oder denjenigen Wohltätigkeits-Verein fallen, welcher die meisten Stimmen, d. h. zu verkaufende Loose zu je 10 Cents, an den Festausschuß abliefern wird. Es ist daher Sache der einzelnen Mitglieder der betreffenden Organisationen, unter sich und im Bekanntenkreise nach Kräften zu agitiren, um möglichst viele „Stimmen" beim Wettbewerbe aufweisen zu können. Das Klavier ist sehr wertvoll, aus Mahagoni gefertigt, bekannt unter der Marke „Style 16".

Die Wohltätigkeits-Anstalten und -Vereine seien besonders auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht, ein wirklich gutes Piano auf verhältnißmäßig billige Weise zu bekommen. Die „Stimmen" können vom 15. Mai ab im Hauptquartier des Maienfestes, 150 W. Randolph Str., und während des Festes in der Kunstbude des Columbia Damen Klubs gekauft und in die versiegelten Stimmkästen abgeworfen werden. Die Zuerkennung des Preises wird in der Woche nach dem Maifeste erfolgen.

Alt und Jung dürfte es interessiren, daß auch „Lebewesen" auf dem Festplatz käuflich oder durch Verlosung zu erwerben sein werden: bisher ist ein reizender Dachshund als Geschenk angemeldet, dem sich eine prächtige kleine Angora-Katze (Wert $20), überwiesen von Frau W. Repmann („The Ideal Cattery", 4928 Broadway), anschließen wird; natürlich wird auch ein „Vogel" nicht fehlen, der sich in einem sehr schönen Vogelbauer als Kanarienvogel dem Beschauer präsentiren wird (geschenkt von Frau F. A. Boettcher, 7029 Greenview Ave). Außerdem ist heute in der Zentrale des Maienfestes (150 W. Randolph Str.) ein sehr schöner Silberkasten im Werte von $35.00 eingegangen, ethaltend 1 Dutzend silberplattirte Bestecke, Löffel usw., geschenkt von B. R. Fischer, Heyworth Bldg. Die Firma Emil Maas & Sons, 2721 N. Clark Str., hat einen $35 Anzug zur Verfügung gestellt, welcher dem glücklichen Gewinner angemessen werden wird.

Auch von außerhalb fangen die Geschenke an, dem Festausschuß zuzugehen: so sind sehr hübsche, selbstgehäkelte Spitzen von Frau Margarethe Kleinschmidt in East Ely, Nevada, eingesandt worden, während soeben sogar die Ueberweisung einer Kiste bester Waschseife von der Medford Soap Company in Medford, Wis., angekündigt worden ist.

Schließlich sei noch erwähnt, daß auch zahlreiche Baar-Geschenke eingegangen sind, und zwar in der verschiedensten Höhe, von einem Dollar bis zu tausend Dollars aufsteigend; diese letztere Summe ist gestern dem Maien-Festausschuß von einem hier geborenen Amerikaner überwiesen worden, der seine Sympathie mit dem guten Zwecke der festlichen Veranstaltung dadurch zum Ausdruck bringen wollte, ohne jedoch seinen Namen zu nennen. Hoffentlich wird noch recht häufig über derart reichliche Zuwendungen zu berichten sein.

Fühlte sich zu einsam.

Ehe sie sich den Tod gab, brachte Frau Scanlon ihr Haus in Ordnung.

Da sie sich zu einsam fühlte, machte gestern Frau Julia Scanlon, Nr. 4121 W. Madison Str., ihrem Leben durch Einatmen von Leuchtgas ein Ende. Ehe sie zur Ausführung ihres Planes schritt, reinigte sie ihre Wohnung, legte ein weißes Kleid an und schrieb einen Brief an ihren Gatten, einen Reisenden, in dem sie ihre Gründe für die Verzweiflungstat angab. Sie war tot, als sie von ihrem heimkehrenden Gatten aufgefunden wurde.

Die 16jährige Lucy Baumann, Dienstmädchen im Haushalt von L. C. L. Le Barron, Nr. 4822 Nord Kimball Ave., wurde gestern in der mit Gas angefüllten Küche bewußtlos auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Auf einem Zettel, der auf dem Tisch gefunden wurde, standen die Worte: „Ich kann ohne Burns nicht leben." Burns ist, wie angenommen wird, ein junger Mann, dessen Bekanntschaft sie kürzlich in Janesville, Wis., gemacht hatte.

Drei Wochen, nachdem die ausgesetzte Belohnung von $200 für die Auffindung seiner Leiche zurückgezogen war, wurde gestern am Badestrand in Shelby, Mich., etwa 20 Meilen nördlich von Muskegon, von zwei Mädchen die Leiche von Christopher Wright im Wasser aufgefunden. Der Verstorbene, der einstmals Präsident der Wright Cooler & Hood Mfg. Co., Nr. 1253 S. Michigan Ave., war, wurde zuletzt am 12. Dezember v. J. in Muskegon an Bord des Dampfers „Alabama" gesehen. In den Ueberziehertaschen des Ertrunkenen wurden zwei Bügeleisen gefunden, er ist also zweifellos über Bord gesprungen. Erst vor einigen Tagen hieß es, Wright sei wohl und munter in Chicago gesehen worden.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 6249 Cottage Grove Ave. wurde gestern der 70jährige P. J. Fitzpatrick, ein Mitglied einer wohlhabenden irischen Familie und früherer Schiffsarzt, an Gas erstickt aufgefunden. Man nimmt an, daß ein Unfall vorliegt.

Durch einen Schuß in die rechte Schläfe endete gestern Alexander Johnson, Nr. 1103 N. Keeler Ave., sein Leben. Er war seit mehreren Monaten krank.

Bettfedern als Verräter.

Führten die Polizei nach einem Hause, wo gestohlenes Gut sich fand.

Von einem Ausgang heimkehrend, machte gestern Abend Samuel Sigal, Nr. 1300 West 14. Straße, die unangenehme Entdeckung, daß Einbrecher während seiner Abwesenheit der Wohnung einen Besuch abgestattet und Kleidungsstücke und Schmucksachen im Werte von etwa $300 gestohlen hatten. Er benachrichtigte sogleich die Wache an der Maxwell Straße, die mehrere Detektives abschickte. Die Beamten fanden, daß Federn, die einem Sophakissen entfallen waren, auf der Straße lagen, und kamen, der Spur nachgehend, zum Hause Nr. 1342 S. Morgan Straße, wo sie einen Teil der gestohlenen Sachen fanden und fünf Männer verhafteten. Die Verhafteten: Abraham Platneck, 56 Jahre alt; Albert Newan, 21 Jahre; Max Heinlech, 26 Jahre, Jakob Beller, 21 Jahre, und Abraham Bront, 30 Jahre alt, leugneten, daß sie den Einbruch verübt hatten, konnten jedoch keine zufriedenstellende Antwort über die Herkunft der Sachen geben.

Auch ein Held.

Schießt einen armen Teufel nieder, weil er aus Not einen Laib Brot stahl.

Einer großen Heldentat kann sich heute ein der Bezirkswache in Summerdale zugeteilte Polizist, der leider den deutschen Namen Jakob Schwegel trägt, rühmen. Besagter Blaurock brachte es nämlich fertig, einen hungrigen, mittellosen Mann dabei abzufassen, als er aus der Brotkiste einer Kolonialwaarenhandlung an Berwyn Avenue und Robey Straße einen Laib Brot stahl, und ihn zu verhaften, nachdem er ihm einen gefährlichen Schuß in der rechten Seite beibrachte. Der Schwerverwundete befindet sich in bedenklichem Zustande im Countyhospital. Schwegel sah Stanley Brazek, Nr. 1413 W. Erie Str., so heißt der Unglückliche, als er sich das Brot aneignete, und eilte hinzu. Brazek ergriff die Flucht, verfolgt von dem Polizisten, der den Flüchtling einmal anrief und dann gleich Feuer auf ihn eröffnete. Im Hospital erklärte Brazek, daß er mehrere Tage nichts gegessen habe und nur aus Not zum Brotdieb geworden sei.

Milderte den Fall.

Der Fensterputzer Anderson Wright kann von Glück sagen.

Beim Fensterputzen im dritten Stockwerk des Imperial-Gebäudes, Nr. 308 S. Clark Str., stürzte gestern der Farbige Anderson Wright, Nr. 3542 Forest Ave., ab und fiel auf Charles Peterson, Nr. 1508 Monticello Ave., und den Straßenfeger Fortunato Fratto, Nr. 711 Süd La Salle Str., welche vor einem Schaufenster standen. Diese trugen schwere Verletzungen davon, während Wright mit leichten Abschürfungen davon kam.

Von der Veranda seiner im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 4212 Evans Ave. gelegenen elterlichen Wohnung stürzte gestern der 9 Monate alte Lawrence Crowley aus einer Höhe von ungefähr 10 Fuß ab und war sofort tot.

Mag erblinden.

Wallace Grohmann wird das Opfer eines eigenartigen Unfalls.

Im Englewood Hospital liegt der 23jährige Wallace Grohmann, Nr. 1251 West 12. Straße, mit wenig Hoffnung, sein Augenlicht zu behalten, darnieder. Er war in dem Hause Nr. 738 West 48. Place damit beschäftigt, eine Gasröhre auszubessern und gebrauchte dazu heißes Blei. Dabei stieß er den Topf, in dem sich das siedende Metall befand, versehentlich um, und es ergoß sich in einen nebenan stehenden Topf voll Wasser. Die heißen Dämpfe, die sich nun bildeten, drangen dem Unglücklichen in die Augen.

„Safety first."

Schwere Verletzungen, denen er bald darauf erlag, trug der 29jährige Joseph Korek, Nr. 14,436 S. Ashland Ave., davon, als er in Blue Island, wo er beschäftigt war, kurz vor dem Herannahen eines Zuges über die Geleise der Grand Trunkbahn laufen wollte und von der Lokomotive erfaßt und zur Seite geschleudert wurde. Der Verunglückte, der außer einem Schädelbruch auch innerlich Verletzungen erlitten hatte, wurde nach dem St. Francishospital gebracht, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

Stürzte von der Leiter.

Mit dem Abreißen des alten Hauses Nr. 1130 S. Hermitage Ave. beschäftigt, verlor der 32jährige Peter Burg, Nr. 37 S. Halsted Str., seinen Halt und stürzte aus der Höhe des zweiten Stockwerkes von der Leiter. Im Countyhospital stellten die Aerzte fest, daß er außer einem Bruch des Schlüsselbeins, einen Armbruch und innerlich Verletzungen davongetragen hat, und sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

— Begründung.— Mitglied eines Gesundheitsvereins (als im Saale ein Vortrag gegen den Alkohol gehalten wird, zu einem Betrunkenen): „Sie dürfen da nicht herein!" — Der Bezechte: „Was?.... Und ich meine, ich hätte es gerade nötig, etwas gegen den Alkohol zu hören!"

Preisliste: 27. Juli 1840. Der Preis für die Vornahme der Heiratszeremonie im Territorium Jowa beträgt drei Ziegenfelle oder vier Bushels Süßkartoffeln.

1840 — 1915

Vor fünfundsiebzig Jahren

als Ziegenfelle das Umlaufsmittel der Republik waren, gewannen sich Lemp's Biere Anerkennung — denn Lemp's ist die älteste Brauerei in Amerika mit einer nationalen Kundschaft.

Aus der Erfahrung von fast acht Jahrzehnten erwuchs die Kunst der Erzeugung des entzückenden Aromas von

„Das feinste Erzeugniß der Kunst des Brauers."

FALSTAFF

Fallstaff ist Fallstaff — zu einzigartig, um beschrieben werden zu können; zu tadellos über jedes Lob erhaben.

Bier ist Nahrung. Brot und Bier sind aus denselben Materialien gemacht, Getreide, Hefe und Wasser. Brot ist fest, Bier ist flüssig — beide sind sehr nahrhaft. Aerzte verschreiben Bier, um Energie zu erzeugen, Gewebe zu erneuern und die Nerven zu stärken. Gutes Bier ist das Lebenselexir.

Chicago-Zweigniederlassung: Wm. J. Lemp Brewing Co., Distributor, 410—420 N. Western Ave., Chicago, Jll. Telephon: Seeley 636

Warmer Empfang.

Der Schankwärter Joseph Flynn bereitet ihn zwei Raubgesellen.

Höflichkeit ist eine Tugend.

Sie belohnte sich im Falle des Kolonialwaarenhändlers B. Franzen. — Frl. Edith Herzfeld besteht ein Abenteuer.— Rabeneltern verrechnen sich.

Joseph Flynn, Schankwärter in der Hackettschen Wirtschaft an 14. Str. und S. Wabash Ave., bewies gestern Abend zwei Banditen, die versuchten, die Wirtschaft auszurauben, daß er nicht unvorbereitet war. Flynn befand sich allein in dem Lokal, als zwei gutgekleidete junge Leute eintraten, die etwas zu trinken bestellten, sich aber so auffällig benahmen, daß dem Schankwärter gleich nichts Gutes schwante. Er sollte nicht lange im Zweifel bleiben. Als er sich umdrehte, um das Verlangte aufzutischen, sah er sich zwei Revolverläufen gegenüber, und der Ruf „Hände hoch!" schallte ihm entgegen. Flynn, der einen Revolver in der Tasche trug, kam dem Verlangen nicht nach, sondern riß seine Waffe heraus und begann auf die Räuber zu schießen, die ihrerereseits drauflosknallten. Nachdem mehrere Schüsse gewechselt worden waren, zogen die Gauner es vor, das Feld zu räumen. Sie flohen die 14. Str. hinunter, verfolgt von Flynn, doch gelang es ihnen, in einer Seitengasse zu entkommen.

Immer höflich!

Das höfliche Entgegenkommen des Kolonialwarenhändlers B. Franzen, Nr. 6400 Rhodes Avenue, zwei Banditen gegenüber, die ihn in seinem Laden überfielen, rettete ihm $150, welche er in seiner Brusttasche trug. Franzen sagte den Kerlen, als sie ihre Revolver auf ihn gerichtet hatten, sie sollten sich ungenirt bedienen, die Kasse stehe ganz zu ihrer Verfügung. Sie ließen sich dies nicht zwei Mal sagen und entnahmen der Kasse $30, unterließen es aber, die Taschen ihres Opfers zu durchsuchen.

Mutiges Mädchen.

Während Frl. Edith Herzfeld, Tochter des Arztes Herman Herzfeld, Nr. 1148 N. Kedzie Ave., gestern ein Bad nahm, hörte sie Schritte in der Vorhalle. In der Meinung, daß es ihre Zofe sei, rief sie ihren Namen, erhielt jedoch keine Antwort. Auch als sie zum zweiten Mal rief, blieb alles still, so daß sie, einen Bademantel umwerfend, in ihr Zimmer eilte, wo sie sich einem gut gekleideten jungen Mann gegenüber sah. „Wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist, so verhalten Sie sich ruhig," herrschte sie der Bursche an, doch ließ sich das Mädchen dadurch nicht einschüchtern und packte den Kerl, gleichzeitig laut um Hilfe rufend. Er riß sich jedoch los und eilte auf die Straße, von Frl. Herzfeld bis zur Tür verfolgt. Er wurde noch eine Strecke weit von einer Anzahl Knaben verfolgt, doch gelang es ihm, eine Gasse zu gewinnen, wo er verschwand.

Säugling ausgesetzt.

Durch das klägliche Weinen eines Kindes aufmerksam gemacht, öffnete gestern Abend Frau Lawrence Durrant die Tür ihrer Wohnung, Nr. 8357 S. Sangamon Straße, und sah vor sich ein Bündel liegen, in dem es sich regte und aus dem das Weinen kam. Sie fand darin ein sauber gekleidetes, etwa 10 Tage altes Kind liegen, an dessen Handgelenk ein Zettel mit der Aufschrift angebunden war: „Bitte geben Sie dem Kinde ein Heim und benachrichtigen Sie die Polizei nicht." Die Eltern des ausgesetzten Kindes hatten allem Anscheine in Erfahrung gebracht, daß Frau Durrant ihr eigenes Kind vor zwei Wochen durch den Tod verlor, und glaubten, daß sie es daher freudig aufnehmen werde, doch benachrichtigte Frau Durrant die Polizei, die das arme Würmchen nach dem Findelhaus brachte.

War zu neugierig.

Als der 66jährige Robert Craig, Nr. 6347 S. Peoria Str., an der 47. Str. und Federal Str. auf den Geleisen der Rock Islandbahn ging, bemerkte er zwei junge Leute, die in einen Güterwagen einbrechen wollten. Er blieb stehen. Anscheinend in der Meinung, daß Craig ein Detektive sei, feuerten die Kerle zwei Schüsse auf ihn ab, von denen einer ihn in das rechte Bein traf. Die Schießbolde entkamen.

Vorsicht im Park!

Während Knaben gestern im Lincoln Park spielten, fanden sie eine gutgekleidete Frau bewußtlos auf dem Erdboden liegend und benachrichtigten die Polizei. Die Frau wurde nach der Wache gebracht, wo sie als Frau Bertha McLoughlin, Nr. 5717 Calumet Ave., die Gattin von Harold Hall McLoughlin, einem Holzhändler, identifizirt wurde. Der Polizeiarzt ist der Ansicht, daß ihr ein Betäubungsmittel eingeflößt wurde. Frau McLoughlin gab an, $4 und eine wertvolle Nadel zu vermissen.

Erstochen.

Die Farbige Matilda Johnson, Nr. 1239 Walnut Str., wurde gestern Abend an der Hermitage Ave. und Lake Str. durch einen Messerstich getötet. Ihr Anbeter und Rassegenosse Isaac Hult, Nr. 406 N. Paulina Str., wurde gesehen, als er davonlief, von mehreren Polizisten verfolgt und eingeholt. In der Hand hielt der Bursche noch ein geschlossenes Messer, dessen Klinge vier Zoll lang ist. Er weigerte sich, irgendwelche Angaben zu machen.

Uebten zu lang Geduld.

Seit über einem Jahre haben Vandalen in der öffentlichen Bibliothek aus Prachtausgaben und Kunstwerken Bilder herausgeschnitten. Dem Bibliothekar wurde dies schließlich zu bunt, und er benachrichtigte die Polizei, welche nun scharfe Umschau hielt. Gestern gelang es zwei Detektives, den 19jährigen Kunstschüler Donald Beaten, Nr. 1510 Hazel Ave., in einem der Lesesäle der Bibliothek angeblich auf frischer Tat zu ertappen und festzunehmen. Er soll geständig sein.

Die Folgen.

In den Vororten Des Plaines und Riverview, die bei der letzten Wahl „trocken" stimmten, wurden gestern von Sheriff Charles Cakek in fünf angeblichen Flüsterkneipen Razzias vorgenommen, bei denen die Beamten acht Männer und zwei Frauen verhafteten. Die Verhafteten, unter denen sich angeblich auch zwei Friedensrichter befinden, wurden sämmtlich den Großgeschworenen überwiesen.

Leset die „Sonntagpost"

Nationaler Studentendienst.

Der nicht unter den Fahnen stehende Teil der Studentenschaft der deutschen Universitäten und Hochschulen betätigt sich für die am Kriege teilnehmenden Kommilitonen und im weiteren Dienste des Vaterlandes in der mannigfachsten Weise. Ein von der Studentenschaft der Münchener Hochschulen ins Leben gerufener „Akademisch-Sozialer Ausschuß München" erstrebt eine „Studentische Kriegsinvalidenfürsorge München", um die Genesung der invaliden Kommilitonen zu fördern durch Vermittlung eines kostenlosen Aufenthalts in Bädern usw. Er sucht ferner aus bereits bestehenden Stiftungen und aus neuzuschaffenden Fonds Mittel aufzubringen zur Vollendung des Studiums und Erlangung eines geeigneten Berufes.

In Berlin ist auf Anregung der Deutschen Burschenschaft ein „Akademischer Hilfsbund" gegründet worden, dem alle studentischen Verbände und Gruppen ohne Unterschied der Konfession und Art sich angeschlossen haben, und der ebenfalls die Fürsorge für die aus dem Felde heimkehrenden, im Kriege beschädigten deutschen Akademiker jeder politischen und religiösen Richtung übernimmt. Der Akademische Hilfsbund will den im Kriege beschädigten Akademikern Unterstützung und Rat beim Studium und Berufswechsel, Förderung der Erwerbstätigkeit in Ergänzung der öffentlichen und privaten Fürsorge gewähren.

In Würzburg hat sich ein Ausschuß zur Gründung eines Akademischen Freikorps gebildet, der die Studierenden aller Hochschulen umfassen soll. Der Zweck der Vereinigung ist die intellektuelle Unterstützung der Armee durch Ausarbeitung von Ideen auf dem Gebiete der Wissenschaft und Technik. Das bayerische Kriegsministerium hat denkbare Förderung des Planes in Aussicht gestellt. - Ein der Deutschen Christlichen Studentenvereinigung nahestehender Ausschuß versieht die im Felde stehenden Kommilitonen mit geistiger Kost. Die erste Liebesgabe „Deutsche Weihnacht" wurde in 40,000 Exemplaren ins Feld geschickt. Die Ostergabe „Der Krieg als Erzieher" war im besonderen „den Kriegsfreiwilligen deutschen Hochschulen" gewidmet, und enthielt einen Gruß der Rektoren der Universitäten und Hochschulen. Zu erwähnen wären noch die an einzelnen Hochschulen — auch in Tübingen — bestehenden studentischen Ausschüsse zur Mitarbeit an den Tagesaufgaben der verschiedensten nationalen Vereinigungen.

— In der Buchhandlung.— Backfisch (unschlüssig): „Soll ich nun den billigeren Liebesbriefsteller nehmen, oder...." — Lehrling: „Ich würde Ihnen raten, entschließen Sie sich für den besseren.... bedenken Sie, es handelt sich um Ihr ganzes Lebensglück!"

Ihr benötigt

— NIGHT CAP TEA —

als ein Frühjahrsmittel, um das Blut zu reinigen. Versüßt den Magen, regulirt die Därme und kräftigt Euch im Allgemeinen, indem er das System von allen giftigen Abfällen befreit.

Nehmt eine Dosis

Night Cap Tea

heute Abend, wenn Euer Befinden nicht ganz richtig ist. — 10c und 25c.

sonst

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein britisches Verbrechen?

Unmittelbar nach dem Einlaufen der Meldung, daß die Lusitania torpedirt wurde und bei ihrem Untergang eine Anzahl Amerikaner ihr Leben verloren, erklärte die englische Presse des Landes in schrillen Tönen, ein himmelschreiendes Verbrechen ist begangen worden! Und unmittelbar darauf hallte derselbe Ruf, echogleich, von England herüber.

Ein Verbrechen? Das hieße hier vorsätzlicher, hundert- und tausendfacher Mord, und zunächst sträubte sich das Gefühl gegen die Erhebung einer solchen Anklage. Indessen, je mehr über den Vorgang und seine Vorgeschichte bekannt wird und je sorgfältiger man alle Punkte abwägt, desto mehr wird man zu der Ansicht gedrängt: es ist richtig, ein Verbrechen wurde begangen — fragt sich nur: von wem?!

Die englische Presse hier und drüben sagte selbstverständlich, Deutschland, und bemühte sich eifrig, ja leidenschaftlich, dem amerikanischen Volk seine Ansicht einzuflößen und aufzuzwingen. Ohne Erfolg! Es meldeten sich zwar genug „Prominente“ — vornehmlich solche, deren Ruhm und Bedeutung auf Presse-Reklame aufgebaut sind — die dem eifrigst zustimmten, aber das große Publikum ließ sich nicht betören. Es erwog den Fall, zog alle Umstände in Betracht und kam, in der Mehrheit wenigstens, zu dem Schluß, daß das Verbrechen von denjenigen begangen wurde, die Amerikaner und andere Unschuldige beredeten, auf dem mit Munition, Sprengstoffen und anderer Kriegskontrabande angefüllten britischen Fahrzeug Fahrt zu nehmen, und ihnen nachdrücklichst erklärten, es drohe dem Schiff und ihnen keinerlei Gefahr; von denen, deren Pflicht es gewesen wäre, diesem Schiffe die Aufnahme von Passagieren zu verbieten, und von der britischen Admiralität, die es unterließ, der Lusitania Geleitboote entgegen zu schicken und sie vor deutschen Tauchbooten zu schützen. Das heißt, man glaubte zunächst nur an ein Verbrechen milderer Art; an verbrecherischem Leichtsinn und verbrecherische Nachlässigkeit, nicht an ein geplantes Verbrechen, an einen vorsätzlichen hundert- und tausendfachen Mord.

Dabei drängte sich aber doch Vielen immer und immer wieder die Frage auf: wie war solcher Leichtsinn, solche Nachlässigkeit möglich, und der böse Verdacht, daß doch noch Schlimmeres dahinter stecke. Und hier und da wurden Stimmen laut, die fragten: hat die englische Regierung vielleicht den Untergang der Lusitania und den Tod vieler Amerikaner gewollt, weil sie so garnichts tat, die Katastrophe zu verhüten? Die Lusitania blieb ohne jegliches Geleit in der Kriegszone, und es dauerte drei Stunden, bis die ersten Rettungsboote an der Unglücksstätte eintrafen, nachher hieß es aber, „die ganze Gegend wimmelt von Kriegsschiffen und anderen Booten, die nach Leichen suchen.“ Wenn nachher, warum konnte man nicht vor der Katastrophe einige Kriegsschiffe dorthin abschicken? Man fand es auch sehr auffällig und seltsam, daß die gesammte englische Presse drüben und hier sofort rief: „Was wird Amerika nun tun?“ und zwar, in einem Tone, aus dem gespannte und hoffnungsfreudige, ja frohe Erwartung deutlich herausklang; daß, sobald sich's zeigte, daß Amerika sich nicht Hals über Kopf in den Krieg gegen Deutschland stürzen würde, die Presse Englands bittere Enttäuschung zu erkennen gab, durch spöttische und höhnende Worte für Amerika. Woher so plötzlich jene gespannte Frage, und warum diese Enttäuschung, wenn man nicht ganz Bestimmtes erwartete, und wie konnte man etwas erwarten, was nicht schon erwogen, vorbereitet und geplant war? Wennimmer irgendwo ein Verbrechen begangen wurde und man nach dem Täter sucht, ist die erste Frage: was kann der Beweggrund zur Tat gewesen sein? Nun — die offen ausgedrückte Erwartung, die schlechtverhüllte Forderung, daß Amerika sofort in den Krieg gegen Deutschland eintrete und die gleich offensichtliche Enttäuschung, da dies nicht geschah, scheinen auf das Motiv hinzudeuten und damit auf den Täter.

Der böse Verdacht, daß England in seiner großen Not und seinem heißen Streben, weitere Bundesgenossen zu gewinnen — in seiner Verzweiflung! — das Versenken der „Lusitania“ durch ein deutsches Tauchboot und den Tod möglichst vieler ihrer amerikanischen Passagiere gewünscht und gewollt habe, wird weiter verstärkt durch die Aussage des ersten Offiziers des amerikanischen Dampfers „Gulflight“, der jüngst torpedirt wurde, wobei drei Amerikaner ihr Leben ließen. Der Offizier erklärt in einer beschworenen Aussage, „Gulflight“ sei von zwei britischen Wachschiffen in's Geleit genommen worden, und diese Wachschiffe seien ganz in der Nähe des „Gulflight“ gewesen, als ein Tauchboot auftauchte und fünf Minuten lang an der Oberfläche blieb, hätten dem aber gar keine Beachtung geschenkt, so daß der Kapitän des „Gulflight“ zu der Ansicht gelangte, und dieser Ansicht Ausdruck gab, das Tauchboot, das weder eine Flagge zeigte, noch einen Namen trug, müsse ein britisches Boot sein! Unmittelbar darauf wurde „Gulflight“ torpedirt.

Versenkten die Engländer den amerikanischen Dampfer, einen bösen Zwischenfall zwischen Amerika und Deutschland zu schaffen, dann mögen sie auch den Untergang der „Lusitania“ und den Tod ihrer amerikanischen Passagiere gewollt haben zu dem gleichen Zweck. England ist desperat, und in der Verzweiflung wird so manches getan, was sonst undenkbar ist.

Lusitania-Glossen.

Obenan mit voreiligem Urteil steht natürlich — wer kann es anders sein? — Teddy Roosevelt, der Einzige! „Piracy“ schreit er — der „Freund des Kaisers“. Auch Kaiser sind in der Wahl ihrer Freunde nicht unfehlbar.

Die englische Presse von Colorado ruft aus: „Rank Murder!“ Meinen sie wohl das noch in Untersuchung befindliche Opfer von Frauen und Kindern in den Kohlengräberlagern von Colorado? Richtig; Colorado steht an der Spitze der Zivilisation!

„Gehn Sie so weit Sie können,“ befiehlt die Gesetzgebung von Kalifornien dem Präsidenten! „Bleibt zu Hause und weit weg von dem Lande, wo die Orangen blühen,“ raten wir allen vernünftigen Menschen. Jene Gesetzgeber kennen kein Maß. Sie würden einem Diktator freie Hand geben, im Abschlachten von Menschen so weit zu gehen, wie möglich!

John Sharp Williams, Mitglied des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten: „Wenn Deutschland nicht verspricht, es zu unterlassen, amerikanische Bürger zu versenken (ins Meer), ohne ihnen vorher Notiz zu geben, dann sollten wir ihm die Zähne zeigen.“ Tun Sie das, Herr Senator! Aber; Deutschland hat solche Notiz schon am 4. Februar gegeben!

„Die jüngste Tat“, sagt der diensttuende Premier von Kanada, Sir George Fosten, „stempelt Deutschland zu einer Nation, die außerhalb des Gesetzes steht. (Outlaw Nation.) Dreißig Minuten Warnung, bevor das Torpedo abgefeuert wurde, würde eine Schiffsladung harmloser Passagiere gerettet haben.“ Wenn die Amerikaner von der „Lusitania“ die Warnung beachtet hätten, dann säßen sie heute noch gesund und munter zu Hause. Außerdem! Warum soll das Unterseeboot dem Kapitän der „Lusitania“ Zeit geben, es zu rammen? Darauf hatte er ja gerade gerechnet! Er fuhr mit einer Geschwindigkeit von nur 15 Knoten, um, wenn sich die Gelegenheit böte, mit Volldampf das Unterseeboot rammen zu können.

Der Lord Mayor Sir Charles Johnston von London: „Laßt uns hoffen, daß die Verbrecher, hoch und niedrig, erhalten, was sie verdienen.“ Wenn Hoffnungen jemals in Erfüllung gegangen wären, mußte von Englands „Hohen“ wenigstens längst nichts mehr übrig sein. Die Verbrechen gegen Amerika allein hätten es gerechtfertigt, daß die Nation „high and low“ vertilgt worden wäre, nicht zu reden von den Verbrechen in Indien, in Irland und im Burenlande.

Der Kommandant des deutschen Tauchbootes, der die „Lusitania“ versenkte, kann stolz auf seine Arbeit sein. „Nicht wahr, Satan?“ ruft „Tijid“ (Holland) aus. Satan hat sich wohl auch gefreut, als sieben Nationen über eine herfielen, mit stillschweigender Zustimmung der „Neutralen.“ Im übrigen: Warum gerade den Satan fragen? Sind die Passagiere denn alle von ihm empfangen worden?

Alfred Booth, Manager der „Cunard Line“, fühlt sich gedrungen: „den Hinterbliebenen der ermordeten Amerikaner seine tiefgefühlte Sympathie auszusprechen. So wie er, fühlen alle seine Mitschuldigen, Direktoren und Managers.“ Der Mann beschuldigt (ungerechter Weise) das deutsche Unterseeboot, aber er sagt nichts davon, daß den Passagieren von der „Cunard Line“ „glückliche Fahrt“ auf einem Pulverfaß versprochen wurde.

Gabriele d'Annunzio, der gleich dem belgischen Dramatiker Maeterlinck seit Ausbruch des Krieges hysterisch gewordene italienische Dramatiker, glaubt, „daß das Versenken der „Lusitania“ die sichere Niederlage Deutschlands beschleunigen werde.“

Wenn Dichterphrasen tödlich wären, dann hätten die zwei Diosturen schon längst Deutschland mit Mann und Maus vernichtet. Sie werden es erlauben müssen, daß sich Deutschland ihrer erinnert, wenn der Bücherkatalog revidirt wird. Der Phantast aber hofft außerdem im Ernst, daß Amerika sich „am Krieg beteiligt“. Unzurechnungsfähig geworden mit Maeterlink!

Schreibt die „Tribune“: „Ohne die Untersuchung abzuwarten, von der unser Kurs in Zukunft abhängt, muß gefordert werden, daß man sofort Maßregeln trifft, den Transport von Amerikanern auf Schiffen, die Waffen und Munition mit sich führen, zu verhindern. Von der Tatsache, daß die Lusitania diese Konterbande führte, zusammen mit der Tatsache, daß Warnung vor dem Auslaufen des Schiffes gegeben wurde, leitete Deutschland das moralische Recht zu der Tat ab. Ohne Deutschland das Recht zuzugestehen, unter dem „Internationalen Recht“, wie es ist oder sein sollte, jene „Kriegszone“ zu bestimmenn, ist es doch besser, die Tatsachen anzuerkennen und den Verlust von Menschenleben und sehr ernste Verwickelungen zu vermeiden.“ We should say so! — Dem kann man zustimmen und noch hinzufügen, daß Deutschland diese Art des Kampfes nicht begonnen hätte, wenn nicht England alle internationalen Gesetze von Anfang des Krieges an zerrissen hätte.

„Vierzig Kinder unter zwei Jahren waren auf der „Lusitania“. Die Mütter scheinen von der Versicherung der Beamten der Cunardlinie, daß dem Dampfer keinerlei Gefahr drohe, so überzeugt gewesen zu sein, daß sie dem Kriegsmoloch ihre Kinder in recht leichtsinniger Weise zum Opfer brachten.

Harry Pratt Judson, Präsident der Universität Chicago, Lehrer des „internationalen Rechts“, hat eine funkelnagelneue internationale Regel entdeckt, wonach das deutsche Unterseeboot höflich an die Lusitania hätte heranfahren und dem Kapitän mit den Fingern an Hosennaht und Mütze melden müssen: „Ich werde mir erlauben, Ihr Schiff nach Ablauf einer halben Stunde in den Grund zu bohren. Habe die Ehre, Herr Kollege!“ Was so ein Rechtsgelehrter doch für eine hohlgeschliffene Brille haben mag, um die Dinge so krumm sehen zu können!?

Mrs. John F. Baß „wird in der Front marschiren, wenn ihre Country entscheidet, daß Krieg die einzige Losung sei.“ Der tapferen Frau ist recht viel Glück zu wünschen. Wahrscheinlich wird das Land es nötig finden, die Klubdamen einzuberufen — im Falle eines Krieges.

Mrs. Grace Wilbur Trout adoptirt dagegen vollständig die Ansicht der deutschen Regierung. Die Passagiere hätten sich nicht einem Schiff anvertrauen sollen, das mit Kontrabande vollgestopft war.

Die Advokatin Mrs. Catherine Waugh McCulloch deduzirt juristisch: „Der Verlust von hundert oder einiger mehr amerikanischer Leben rechtfertigt nicht das Opfer von 10,000 Menschen, die ein Krieg kosten würde. Für die hundert und einigen wird bezahlt werden und Krieg ist nicht nötig.“ Alles ganz richtig. Nur wird die Regierung sich von wegen der Bezahlung an die Cunardlinie wenden müssen.

Von allen Personen in all den verschiedenen Lebenslagen und Bevölkerungsschichten, die sich berufen oder unberufen über den Fall geäußert haben, sind die Ansichten der Herren Prediger und Juristen die verworrensten. Die ersteren sehen „Gottes Gesetze“ verletzt und die letzteren die „International Laws“. Mit der Explosion der Lusitania hat aber der liebe Herrgott gar nichts zu tun. Der ist neutral! Internationale Gesetze gibt es bekanntlich nicht; es gibt nur Präzedenzfälle. Was man internationales Recht nennt, ist von England gleich zu Anfang des Krieges als „Scrap of Paper“ in den Papierkorb gewandert —mit stillschweigender Zustimmung der Neutralen — außer dem lieben Gott, der bekanntlich „mit uns“ ist.

Kriegsgreuel.

In den ersten Monaten des europäischen Krieges stritt man sich in der ganzen Welt über die Frage nach der eigentlichen Ursache des Krieges. Sie ist auch heute noch nicht geklärt. Der eine schiebt die alleinige Verantwortung für die Entfesselung der Kriegsfurien dem verstorbenen König Eduard zu, andere dem bösen Tatendrange eines Grey, während eine dritte und vierte Partei fest davon durchdrungen ist, daß die Serajewoer Bluttat oder die panslawistischen Bestrebungen der Petersburger Kriegspartei in Verbindung mit dem französischen Revanchedurst den Grund zum Kriege geliefert haben. Vermutlich haben sie alle recht, d. h., alle erwähnten Umstände und noch ein paar andere nicht angeführten werden das Ihrige beigetragen haben, das Faß allmählich zu füllen, bis es überlief. Die kriegführenden Staaten zeigten hinterher selbstverständlich sämtlich das Bestreben, sich für sich selbst von allen bösen Absichten nach Kräften reinzuwaschen und die Blutschuld auf die anderen herabzubeschwören. Das geschah durch die amtlichen Darstellungen, welche von den Regierungen der verschiedenen beteiligten Staaten in Gestalt von Rot-, Gelb-, Schwarz-, Weiß- und andersfarbigen Büchern in die Welt hinaus geschickt wurden. Es wird dem Geschichtsforscher einer späteren Zeit sicher nicht leicht fallen, sich durch den Wust dieser amtlichen Veröffentlichungen und der auf ihnen fußenden Abhandlungen, Aufsätze, Broschüren und Bücher hindurchzuarbeiten und der Wahrheit auf die Spur zu kommen. Aber die Reihe der amtlichen Verlautbarungen über Ereignisse, welche dem Ausbruche des Krieges vorausgingen, dürfte nunmehr, neun Monate nach dem Beginne der Feindseligkeiten, vorläufig als abgeschlossen zu betrachten sein. Diese Arbeit wird voraussichtlich erst nach der Beendigung des Krieges wieder aufgenommen werden.

Als einen gewissen Ersatz für diese zur Zeit versiegte Quelle darf man jene amtlichen Berichte ansehen, welche von den verschiedenen Regierungen jetzt über die angeblichen Schandtaten der feindlichen Heere veröffentlicht werden. Soweit diese Veröffentlichungen sachlichen Charakter tragen und sich nur mit Fällen beschäftigen, deren Tatbestand durch entsprechend bevollmächtigte, vor allem aber auch zur Vornahme solcher Untersuchungen geeignete, vertrauenswürdige Personen aufgenommen wurde, wird sich gegen eine solche Festnagelung von Völkerrechtsverletzungen nichts einwenden lassen. Durch eine solche sachliche Darstellung zeichnet sich das kürzlich in Wien veröffentlichte Rotbuch der österreichisch-ungarischen Regierung aus. Es befaßt sich naturgemäß fast ausschließlich mit dem Verhalten der Serben, Montenegriner und Russen und zerfällt in drei Teile, von denen der erste über die völkerrechtswidrige Behandlung der österreichisch-ungarischen diplomatischen Funktionäre durch die Behörden feindlicher Staaten, der zweite über die Behandlung der im Auslande tätigen Konsuln Auskunft gibt, während der dritte Teil der Sammlung der Behandlung der österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen in Belgien, Frankreich, England, Rußland und Serbien gewidmet ist, und der vierte 71 Fälle grauenhafter Mißhandlungen enthält. Die bei der Besprechung der einzelnen Vorfälle gewählte Sprache ist überaus würdig und gemäßigt, aber die Regierung kann sich in den einleitenden Bemerkungen doch nicht der Bemerkung enthalten, es habe eine schwere Enttäuschung bereitet, daß gerade die Truppen und die Behörden jenes Staates, unter dessen Aegide die Haager Konferenz das Kriegsrecht reformirt und ausgebaut habe, sich so kraß über alle Verträge hinwegsetzen konnten.

In ganz anderem Tone ist ein ähnlicher amtlicher Bericht der französischen Regierung abgefaßt. Dieser appellirt unmittelbar an die niedrigen Leidenschaften der Volksmassen und verfolgt offenbar den Zweck, sie zu ähnlichen Schandtaten, wie die fälschlicher Weise den Feinden des Landes zur Last gelegten, aufzuhetzen. Der größte Teil des Inhalts trägt den Stempel der Lüge an der Stirn. Es muß wahrhaftig traurig um das Volk bestellt sein, dem die Regierung solche „Ghost Stories“ vorzusetzen wagen darf. Viele der Geschichten sind so ungeschickt erfunden und stellen an die kindliche Naivität des Lesers derartige Ansprüche, daß man mit den Verfassern wie mit dem Publikum, das sie lesen soll, nur das tiefste Mitleid haben kann. Zum Teil sind in dem Machwerk die alten Geschichten aus dem Siebziger Kriege wieder aufgewärmt, ein größerer Teil allerdings offensichtlich geradezu aus dem Finger gesogen worden. Frankreich und die Franzosen bleiben sich eben immer gleich. Aber daß sie es wagen, das jüngste erbärmliche Erzeugniß ihrer amtlichen Lügenfabriken sogar in Amerika zu verbreiten, läßt einen interessanten Schluß auf den Ruf zu, in dem amerikanische Blätter und die geistige Fassungsgabe des Durchschnittsamerikaners bei ihnen stehen müssen. Schmeichelhaft ist dieses französische Urteil für uns Amerikaner nun gerade nicht.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Der Tatendrang eines Fünfzehnjährigen.

Eine kühne Fahrt unternahm kürzlich der 15jährige Sohn eines Landsturmmannes aus Eibau in Sachsen. Angetan mit seiner Pfadfinderuniform und versehen mit einigen Lebensmitteln, machte er sich von Zittau aus mit dem Rad auf den Weg nach Kalisch in Rußland, wo sein Vater beim Landsturm steht. Nach dreieinhalbtägiger Fahrt kam er zur größten Ueberraschung des Vaters glücklich in Kalisch an. Nachtquartier bezog er unterwegs das erstemal in Liegnitz auf der Polizeiwache, dann bei einem Pfarrer in einem Dorfe unweit Oels und zuletzt in Ostrowo in der Kaserne. Ueberall fand er gute, aufmerksame und kostenlose Verpflegung. Sein bescheidenes Reisegeld von einer Mark war bis auf vier Pfennig aufgebraucht. Die Grenzüberschreitung wurde ihm auf Grund eines Grenzausweises für Oesterreich mit Rücksicht auf sein Reiseziel gestattet. Nach einem Aufenthalt von anderthalb Wochen, den er zu vielerlei Besichtigungen, auch von Schützengräben, benutzte kehrte der junge „Held“ mit dem beurlaubten Vater jetzt in die Heimat zurück.

Deutsches Wasserwerk in Frankreich.

Ein schönes Beispiel für die Leistungen deutscher Ingenieure im Kriege ist der Bau eines Wasserwerkes hinter der Front in Frankreich, über den ein an den Architekten-Verein zu Berlin gerichteter Feldpostbrief berichtet. Regierungsbaumeister Kretschmer schreibt da: „In all dieser Unruhe, in steter Alarmbereitschaft, ist ein paar Kilometer hinter der Front in unserem Quartier ein Wasserwerk für diesen Ort gebaut. In einer einen Kilometer großen Entfernung entspringt an einer Anhöhe eine Quelle, die zwölf Kubikmeter in der Stunde liefert und gefaßt wurde, um die durch Typhusfälle gefährdeten Gesundheitsverhältnisse wieder herzustellen. Maurer-Materialien wurden mit Lastauto-Kommandos von großen französischen Baumaterialienhandlungen requirirt, die maschinellen Anlagen wurden mit Eisenbahn aus Deutschland bezogen. In einigen Wochen entstand ein nettes Pumpenhäuschen, eine Quellfassung und ein 24 Kubikmeter fassendes Oberbassin. Im Orte selbst werden zurzeit Wasserzapfstellen gebaut, die dem deutschen „Barbarentum“ ein beredtes Zeugniß sind.

Die Heilsarmee und der Krieg.

Die Generalin der Heilsarmee, Frau Bramwe Booth, schreibt in „All the World“, dem Monatsblatt der Heilsarmee, über die Trunksucht in der englischen Armee: „Das völlige Versagen der Militärbehörden im Kampfe gegen die Trunksucht muß Erstaunen und Ueberraschung erwecken. Uns, die wir wissen, daß der Alkohol an sich schon ein Uebel ist, muß es als Wahnsinn erscheinen, daß die Soldaten in der Front zum Schnapstrinken gezwungen werden, ohne Rücksicht darauf, daß viele von ihnen niemals vorher Alkohol angerührt haben. Die Militärbehörden müssen mit Blindheit geschlagen sein, da sie ganz außer acht lassen, daß ein Verwundeter, der nicht an Alkoholgenuß gewöhnt ist, viel schneller und sicherer gesundet als ein Mann, dessen Blut durch Alkohol vergiftet ist. Was man in London Abends, namentlich in der Nähe einzelner Bahnhöfe, sehen muß, ist äußerst traurig. Der folgende Bericht eines erfahrenen Offiziers der Heilsarmee muß auch die Behörden überzeugen, daß es höchste Zeit zum Handeln ist.“ Es folgt dann eine Aufzählung von Schankwirtschaften, die Abend für Abend mit betrunkenen Soldaten und Matrosen gefüllt sind. Frau Booth verlangt die schärfsten Maßnahmen gegen die Trunksucht.

Neuer Roman.

„Nimm hin das heilige Schwert“ von Karl August Rinck.

Am Freitag beginnt in der „Abendpost“ ein neuer Roman mit dem Titel „Nimm hin das heilige Schwert“ aus der bewährten Feder von Karl August Rinck.

Dieser Roman führt in das diplomatische Leben der Gegenwart, zeigt die Machenschaften französischer skrupelloser Kriegshetzer und Geschäftspolitiker und verwebt in die Handlung manches Ereigniß der letzten Zeit. Sein Held ist der Botschaftsrat in Paris, Graf Bertheim, der letzte Sprosse eines bodenständigen, kerndeutschen märkischen Adelsgeschlechtes, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die deutsch-französische Annäherung zu fördern. An seiner Seite kämpft eine anmutige junge Französin, die Prinzessin v. Cadignan, die er liebt und die ihn wiederliebt, gegen die seinen diplomatischen Hoffnungen feindlichen Elemente, insbesondere gegen Dionyse Marchand, den deutschfeindlichen Leiter der verbreitetsten Zeitung in Paris. In diesem Kampfe wird die Prinzessin, ein Opfer von Intrigue und eigner Leidenschaft, zur Mörderin an diesem gefährlichen Gegner des geliebten Mannes. Noch bevor sie die Strafe für diese Tat verbüßt hat, bricht der große Völkerkrieg aus, der ihr den Geliebten raubt; denn aus Bertheim, dem kosmopolitischen Schwärmer, wird der nur-Deutsche, der sein Vaterland aus dem Völkerringen zur Macht über die Feinde, als Diktator des Friedensreiches der Zukunft hervorgehen sehen will; aus dem Diplomaten wird der Soldat. In dieser großen inneren Umwandlung versucht Bertheim auch die Liebe zur Tochter des fremden Landes aus seinem Herzen zu reißen. Nie jedoch verliert er den Traum an ein letztes Wiedersehen mit der Geliebten, das ihm auch zuteil wird, als er todwund in Frankreich liegt.

Faszinirend in seiner glänzend entwickelten Handlung und packend in seiner Sprache und seinen Gedanken ist dieses Werk, das dem Leser noch einmal die unvergeßliche Stunde von Deutschlands Erhebung gegen eine Welt von Feinden erleben läßt und ihm den starken Glauben an deutsche Größe und deutsche Zukunft gibt. Mit dem ehernen zukunftsfrohen Klang der ersten Siege auf französischem Boden klingt der Roman aus.

Billige Lektüre

Romane und Erzählungen bester deutscher Autoren wie Anzengruber, Strindberg, Perfall, Bernhard, Scapinelli, Land usw. Jeder Band über 120 Seiten stark....................10c
10 verschiedene Bände für....................75c
Spezialverzeichniß auf Wunsch gratis.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John S. Fieberg

im Alter von 64 Jahren am Dienstag, den 11. Mai, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Mai, um 9:15 Vorm., vom Trauerhause, 3634 Nord Marshfield Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Fieberg, geb. Sirenz, Gattin.
Fred B., Paul H., John H., George F., Joseph M. Fieberg, Söhne.
Frau Elizabeth Kolle, Clara, Anna und May Fieberg, Töchter.
Frank Fieberg, Bruder.
Frau Theresa Fieberg, Frau Elizabeth Fieberg, Frau Louise Fieberg, Schwiegertöchter.
Math H. Kolle, Schwiegersohn.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

John H. Kassing,

Gatte der verstorb. Wilhelmina Kassing, im Alter von 84 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Mai, 2 Uhr Nachm., von seiner Wohnung, 1840 Orchard Str., mit Kutschen nach Rosehill.

John H. Kassing jr., Frau Annie Overbeck, Frau Emma Theders, Frau Minnie Kasch, Frau Katie Weiler, Frau Amanda Menke, Kinder, nebst Verwandten.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Anna Schroeder,

geliebte Gattin des verstorb. Herman Schroeder, am 11. Mai 1915 im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3409 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach Montrose. Um stilles Beileid bitten:

Paul Fred und Selma Schroeder, Kinder.
Emil Seifert, Bruder.

Mitglied des Germania Chapter Nr. 552, O. E. S., und Court Unity Nr. 3, D. of C.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Emma Losch, geb. Feck,

am 10. Mai im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Mai, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2019 Greenleaf Ave., Rogers Park, nach der St. Ignatiuskirche, von da nach dem St. Henrys Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Losch, Gatte.
William, Hubert, Jacob, Susanna, Charles, Henry und Anna Losch, Kinder.
Frau Anna Krier, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Schilling

am 11. Mai 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Mai, 8:30 Morg., vom Trauerhause, 3345 S. Wood Str., nach der St. Mauritius-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Schilling, geb. Bernardy, Gattin.
Frau John Gilson Tochter; nebst Verwandten und Bekannten.

mido

Für Dekorationsmaler, Möbeltischler und Architekten: Neue Vorlagewerke in großer Auswahl und zu niedrigen Preisen.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 658.

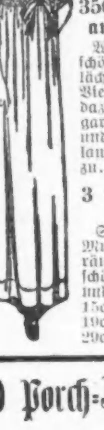
Doppelte „S. & H.“ Grüne Stamps Donnerstag den ganzen Tag

Topf-Pflanzen, 4c und 9c

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Stiefmütterchen, das Dutzend 35c

Der Mai-Verkauf von Muslin-Unterzeug



600 Dutzend Envelope Hemden sind eingeschlossen in den großen Mai-Verkauf.
Die großartige Auswahl in diesen beliebten Unterkleidern wird jedem Geschmack u. Wunsch entsprechen. Sie sind aus feinstem Muslin gemacht, elegant garnirt mit Spitzen und Stickerei, Größen 36 bis 44, reguläre 69c Werte, zu.................... 39c

350 Dtz. Princeß Slips auf den Bargain-Tischen
Wir erlangten diese Partie schöner Dollar-Slips zu einem lächerlich niedrigen Preis. — Viereckige und V-Yoke Facons dazwischen. Sie sind hübsch garnirt mit schönen Spitzen und Stickerei und gehen, so lange sie vorhalten, zu.................... 69c

3 Partien Muslin-Beinkleider für Kinder
Sie sind aus guter Qualität Muslin gemacht, voll und geräumig geschnitten, viele sind schön garnirt mit Stickerei und Spitzen:
15c Werte, Paar.................... 9c
19c Werte, Paar.................... 12½c
29c Werte, Paar.................... 15c

Extragröße Muslinröcke für korpulente Damen.
Drei spezielle Partien und jeder ein großer Wert zu dem Maiverkaufspreis; ein Teil hat tiefe Flounce, andere haben extrem volle doppelte Ruffle — zu 98c, 1.25 und.................... 1.48

Extragröße Nachtkleider für korpulente Damen.
Größen 18, 19 u. 20, feinste Qualität, Slipover und Knöpfe vorn Facon, erstere mit rundem oder viereck. Hals, letztere mit „V“ oder viereck. Hals, — diese Woche auf d. Bargaintischen zu 98c, 1.25 und.................... 1.48

200 Porch-Kleider zu $1.00

Eine neue Send'g prachtvoller Effekte in Ginghams und Percales, einfache Farben, gestreift u. karrirt, nur am Donnerstag.................... 1.00

200 Muster-Kleider am Donnerstag zu nur 2.00.
Alle neuesten Schöpfungen in eleganten Voiles, Crepes, Ginghams u. Chambrays, — alle gewünschten Größen bis 46, speziell für den Maiverkauf zu.................... 2.00

Die neuen Jacken

Coats aus Coverts, Serges, Poplins u. Seide, in Eurer Auswahl von schwarz, navy, lohfarb., grau, schwarz und weiß, karrirt und in beliebten fancy Mischungen — Größen bis 44:
$10.00 Coats.................... 5.98
$12.50 Coats.................... 6.98
$15.00 Coats.................... 8.98
$17.50 Coats.................... 9.98
$20.00 Coats.................... 10.98

Neue Partien Schuhe Donnerstag zu $1

Damenschuhe aus Gun Metal und Patentleder — Lohfarbige Vici Kid Knöpf-Schuhe für Damen — Patentleder Pumps für Damen — Patentleder Oxfords für Damen — Patentleder Damen-Oxfords mit weißen Kid-Oberteilen — Matte Calf und Patentleder Zwei-Strap Slippers für Mädchen u. Kinder — Matte Calf Schuhe für Mädchen und Kinder, — Weiße Canvas Pumps und Zwei-Strap Slippers für Mädchen und Kinder — Weiße Canvas Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder — Gun Metal Schnürschuhe für Knaben und kleine Männer — Knopf- und Schnür Patentlederschuhe für Männer.

Spezialpartie von Patentleder-Slippers und Pumps für Damen zu.................... 59c

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Clara Dahlke, geb. Kamberg,

im Alter von 23 Jahren 6 Monaten und 27 Tagen am Montag, den 10. Mai 1915, nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1746 McReynolds Str., nach der evang.-luth. Kirche Ecke McReynolds und Paulina Str., von dort nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Dahlke, Gatte.
Edward Dahlke, Söhnchen.
Auguste Dahlke, Schwiegermutter.
Carl Dahlke, Schwager.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt.
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Herrn Hand,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe in Frieden!

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Schwager und Onkel

August Fett

im Alter von 66 Jahren am 9. Mai 10 Uhr Abends sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Mai, 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 1515 S. Kedvale Ave., nach Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Fett, geb. Drabe, Gattin, nebst Verwandten.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nur ausgekrankt.
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seel' in Frieden lacht.
Ruhe sanft!

modimi

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Henry Matthes

am Dienstag Morgen um 2 Uhr im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, sich am Donnerstag, den 13. Mai 1915, punkt 10½ Uhr Vorm., in der Logenhalle einzufinden, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John F. Schott, M. v. St.
John B. Harcke, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Barbara Gotsch

am 11. Mai 1915 im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Mai, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5612 Lowe Ave., nach der St. Martinskirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anthony Gotsch, Gatte.
William J. und Geraldine Gotsch, Kinder.

mido

Gestorben: Clara Glawe, geb. Datz, geliebte Gattin von William, Mutter von Evelyn und Caroline, Schwester von Charles, Anna und Edward Datz. — Beerdigung Donnerstag, den 13. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1022 N. Kedvale Ave., mit Kutschen nach Concordia. dimi

Gestorben: Joseph Schranz, 1618 N. Hermitage Ave., am 11. Mai, 3:45 Nachm. — Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Tochter

Louisa Richter.

Besonders dem Pastor Reinke für die trostreichen Worte am Sarge.

Karl und Augusta Richter, Eltern, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir dem Damenverein Fidelia den besten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes ($200) meiner verstorbenen Frau und für den Beistand und Trost in ihrer Krankheit. Wir können den Verein jeder gesunden Frau bestens empfehlen.

Mr. Dannhauser und Familie.

Zur Erinnerung

an meinen einzigen geliebten Sohn

Carlie Wulfschläger,

welcher heute vor einem Jahre, am 12. Mai 1914, so unerwartet von uns ging.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Es schien mir fast unmöglich,
So weh ist mir um's Herz.
Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm der Tod dich fort von uns;
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Ruhe sanft in Frieden!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Mutter:
Wilhelmine Wulfschläger, und Schwestern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Otto Klick,

der heute vor einem Jahre, am 12. Mai 1914, sanft entschlafen ist.

Und endlich kam der Engel hinzu
Und schwang sanft fühlend die Flügel,
Und brachte dich, Sohn und Bruder, zur Ruh',
Zu betten dich unter dem Hügel.
Nun schlummerst du, nimmer von Leiden geschreckt,
Und fern von irdischen Sorgen,
Bis einst dich die Allmacht von Neuem erweckt
Zum ewigen Frühlingsmorgen.

Von deinen dich nie vergessenden
Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Otto Klick,

welcher am 12. Mai 1914 in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Es weht um mich ein heiliger Schauer,
Wenn ich nach deinem Grabe geh',
Es bringt mein Herz in tiefste Trauer,
Wenn ich vor deinem Hügel steh'.
Das Auge weint, die Lippen zittern,
Ich steh' allein und tief erschüttert;
Es geht die Sonne auf und nieder,
Mein lieber Gatte kehrt nicht wieder.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Klara Klick, und Tochter.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview
WESTERN - BELMONT - CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.

mit seinem unvergleichlichen Ruhm

Eröffnung heute

Seht Riverviews neueste und größte Sensation
NAUTICAL CIRCUS CARNIVAL mit Wasser-Nymphen-Ballet
Groß—Großartig—Ruhmreich

Motorcycledrome — Pony Circus
Lady Minstrels — Schul-Tage

Fahrt auf dem Jack Rabbit für Schnelligkeit, Sensation, Spaß

Hört Ballman's grosses Orchester

Heute ist der Tag:
Riverview ist geöffnet

Edelweiss Pavillion
835 W. North Ave.
Jeden Abend und Sonntags Matinee.
Das APOLLO ENSEMBLE
Fischer, Brücken und Brust.
Christ. Lemberg, Kapellmeister.
Tanz: Montags, Donnerstags u. Freitags
ap126momifr*

Plumber-Waaren zu Wholesale-Preisen an Konsumenten verkauft.
Gasröhren auf Bestellung geschnitten.
Chicago Plumbing Supply Co.
637 Milwaukee Avenue.
12mai, mifasolut

Lokalbericht.

Befriedigende Zusicherung.

Mayor erhält sie von H. A. Blair von den Straßenbahngesellschaften.

Ist nicht gegen Selbstverwaltung.

Straßenbahnmagnat befürwortet Ernennung einer städtischen Nutzeinrichtungskommission. — Ausbau der Linie an O. Chicago Avenue.

Selbstverwaltung für Chicago, soweit die Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen in Betracht kommt, und Pläne für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Stadt wurden heute Vormittag in einer Konferenz zwischen Mayor Thompson und Henry A. Blair, einem der leitenden Geister der Straßen- und Hochbahngesellschaften, besprochen. Die Konferenz war eine Folge der zwanglosen Einladungen, welche der Mayor an die Geschäftswelt der Stadt hat ergehen lassen, sich mit ihm über wichtige Probleme zu verständigen. Eine ähnliche Konferenz hatte der Mayor gestern mit Präsident Leonard A. Busby von den Straßenbahngesellschaften. Blair versicherte dem Stadtoberhaupt, wie dieses später erklärte, er habe nichts gegen die Erteilung von Selbstverwaltung an Chicago einzuwenden, befürwortete aber die Ernennung einer städtischen Nutzeinrichtungskommission, der die Regelung der öffentlichen Nutzeinrichtungen übertragen werden sollte. Die Vorlage, deren Annahme in der Legislatur der Mayor durchzusetzen sucht, bekämpfe er nicht. Der Straßenbahnmagnat machte dem Stadtoberhaupt den Vorschlag, die Ingenieure der großen Verkehrsgesellschaften, der Chicago Plan Kommission und ähnlicher Vereinigungen zu einer Konferenz einzuberufen, in der Pläne für umfassende Verbesserungen besprochen werden sollen. Er bedeutete dem Mayor, daß er nicht zum Wenigsten dafür verantwortlich sei, daß die Verkehrsgesellschaften in den letzten Jahren 108 Millionen für Verbesserungen in Chicago ausgegeben hätten.

McComb erhält Belohnung.

James J. McComb, Vertreter der 15. Ward in der republikanischen Countyparteileitung, wird von Mayor Thompson zum Sonderinspektor für den städtischen Erholungspier ernannt werden. Mit dem Posten ist ein Gehalt von $2400 verbunden. Bisher hatte ihn John Lynch, ein besonderer Schützling Mayor Harrisons, inne, der kürzlich wegen Nachlässigkeit im Dienst seiner Stellung enthoben worden ist. McComb ist eines der Mitglieder der Countyparteileitung, die früher zum Anhang Charles S. Deneens gehört haben, aber seit dem Amtsantritt des Mayors zu diesem übergegangen sind. Als es kürzlich in der Parteileitung zum Kampf um die Richternominationen kam, stimmte McComb mit den Anhängern Thompsons.

Protest gegen Schankgerechtsame.

Einen Protest gegen die Erteilung einer Schanklizens zum Betrieb einer Wirtschaft in dem ehemaligen Bahnhof der St. Paul Bahn an der Wilson Ave. hat Ald. Capitain dem Mayor Thompson übermittelt. Das Gesuch um Ausstellung der Lizens rührt von dem Krämer Wm. Zehr, 1120 Wilson Ave., her. Zehr hatte ein dahingehendes Gesuch bereits in den letzten Tagen der Verwaltung Mayor Harrisons eingereicht, der aber dem Einnehmer die Ausstellung einer Lizens für das Lokal untersagte. Ald. Capitain ersuchte Mayor Thompson, dieselbe Haltung einzunehmen. Das Bahnhofgrundstück ist die einzige Oase in einem Lokaloptionbezirk.

Arthur Burrage Farwell, der bekannte Geschäftsreformer, macht anscheinend keinen besonderen Eindruck auf den Mayor. Er hatte gestern eine Unterredung mit dem Stadtoberhaupt, über deren Verlauf er sich nicht aussprechen wollte. Der Mayor erklärte heute, Farwell habe ihm eine ganze Reihe von Wünschen vorgetragen. Allem Anschein nach wolle er alles Mögliche unterdrücken. „Er ist der „Champion Closer," erklärte der Mayor spöttisch.

Ausbau der O. Chicago Ave.-Linie.

Nach einer längeren, stellenweise recht scharfen Debatte beschloß der stadträtliche Ausschuß für örtliches Verkehrswesen heute Mittag, dem Stadtrat die Ordinanz zur Annahme zu empfehlen, welche die Verlängerung der Straßenbahnlinie an der Ost Chicago Ave. von der Clark Str. bis zum Seeufer vorsieht. Pfarrer Joseph Phelan von der Kathedrale zum Hl. Namen bekämpfte die Maßregel und verlangte Aufschub. Er erklärte, daß Zweifel an der Gesetzmäßigkeit einiger Unterschriften auf dem Gesuch der anwohnenden Grundbesitzer beständen, das eingereicht worden ist. Der Geistliche stellte die Echtheit der Unterschriften nicht in Frage, deutete aber an, sie rührten von Agenten her, die nicht die Vollmacht hätten, das Gesuch im Namen ihrer Auftraggeber zu unterzeichnen. Der Ausschuß beschloß, die Ordinanz dem Stadtrat nicht zur Annahme zu empfehlen, bis ein Fünferausschuß eine Untersuchung angestellt habe. Dem Fünferausschuß gehören die Aldermen Kjellander, Utpatel, Bergen, Richert und Capitain an. Im Laufe der Verhandlungen kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Ald. Lynch und Ald. Watson. Der Erstere bedeutete Ald. Watson, er habe keine Ursache, von Ungerechtigkeiten zu sprechen, da er selbst im Vorjahre als Vertreter von anwohnenden Grundbesitzern vor dem Ausschuß für die Maßregel eingetreten sei, obwohl er dem Stadtrat angehört habe.

Entartete.

Drei junge Burschen bekennen sich kaltblütig des Mordes schuldig.

Elmer Fanter, 16, Karl Miller, 16, und Otto Malm, 18 Jahre alt, bekannten sich heute vor Richter Dever schuldig, am 24. Februar den Delikatessenhändler Eduard Jantzen ermordet zu haben. Die drei Burschen würden einem Psychiater reichliches Material für die Richtigkeit der Vererbungstheorie liefern. Die Familiengeschichte besonders Fanters ist in dieser Beziehung namentlich interessant. Aus diesem Grunde sah sich das Büro für öffentliche Wohlfahrt von Cook County veranlaßt, in die Sache einzugreifen und Clarence Darrow als Verteidiger für die Burschen zu gewinnen, der dann auch seine Dienste unentgeltlich zur Verfügung stellte.

Die Angeklagten bekannten kaltblütig, daß sie beabsichtigten, Jantzen zu berauben, und da ihnen das nicht glückte, erschoß Fanter den 52 Jahre alten Mann. Richter Dever sandte Miller und Malm auf unbestimmte Zeit nach der Reformanstalt zu Pontiac. Gleichzeitig ergeht aber die Weisung an die dortigen Behörden, ein besonderes Auge auf die Burschen zu haben, und wenn sie gegen die Anstaltsregeln verstoßen, oder keine Neigung zur Besserung zeigen, können sie immer noch nach dem Zuchthause zu Joliet geschickt werden. Das Urteil über Fanter behielt der Richter sich noch vor, da Fanter der eigentliche Täter und Richter Dever sich noch nicht im Klaren darüber ist, ob er den Burschen lebenslänglich nach dem Zuchthaus schicken, oder dem Antrag Darrows stattgeben und ihn auch der Anstalt in Pontiac überweisen soll.

Brannte zwei Mal.

Die Polizei ist überzeugt, daß beide Brände angelegt worden sind.

Die Feuerwehr wurde heute zweimal nach Nr. 4822 Prairie Ave. gerufen, wo in dem zweistöckigen Gebäude des Farbenhändlers Joseph Davidson mutmaßlich auf Brandstiftung zurückführende Brände ausgebrochen waren. Der Schaden dürfte sich auf insgesammt $2000 belaufen. Es war gegen 4 Uhr Morgens, als ein Polizist aus dem hinter dem Hause gelegenen Kraftwagenschuppen dichte Rauchwolken aufsteigen sah und sofort die Feuerwehr benachrichtigte. Diese fand, daß ein Kraftlastwagen in Brand stand, und löschte die Flammen.

Eine Untersuchung ergab, daß ein Haufen alter Lumpen u. Sägespähne, welche unter den Kraftwagen gelegt waren, in Brand gesetzt worden waren. Ungefähr 45 Minuten später kam wiederum Feuermeldung, und diesmal standen die im ersten Stockwerke befindlichen Lagerräume, die mit Farben und sonstigem leicht brennbaren Material gefüllt waren, in hellen Flammen. Nach kurzem, aber hartem Kampf wurde auch dieser Brand, der einen Schaden von ungefähr $1500 anrichtete, gelöscht. Dieses Feuer scheint ebenfalls auf Brandstiftung zurückzuführen sein, und die Polizei bringt sie mit Arbeiterunruhen in Verbindung. Davidson behauptet nämlich, daß er des Oefteren brieflich und telephonisch Drohungen empfangen habe. Die Untersuchung ist im Gange. Das Anwesen Davidsons wurde bereits vor sechs Jahren während des Malerstreiks mit Dynamit in die Luft gesprengt.

Scharfer Soldaten-Fernblick.

Ueber das scharfe Auge von Indianern und anderen Naturmenschen im Erkennen von Menschen und Dingen auf verhältnismäßig große Entfernung ist schon vieles gesagt worden. Nicht viel geringeres haben in dieser Beziehung manche amerikanische Späher und Grenzer-Pioniere geleistet. Aber wir können auch eine sehr achtunggebietende, wenn nicht erstaunliche Seh-Schärfe noch bei Soldaten unserer Tage finden, namentlich bei vielen Soldaten von Beruf.

Zu verwundern ist dies freilich schon deswegen nicht, weil ja die Krieger schon an und für sich eine für ihre körperlichen Vorzüge ausgesuchte Klassen bilden. Aber zum größten Teile auch ist die Erkennungs-Sehschärfe eine Sache beständiger Uebung und Praxis. Im übrigen ist diese Fähigkeit bei den einzelnen Soldaten verschieden, aber auf alle Fälle bedeutend.

Vereinzelte diesbezügliche Versuche hat man schon in manchen Kriegsheeren angestellt; so auch gelegentlich in der amerikanischen Bundesarmee. Vielleicht am gründlichsten aber hat man in der deutschen Armee zu ermitteln gesucht, bis auf welche Entfernungen ein Soldat von einem andern erkannt werden kann. Es ergab sich dabei, daß ein Soldat mit durchschnittlich guten Augen jemanden, den er auch nur einmal zuvor gesehen, auf 80 Fuß Entfernung zu erkennen vermag, einen Bekannten aber auf 300 Fuß und einen intimen Freund oder nahen Anverwandten auf 500 Fuß. Ein erfahrener Scharfschütze kann auf 300 Fuß die verschiedenen Teile des Körpers eines Menschen unterscheiden und jede entschiedene Bewegung sofort entdecken. Auf 1800 Fuß Entfernung erscheint ein Mensch nur wie ein Fleckchen auf der Landschaft und kann gewöhnlich nicht gesehen werden, wenn er sich ruhig verhält, oder wenn seine Kleider sich nicht scharf vom Hintergrunde abheben. Aber viele Soldaten, wie auch Matrosen und selbst gewöhnliche erfahrene Jäger können noch auf das Doppelte dieser Entfernung ziemlich gut sehen, wenn auch nicht persönlich erkennen.

— Kindlich. — Mutter: „Sieh' mal, Else, einer von unsern Goldfischen ist tot." — Elschen: „Ach, Mama, der ist gewiß ertrunken."

Als Künderin der Wahrheit.

Junge Amerikanerin will ihren Landsleuten die Augen öffnen.

Die Zustände in Deutschland.

Unterredung mit Frl. Ray Beveridge, welche in Berlin als Krankenpflegerin tätig war. — Vertraut auf Gerechtigkeitssinn der Amerikaner.

Um das Vorurteil, welches so viele unter dem Einflusse der angloamerikanischen Presse stehende Amerikaner gegen Deutschland hegen, beseitigen zu helfen und die Wahrheit über dieses und seine Bewohner zu verkünden, ist Frl. Ray Beveridge, eine junge, hochgebildete Dame nach Jahre langem Aufenthalt in Europa nach den Ver. Staaten zurückgekehrt, in der Absicht, hier eine Reihe von Vorträgen zu halten. Sie hatte versucht, mittels Zeitungsartikeln dasselbe Ziel zu erreichen, diese wurden aber überall als zu „deutschfreundlich" zurückgewiesen, sodaß ihr nichts weiter übrig blieb, als sich persönlich hierher zu begeben.

Wie Frl. Beveridge, die übrigens eine Enkelin des früheren Gouverneurs John L. Beveridge ist und in Evanston, Chicagos klassischem Vorstädtchen, das Licht der Welt erblickte, heute Vormittag im Hotel Kaiserhof, wo sie abgestiegen ist, einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, wurde ihr auf einer Eisenbahnfahrt Gelegenheit, dem General von Lindequist, der verwundet aus Frankreich zurückkehrte, ihre Dienste als Krankenpflegerin anzubieten, die auch bereitwilligt angenommen wurden. Sie hatte nämlich, nachdem sie eine Zeitlang in München Malunterricht genommen, auch medizinische Studien gemacht, die ihr jetzt trefflich zu Statten kamen. Da man geschulte Pflegerinnen natürlich gut gebrauchen konnte, verwies sie General von Lindequist an seinen Bruder, der einem Etappenlazarett vorsteht, und auf dessen Empfehlung fand sie dann in dem Lazarett, das sich in dem neuen zahnärztlichen Institut in Berlin befindet, Anstellung. Mehrere Monate lang hat sie hier ihrem schweren Beruf obgelegen, dann brach sie zusammen, die an die Nerven gestellten Anforderungen waren zu groß, als daß sie ihnen noch länger hätte genügen können.

Die amerikanische Munition.

So schreckliche Szenen sich hier oftmals vor ihren Augen abspielten, so bereitete ihr doch nichts so viel Pein, als die Tatsache, daß viele der Kugeln, welche diese Verwüstungen am lebenden Menschenleibe anrichteten, von ihren Landsleuten, den Amerikanern, hergestellt und Deutschlands Feinden geliefert worden waren. Da sie das schwere Unrecht, welches die Vereinigten Staaten hierdurch Deutschland gegenüber begehen, erkannte, reifte der Plan in ihr, ihren Landsleuten die Augen zu öffnen, und als ihr Versuch, dieses mittels der Presse zu tun, nicht gelang, beschloß sie, in allen Großstädten des Landes Vorträge zu halten. Sie hat bereits in New York, Washington, Philadelphia und Buffalo vor großen Menschenmengen gesprochen und weiß, daß ihre Worte nicht ungehört verhallten.

Englische Lüge festgenagelt.

Auf die von England aus erhobene Beschuldigung, Deutschland habe früher auch Amerikas Feinden alle gewünschte Munition geliefert, verwies Frl. Breveridge auf eine Stelle in der Autobiographie des früheren amerikanischen Gesandten in Berlin, Andrew D. White, die in der neueren Ausgabe ausgelassen worden ist, und in welcher es klar und deutlich heißt, daß Deutschland zur Zeit des spanisch-amerikanischen Kriegs auf Wunsch der Ver. Staaten die Waffenausfuhr verbot.

Im weiteren Verlaufe der Unterredung sprach sich die junge Dame, die sich übrigens auch als Schauspielerin und Vortragskünstlerin einen Namen gemacht hat, dahin aus, daß Deutschland zur Zeit siegesgewisser ist, als je zuvor, daß noch immer viele Tausend junger Deutschen vergeblich auf ihre Einziehung warten, daß von einer Aushungerung nicht die Rede sein kann, daß die Gefangenen auf das Allerbeste behandelt werden, usw. Auch auf Prinz Hatzfelds Bemühungen, es den Verkrüppelten zu ermöglichen, sich eine neue Existenz zu verschaffen, kam sie zu sprechen, und rühmte sie, da die hierbei gemachten Erfahrungen ja der ganzen Welt zu Gute kommen werden, als eine Großtat ersten Ranges. Mit den Worten: „Wenn Amerika sich nur die Mühe nehmen würde, die Wahrheit festzustellen, so würde alles gut sein, da dann der Gerechtigkeitssinn meiner Landsleute das Uebrige täte", fand die Unterredung ihren Abschluß.

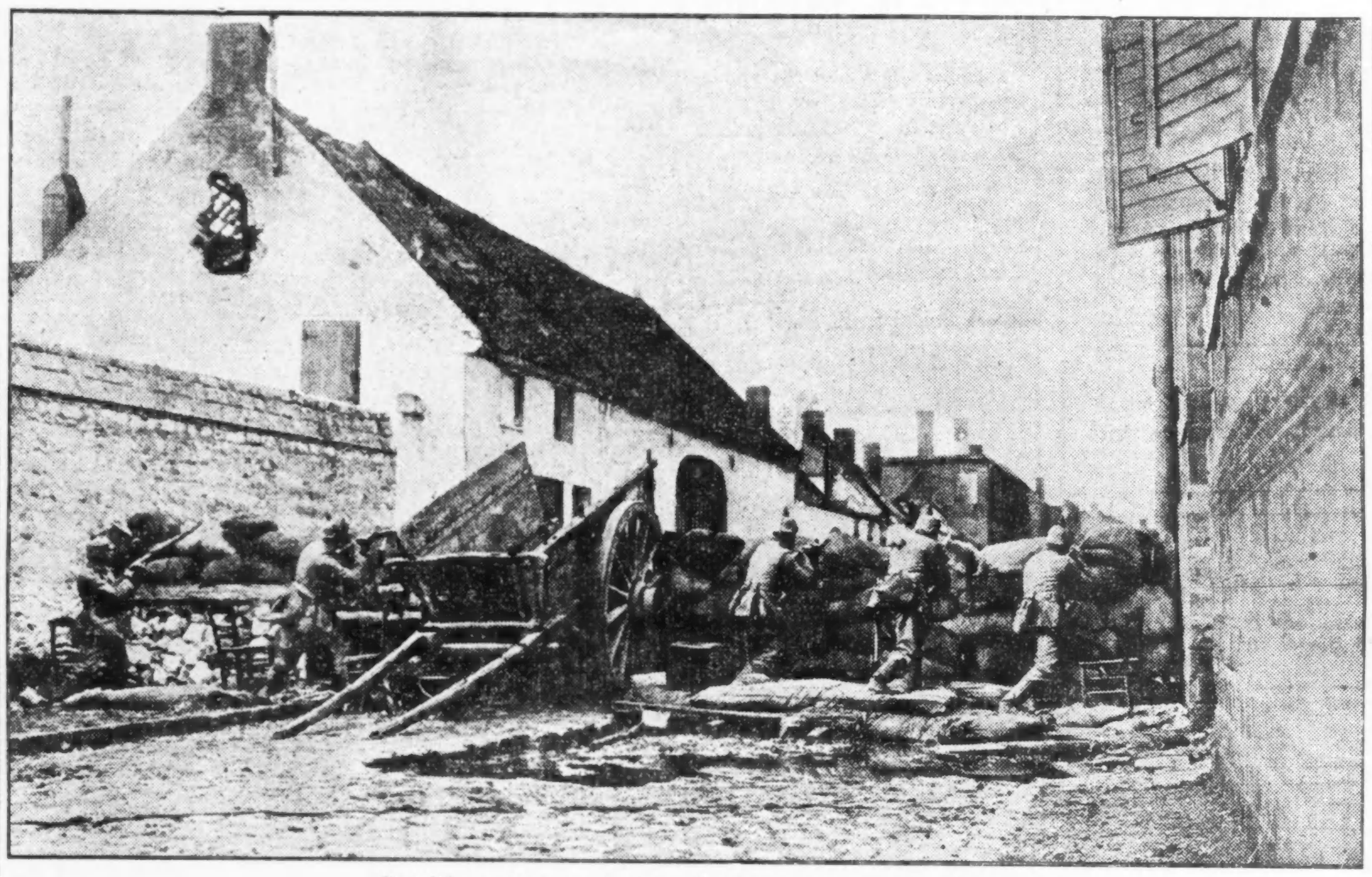
In ungefähr zwei Wochen wird Frl. Beveridge in einem großen Theater der unteren Stadt einen Vortrag halten.

Verhaftungen in Masse

Aber den Mörder von Frau Coppersmith hat die Polizei noch immer nicht.

Die Polizei hat noch immer keine Spur von dem Mörder von Frau Ella Coppersmith und ihrem Söhnchen, Nr. 7100 Lowe Ave., gefunden. Täglich werden Verhaftungen vorgenommen, doch immer wieder stellt es sich heraus, daß ein Mißgriff gemacht wurde. Gestern wurde ein Mann Namens John D. Arnold festgenommen, der, wahrscheinlich durch Neugierde getrieben, in das Fenster der Wohnung gesehen hatte. Sofort hieß es, das müsse der Mörder sein, den Gewissensbisse nach dem Schauplatze des Verbrechens trieben. Der „Verbrecher" wurde heute einem langen Kreuzverhör unterzogen, nach dessen Schluß angekündigt wurde, daß man wieder den Falschen gefaßt habe.

Straßenkampf im nördlichen Frankreich.



Verteidigung einer von deutschen Truppen genommenen Barrikade

Baldiges Ende in Sicht.

Legislatur wird sich jedenfalls am 28. Mai oder 4. Juni vertagen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 12. Mai.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß hunderte von Vorlagen, die in beiden Häusern eingebracht worden sind, werden in den Ausschüssen begraben werden, ohne je wieder ans Tageslicht und zur Abstimmung zu kommen. Beide Häuser rechnen auf Vertagung am 28. Mai oder spätestens am 4. Juni. Die große Mehrzahl der wichtigen Vorlagen ist in einem der beiden Häuser beraten worden. Augenscheinlich besteht die Absicht, die Budgetvorlagen anzunehmen und dann die Tagung zu beschließen. Die Beratung der Budgetvorlagen macht rasche Fortschritte. Sie werden in der nächsten Zeit eingebracht werden. Die beiden wichtigsten Vorlagen, die noch nicht erledigt sind, sind die Kanalvorlage des Gouverneurs und der Antrag Senator Comptons, der eine Aenderung der Steuervorschriften der Staatsverfassung vorsieht.

Million ist bewilligt.

Die Bewilligung von einer Million Dollars für Entschädigung der Opfer der Maul- und Klauenseuche wird jedenfalls morgen verfügbar werden. Die darauf bezügliche Vorlage ist von beiden Häusern angenommen worden. Der Senat zog heute die Aenderungen an der ursprünglichen Vorlage zurück, die das Haus nicht annehmen wollte. Die Maßregel wird dem Gouverneur heute Abend oder morgen zur Unterzeichnung vorgelegt werden. Sie wird damit Gesetz, da sie mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen worden ist. Der Gouverneur hatte die Legislatur um eine sofortige Entscheidung ersucht, da die von der Maul- und Klauenseuche betroffenen Landwirte ihr Geld verlangten.

Mit 52 gegen 41 Stimmen lehnte das Haus heute die Vorlage des Abgeordneten Hubbard, die Abschaffung der Universitätssteuer von einem Mille, vorsah, ab.

Beide Häuser nahmen eine Anzahl Vorlagen im Interesse Chicagos an. Das Haus hieß die Polizei-, Parkpolizei-, Feuerwehr- und Stadtbeamtenpensionsvorlagen gut, der Senat die Radsteuervorlage.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League."

Chicago 5, Brooklyn 1; Philadelphia 4, Pittsburg 2; Cincinnati 2, New York 1; St. Louis 5, Boston 5.

„American League."

Washington 2, Chicago 0; Philadelphia 3, St. Louis 0; Cleveland 3, New York 1; Detroit 5, Boston 1.

„Federal League."

Chicago 6, Brooklyn 4; Kansas City 7, Newark 0; Baltimore 6, St. Louis 5; Pittsburg 1, Buffalo 0.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	14	7	.667
Chicago	14	8	.636
Boston	12	9	.571
Cincinnati	11	10	.524
Pittsburg	11	13	.458
St. Louis	11	14	.440
Brooklyn	9	13	.409
New York	6	14	.300

„American League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Detroit	18	7	.720
New York	12	8	.600
Chicago	14	10	.583
Boston	9	9	.500
Cleveland	11	12	.478
Washington	10	11	.476
Philadelphia	8	13	.381
St. Louis	6	18	.250

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	16	8	.667
Chicago	14	11	.560
Newark	14	11	.560
Kansas City	13	11	.542
Brooklyn	12	12	.500
St. Louis	10	13	.435
Baltimore	11	15	.423
Buffalo	8	17	.320

Heutige Spiele:

„National League."

Chicago in Brooklyn; Cincinnati in New York; Pittsburg in Philadelphia; St. Louis in Boston.

„American League."

Washington in Chicago; New York in Cleveland; Boston in Detroit; Philadelphia in St. Louis.

„Federal League."

St. Louis in Baltimore; Kansas City in Newark; Chicago in Brooklyn; Pittsburg in Buffalo.

Leset die „Sonntagpost"

Hat es verdient.

Hund rettet durch sein wütendes Bellen zwanzig Personen das Leben.

Im Erdgeschoß des dreistöckigen Gebäudes Nr. 1116—20 W. Van Buren Str., das von Joseph Carbone als Lagerraum benutzt wird, brach heute Feuer aus, als die Bewohner noch im tiefen Schlafe lagen. Ein Hund, der dort eingesperrt war, brach in ein so wütendes Geheul und Bellen aus, daß mehrere der Bewohner erwachten und zu ihrem Schrecken die Schlafzimmer mit dichtem Rauch angefüllt sahen. Sie eilten ins Freie und alarmirten die Feuerwehr, nachdem sie die Nachbarn geweckt hatten. Als die Löschmannschaft eintraf, brannte auch der erste Stockwerk schon lichterloh, doch konnten die Flammen gelöscht werden, ehe sie sich zum zweiten und dritten Stockwerk durchfressen konnten. Der Hund, der durch seine Wachsamkeit über zwanzig Personen das Leben gerettet hatte, wurde in einer Ecke des Kellers erstickt aufgefunden und wird von den Bewohnern ehrenvoll begraben werden. Das Feuer richtete einen Schaden von etwa $3000 an.

Durchgänger

Als heute der 38jährige Charles Hirschfield, Nr. 3357 Ost 106. Str., mit seinem Gespann an der 104. Str. und dem Calumet Fluß hielt, scheuten seine Pferde vor einem vorüberfahrenden Kraftwagen und gingen durch. Hirschfield wurde auf das Straßenpflaster geschleudert und trug innerlich schwere Verletzungen davon. Die Durchgänger wurden von einem Polizisten angehalten, ehe sie weiteren Schaden anrichten konnten

(Eigenbericht der „Sonntagpost".)

Zur Kriegslage.

Frühjahrspläne hüben und drüben. — Nahe Entscheidungen auf beiden Kriegsschauplätzen. — Kitcheners Millionenarmee hat eine Kapelle erobert. — Die Fortschritte Mackensens in Galizien. — Väterchen in der Mausfalle.

Nach dem ermüdenden Schützengrabenkrieg des Winters, bei dem namentlich im Westen kein Ende abzusehen war, haben sich nun auf beiden Kriegsschauplätzen Aktionen entwickelt, die vielleicht den Ausgang des Feldzuges entschieden beeinflussen werden. Während im Osten in ganz Galizien und an den Nordabhängen der Karpathen die größte Schlacht im Gange ist, die dieser Krieg gebracht hat, sind im Westen die sechs neuaufgestellten britischen Armeekorps eingetroffen (zwei davon standen schon seit einiger Zeit im Gefecht) und auf der ganzen Linie von den belgischen Nordseehäfen, von Nieuport bis Arras in der Provinz Artois beginnt sich eine Serie von zusammenhängenden Schlachten zu entwickeln. Besonders interessant werden diese Ereignisse, wenn man sich ihren Zusammenhang vor Augen hält. Russen, Franzosen und Engländer arbeiten nicht selbständig, sondern nach einem gemeinsamen Plan, der darauf abzielte, mittels einer gewaltigen Offensive im Laufe des Frühjahrs und Sommers den deutschen Widerstand zu erdrücken. Deutschland und Oesterreich ihrerseits beabsichtigen nicht, sich mit erfolgreichem Widerstand zu begnügen, sondern ihre Vorbereitungen für die Frühjahrskampagne waren derart, daß sie mächtige Angriffsbewegungen auf allen Linien vorhersagen lassen, zu denen die bereits erfolgten in den Karpathen, in Kurland und um Ypern herum nur eine Einleitung sind.

So wie die Dinge heute stehen, befinden sich die Alliirten stark im Nachteil. Vorerst erforderte ihr mißlungener Angriff gegen die Dardanellen von der Seeseite durch ihre Flotte die Entsendung einer französisch-englischen Armee in der Stärke von wenigstens fünf Armeekorps, die ursprünglich für den westlichen Kriegsschauplatz bestimmt waren. Dann erfolgte im richtigen Augenblick, kurze Zeit vor der bedeutenden Verstärkung der britischen Linien durch Kitcheners neue Armee, ein Vorstoß der Deutschen gegen Ypern, der ihnen in dieser Gegend eine Reihe strategisch wichtiger Punkte brachte und den Engländern, was immer die nächste Zeit bringen mag, jedenfalls noch schwere Opfer kosten muß. Dann kam das Zusammenbrechen des russischen Karpathenfeldzuges, die großen russischen Verluste, die er kostete und noch kosten wird, das Vordringen Hindenburgs nach Kurland, die Einnahme Libaus. Anstatt immer größere Kräfte der Deutschen im Osten zu binden, könnte die deutsche Kriegsleitung, wenn notwendig, heute schon ihre Truppen aus den Karpathen ziehen, die Ausnützung des Sieges den Oesterreichern überlassen und zwölf Armeekorps auf den westlichen Kriegsschauplatz werfen. Allein es zeigte sich in den gestrigen Kämpfen bei Ablain, Carency, Neuville, daß, mit Ausnahme einiger kleinerer Gewinne von Schützengräben zwischen den beiden letzteren Ortschaften, die deutschen Kräfte in dieser Gegend, wohl vorbereitet auf den Angriff, denselben überall zurückwarfen und 800 Gefangene nahmen. Bei näherer kritischer Durchsicht ergibt sich dies auch aus den Kriegsberichten der Alliirten, welche die Einnahme eines Blockhauses und einer Kapelle von Vermelles in einer Weise herausstreichen, die in keinem rechten Einklang mit den auf Kitcheners Millionenarmee gesetzten Erwartungen steht.

Unterdessen nehmen die Ereignisse in Galizien mit unheimlicher Eile ihren Lauf. Der gestrige Tag hat den Deutschen und Oesterreichern in der Verfolgung ihres Sieges eine Reihe von Erfolgen gebracht, von denen namentlich zwei besonders wichtig sind. Mackensens Vordringen über den Dunajec und die Wisloka, die neuen österreichischen Erfolge in Gefechten bei Debica am Mittellauf der Wisloka und die Einnahme Tarnows haben die Russen gezwungen, ihre befestigte Linie entlang der Nida in Russisch-Polen zu räumen, um den Zusammenhang mit den zurückweichenden galizischen Truppen nicht zu verlieren. Das Aufgeben dieser Linie muß ein Zurückweichen auch im weiteren Norden nach sich ziehen. Der zweite, vielleicht noch größere Erfolg war das Vordringen des österreichischen Keils zwischen der achten russischen Armee in den Karpathen in der Umgebung des Lupkowpasses, die bei Baligrod vergebens versuchte, sich nach Norden durchzuschlagen, und den russischen Truppen in Mittelgalizien. Dieser Armee gelang es, die Russen, die ihrem Vordringen von Osten her Widerstand leisteten, gegen den San zwischen Dynow und Sanok zurückzuwerfen, und ihre Vorhut erzwang bei Dwornik den Uebergang über den San. Die russischen Truppen in den Karpathen, ein Teil ihrer dritten und ihre achte Armee, sind somit in größter Gefahr, in ihren Bergnestern eingeschlossen zu werden. Jetzt schon ist nicht zu ersehen, woher ihre Truppen bei Mezoe Laborz und Lupkow ihre Nachschübe erhalten, da sie durch das Ueberschreiten des San durch die Verbündeten im Norden zwischen zwei Feuer genommen sind. Den Russen in Galizien steht eine Niederlage bevor, wie sie noch niemals dagewesen ist und wie sie auch nur dieser Krieg bringen konnte.

Preisend mit viel schönen Reden.

Preisend mit viel schönen Reden
Ihrer Länder Wert und Zahl,
Saßen drei Finanzminister
Zu Paris. Es war fatal!

„Herrlich", sprach erst der von England,
„Ist mein Land und seine Macht.
Gold und Silber uns're Banken
Hegen in manch tiefem Schacht!"

„Seht mein Land in üpp'ger Fülle,"
Fiel drauf der von Rußland ein.
„Millionen in den Schlachten,
Und Berlin wird unser sein!"

„Große Städte, reiche Klöster,"
Der vom Frankenreiche sprach.
„Die wir ausgeplündert haben,
Wir steh'n nicht an Schätzen nach!"

Und so saßen sie und zeigten
Ihre Diplomatenkunst.
Doch ein jeder sprach vom andern:
„Was macht der für blauen Dunst."

Drum der Pump der Milliarden
Fiel ins Wasser. Knall und Fall.
Und die drei Finanzminister
Zogen heim. Es war fatal!

(„Jugend".)

Kartoffelkünste.

Seit die Kartoffel uns überhaupt bekannt ist, hat sie jedesmal, wenn irgend welche Umstände größere Sparsamkeit im Hause nötig machten, einen Aufstieg erlebt. So auch zu Beginn der Vierziger Jahre — und es ist für uns heute nicht uninteressant, zu lesen, wie man sich auf jede Weise bemühte, die Kartoffel auch den verwöhnteren Gaumen mundgerecht und vor allem in ihrer äußeren Erscheinung tafelfähig zu machen.

Die Versuche bewegten sich nach zwei verschiedenen Richtungen. Die eine ließ die Kartoffel als solche sozusagen verschwinden. Nur in ganz veränderter Gestalt, zerrieben als Brei, zerschnitzelt bis zur Unkenntlichkeit und dann gebacken, verwandelt in Pudding, Torte oder Kuchen durfte sie den herrschaftlichen Tisch erreichen. Auch die ausgeschnittenen Körbchen gehören hierher und ähnliche Niedlichkeiten, bei denen unsere alte brave Knollenfrucht nur den Träger für ein mehr oder minder raffiniertes Gehäcksel aus Eiern, Kaviar usw. darstellte.

Andere, vernünftigere Koch- und Eßkünstler wollten gerade Gestalt und Geschmack der Kartoffel so stark wie möglich betonen — vor allen jenen wundervollen Geschmack, der sie zu Beginn ihrer europäischen Laufbahn mit Recht zu einem heißbegehrten Leckerbissen der Könige gemacht hat. Alle diese Verehrer der Kartoffel stimmten darin überein, daß sie „im Hemde" oder „im Schlafrock", also in der Schale, ihr Aroma am besten bewahre — gleichgültig, ob man sie gekocht oder gebraten habe.

Sehr wichtig wurde die Schüssel genommen, in der man die Kartoffel auf den Tisch brachte. Daß sie zugedeckt hereinkommen soll, ist bekannt. Das beste Material für die Kartoffelschüssel soll Holz sein. Bei einem großen Essen, das der Vicomte von Noailles im Jahre 1844 seinen Freunden gab, fielen die schlichten Kartoffelschüsseln zwischen dem kostbaren übrigen Tafelgerät doppelt auf. Sie hingen in einfachen, silbernen Ringen auf entsprechenden Gestellen, waren aber selbst nur aus bestem geglätteten Holz. Das Erstaunen der anwesenden Gäste wich der angenehmsten Ueberraschung, als man gekostet hatte: Die tonangebenden Feinschmecker sowohl, wie die Menschen mit bescheidenerer Zungenbegabung waren entzückt. Die hölzerne Schüssel habe — so erklärte man sich die Wirkung — auf eine besondere Weise den Dampf der Kartoffeln eingesogen und dadurch oder auch durch Mitteilung des frischen Holzaromas ihren Geschmack auf ungeahnte Weise gehoben.

Nachtwandlerin verunglückt.

Die 12jährige Mary Bachus, Nr. 6448 Grove Ave., stand im Laufe der Nacht schlafwandelnd auf und stieg durch das offene Schlafzimmerfenster. Sie stürzte ungefähr 25 Fuß tief auf das Straßenpflaster und zog sich einen schweren Schädelbruch zu. Das Mädchen wurde nach dem St. Bernhardhospital gebracht.

* Vor dem Hause 3132 Clybourn Avenue wurde heute Nachmittag der 7 Jahre alte Walter Waterstraat, 3108 North Western Ave., von einem von Thomas Toennesen, 3011 Irving Park Blvd., gelenkten Kraftwagen überfahren und sofort getötet. Der Junge hatte dicht hinter einem Straßenbahnwagen die Straße gekreuzt und den Kraftwagen nicht bemerkt, in dessen Pfad er trat. Toennesen wurde verhaftet.

Marshall Field & Co

Basement Basement

Fabrikanten Muster Streifen

Feine importirte Stickereien

5c — 8c — 10c bis 38c die Yard

Tausende von Yards, auf ausgezeichneten Cambric Nainsook und Swiss clothgearbeitet, zu Preisen, bedeutend niedriger als wie sie für die hiesigen Sorten verlangt werden.

Edges — Einsätze — 17 und 27 zöll. Flouncings und 22 zöll. All-overs.

10,000 Yard Leinen Cluny und Torchon Spitzen, 3c und 5c Yd.

Jetzt in großer Nachfrage als Besatz für Damen- und Kinder-Unterzeug und zum Anfertigen von Doilies, Center Pieces und Gardinen. Diese Spitzen sind der echten oder handgemachten Varietät sehr ähnlich und sind sehr verlockende Werte.

Futterstoffe

Ein interessanter Verkauf von Futterstoffe-Resten zu bedeutend herabgesetzten Preisen zwecks Räumung.

Doppelt Quilted Chinesische Seide, $1.25 die Yard

In mehreren hübschen Blumen-Entwürfen — ein außergewöhnlicher Wert.

Bettdecken speziell zu $1.25

Hunderte von diesen speziellen Honeycomb Bettdecken in MarseillesMustern — die besten, die zu diesem Preis zu haben sind. Ausgewählte Stapel-Garne wurden verwendet, um lange Haltbarkeit zu sichern.

Field Zion Bett Sets, $3.50

Satin Marseilles Bett Sets, mit gezackten Edges und dazu passenden Bolster Covers. Drei schöne Muster mit einfachen Mitten, passend für Monograms.

Ivanhoe Seide Handschuhe, 35c

Dies ist ein spezieller Verkauf von diesen vorzüglichen Handschuhen zu einem viel niedrigeren Preise, als sonst verlangt wird.

2-Klaspen in Schwarz und Weiß.

Ladies' Home Journal und McCall Patterns für Juni sind jetzt zum Verkauf in der Pattern Abteilung im Basement.

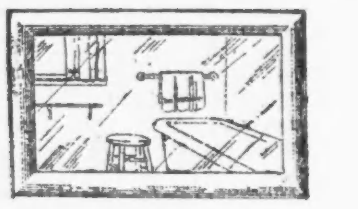
Badezimmer-Handtuchstangen

In schwerem Nickel,

25c

Eine gut gemachte haltbare Stange, welche besser ist als die übliche Qualität zu 25c.

Bade-Raum Spiegel $1.25 und $1.75 jeder



Schwere Plate, weiße Emaille, Eichen und Mahagoni Finish, mit $1\frac{1}{2}$zölligen Holzrahmen — Größen des Glases sind 12x20 Zoll und 14x24 Zoll. Ihr werdet mit diesen Werten besonders zufrieden sein.

Cedar Chests $8.25

Aus rotem Zedernholz, sorgfältig gemacht und gut finished, verziert mit kupfernen Bands. Größen 16 Zoll hoch bei 40 Zoll lang bei 18 Zoll breit.

Toilette-Wasser und Gesichtspuder Spezialitäten

Violet de Parme Toiletwasser in 8-Unzen Flaschen, zum Verkauf offerirt speziell zu 35c

Poudre de Riz Gesichtspuder, die Schachtel speziell zu 20c

Taschentücher für Damen 6c — 9c — 18c das Stück

Eine große Quantität von „Seconds" — mit geringen Fehlern, welche kaum sichtbar sind. Zu 18c viele hübsche hohlgesäumte handgestickte Ecken-Effekte. Zu 6c und 9c Taschentücher mit schmalen Borden in dünnen und mittelschweren Sorten.

Knaben Oxfords, $2.35 Paar

Frühzeitigen Käufern werden hier ausgezeichnete Werte in Frühjahrs-Schuhen offerirt, in Tan, Patent, Gunmetal und Vici Kid.

Knaben Middy Anzüge, speziell $1.15

Middy Anzüge mit niedrigem Hals von Chambray; weiß mit farbigen Hosen. Zu diesem Preis sollte der Sommerbedarf für die Kleinen gekauft werden.

Knaben Norfolk Anzüge, Extra Paar Hosen $4.75

Norfolk Anzüge mit Patch Taschen; manche mit 3-Stück Gürtel. In einer großen Varietät von hübschen Mischungen. Dies sind außergewöhnliche Werte zu dem Preise.

— Immer Fachmann. — A.: „Sind alle acht Töchter des Herrn Reddmann von so tadellosem Aeußeren wie seine beiden ältesten?" — Zigarrenhändler: „Nein, es sind einige Fehlfarben darunter."

— Billiges Verlangen. — Gast (zum Kellner, der eben einen Braten auftrug): „Da sollten Sie aber doch wenigstens gleich eine Anweisung mit auftragen, wie man diesen Knochen etwas Fleisch abgewinnen kann."

— Unter Handlungsreisenden. — „Wohl ein kolossales Geschäft, die Firma Meier und Kompagnie?" — „Na, ich sage Ihnen, da gehen Sie durch mindestens zehn Hände, bis Sie wieder draußen sind!"

Lokalbericht.

Frauen- und Kinderarbeit.

Beide Maßregeln überstehen schwere Stürme im Unterhaus.

Zur dritten Lesung.

Senat rückt Vorlage für Verschmelzung der Parkbehörden zur dritten Lesung vor. — Abführung der Zinsen auf Countygelder an die Countykasse.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 11. Mai.

Das Problem der Regulirung von Frauen- und Kinderarbeit führte heute im Unterhaus zu langen Debatten, in deren Verlauf es wiederholt schien, als seien die beiden Vorlagen, die sich auf den Gegenstand beziehen, dem Untergang geweiht. Beide wurden schließlich zur dritten Lesung vorgerückt, nachdem Versuche, dieStreichung ihrer Einführungsbestimmungen durchzusetzen, fehlgeschlagen waren. Der Chicagoer Abgeordnete Medill McCormick führte den Kampf für die Frauenarbeitsvorlage, während der frühere Sprecher E. D. Shurtleff von Marengo die Kinderschutzvorlage vertheidigte. Beide Maßregeln mußten sich verschiedene Aenderungen gefallen lassen. Die Maßregel für Regulirung der Frauenarbeit verbietet, weibliche Angestellte länger als neun Stunden in einem Zeitraum von 24 Stunden zu beschäftigen, und setzt die Höchstzahl der Arbeitsstunden der Woche auf 50 für Angestellte von Fabriken und 54 für solche von Läden fest. DieMaßregel findet keine Anwendung auf Läden, Hotels, Restaurants und Wäschereien, die weniger als fünfzehn Angestellte haben. Der Abgeordnete D. B. Ellis von Kane County brachte einen Abänderungsantrag zur Annahme, der eine Baumwollgarnfabrik in Elgin von den Bestimmungen desGesetzes ausnahm, doch wurde er später wieder zurückgezogen. Der Abgeordnete W. J. Butler von Springfield beantragte, die Vorlage auch auf „Hausfrauen und Dienstboten" anzuwenden, erhielt aber nur dreizehn Stimmen dafür.

Kleiderarbeitervorlage gerettet.

Die Vorlage des Abgeordneten Shurtleff, welche Kinderarbeit regelt, bestimmt, daß Knaben und Mädchen unter 18 Jahren einen von der Schulverwaltung ausgestellten Erlaubnißschein haben müssen, ehe sie auf Arbeit gehen können, und daß Kinder die Schule bis zum 16 Jahr besuchen sollen. Der Abgeordnete Joseph A. Weber von Chicago gefährdete die Vorlage durch einen Antrag, die Einführungsbestimmung zu streichen, erhielt aber nur 37 Stimmen dafür. 89 Stimmen wurden dagegen abgegeben.

Der Hausausschuß für industrielle Angelegenheiten empfahl die Vorlage zur Annahme, welche einen Mindestlohn für Frauen festsetzt.

Abgesägt wurde im Hausausschuß für Nutzeinrichtungen die Maßregel, welche die Höchstzahl der Wagen von Güterzügen auf fünfzig festsetzt.

Verschmelzung der Parkbehörden.

Im Senat wurde die Vorlage, welche die Verschmelzung der Chicagoer Parkbehörden vorsieht, zur dritten Lesung vorgerückt. Senator Glackin setzte die Annahme eines Abänderungsantrags durch, daß die Maßregel auf die Schwindsuchtsheilanstalt Anwendung nicht finden solle. Während der Hausausschuß für Nutzeinrichtungen im Laufe des Tags die Selbstverwaltungsvorlage für Chicago im Haus zur Annahme empfahl, verwies der gleiche Ausschuß im Senat die Maßregel an einen aus den Senatoren Dailey, Barr, Ettelson, Gorman und Glackin bestehendenUnterausschuß, der spätestens nächsten Mittwoch Bericht erstatten soll.

Verrechnung der Countygelder.

Der Steuerausschuß des Senats empfahl die von der Chicago Citizens Association ausgearbeitete Vorlage, die Countyschatzmeister von Cook County anweist, alle Interessen auf öffentliche Gelder an die Countykasse abzuführen, zur Annahme. Anwalt Austrian setzte die Annahme eines Abänderungsantrags zur Vorlage durch, daß sie erst nach Ablauf der Amtszeit des gegenwärtigenCountyschatzmeisters in Kraft treten solle. Er erklärte, Stuckart habe versprochen, alle Gelder an die Countykasse abzuführen und eine Untersuchung seiner Geschäftsbücher zu gestatten.

Der Nutzeinrichtungsausschuß des Hauses empfahl die Vorlage zur Annahme, die es den Zeitungen gestattet, für Anzeigen Eisenbahnfahrkarten in Zahlung zu nehmen.

Meilengelder für Legislaturmitglieder.

Der Rechtsausschuß des Senats empfahl die Maßregel zur Annahme, welche der Lincolnparkbehörde gestattet, Pfandbriefe im Betrag von einer Million auszugeben. Ebenso nahm der Ausschuß den Beschlußantrag an, der die Bezahlung von Meilengeldern an Abgeordnete ermöglichen soll. Sie sollen zwei Cents die Meile für 21 Rundfahrten von ihrer Heimat nach Springfield und zurück erhalten.

Das Haus genehmigte die zusätzliche Bewilligung von $105,000 für die Opfer der Maul- und Klauenseuche mit 102 Stimmen.

Besprechen Kampagnepläne.

Richterkandidaten suchen sich auf Beiträge zum Kampagnefonds zu einigen.

Die Richterkandidaten beider Parteien besprachen gestern mit den Parteiführern ihre Pläne für die Kampagne. Die republikanischen Kandidaten beschlossen, zum Kampagnefonds je $2500 beizusteuern, während die Demokraten eine Entscheidung noch nicht trafen. Es verlautete aber, daß sie wahrscheinlich ungefähr $3000 beisteuern würden. Die republikanische Kampagne wird jedenfalls nicht vor Ende der Woche beginnen. Die Demokraten haben die Eröffnung des Kampfes auf nächste Woche verschoben. Sie beschlossen, die Organisation in den einzelnen Wards auszubauen.

Martin H. Finneran strengte gestern einen Kontest gegen dieWahl von Paul M. Kamradt zum Mayor von West Hammond an. Kamradt war in der letzten Ortswahl Kandidat der Bürgerpartei, Finneran Kandidat der demokratischen Partei.

Edwin Sherman wurde gestern in einer Sonderwahl zum Alderman der 1. Ward in Evanston an Stelle von F. T. Murray erwählt. Murray ist von Mayor Pearson zum Korporationsanwalt ernannt worden.

Keine Gehaltsherabsetzung?

Schulkommissär Peterson hat seine Ansicht geändert.

In einer gestern Nachmittag von den Lehrern und Lehrerinnen der öffentlichen Schulen im Olympic Theater abgehaltenen Massenversammlung kündigte Charles S. Peterson, der Vorsitzende des schulrätlichen Finanzausschusses, an, daß er nicht für den Plan, zur Deckung des in Aussicht stehenden Fehlbetrages von $1,250,000 die Gehälter für das laufende Jahr um $7\frac{1}{2}$ Prozent herabsetzen, stimmen werde, und sprach sich in Verbindung damit dahin aus, daß das nötige Geld geborgt werden sollte, was, wie er sagte, sehr wenig Schwierigkeiten machen werde, da man es in Folge der Abänderung des Juulgesetzes ja schon nächstes Jahr zurückbezahlen könne.

Wie nicht anders zu erwarten, wurde die Ankündigung mit dem größten Beifall aufgenommen, bedeutet sie doch wahrscheinlich, daß man von der beabsichtigten Gehaltsbeschneidung absehen wird. Denn auf Petersons Stimme hatten deren Befürworter mit Bestimmtheit gerechnet.

Als der Loebsche Untersuchungsausschuß jene seiner Zeit beschloß, war Peterson nicht zugegen, Loeb kündigte aber an, daß er sich zu Gunsten des Antrags ausgesprochen habe. Offenbar ist also der Vorsteher des Finanzausschusses nunmehr ins andere Lager übergegangen, was wahrscheinlich weitgehende Folgen haben wird. Zunächst dürfte die Gehaltsfrage in der heutigen Schulratssitzung entgegen dem bisher aufgestellten Programm noch nicht erledigt werden, und man glaubt, daß, wenn einmal ein Aufschub erwirkt worden, ist es schwer, wenn nicht unmöglich sein wird, später die Annahme herbeizuführen.

In der gestrigen Sitzung, in welcher auch Frau Wm. S. Hefferan, Professor Frank M. Leavitt von der Universität Chicago, Victor Olander, der Sekretär des stadträtlichen Gewerkschaftsrats, Ald. Kennedy, Willy Mills, Frl. Florence King, Frl. Harriet Vittum und Dr. Emil G. Hirsch Ansprachen hielten, wurde ein Beschlußantrag angenommen, in welcher man gegen so ziemlich alle von dem Loebschen Ausschusse im Interesse der Sparsamkeit befürworteten Maßregeln Stellung nimmt und sich dagegen verwahrt, daß eine einzig und allein durch das starke Wachstum der Stadt entstandene finanzielle Bürde, welche doch die ganze Bevölkerung tragen sollte, den Lehrern und Lehrerinnen aufgeladen wird.

— Ernährungsschwierigkeiten. — Hausvater (zu der Amsel im Bauer): „Ja, liabs Viecherl, bei dem Weizenpreis leid's keine Mehlwürmer nimmer."

Die beste Frühjahrs-Medizin ist Frese's Hamburger Thee

Man nehme nur 'FRESE'S' Der Name August Barth, Importer, auf jedem Packet. Besteht darauf, den echten zu erhalten. In allen Apotheken.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Basement

6000 waschbare Kleider

In einem weiteren dieser großartigen Verkäufe, beginnend um 8 Uhr Donnerstag Morgen

Auswahl zu $1

Wir betrachten diesen Verkauf als sehr ungewöhnlich in jeder Hinsicht! Und dasselbe wird wie wir glauben, jede Dame tun, die demselben beiwohnt.

Bedenkt nur — sechstausend vollständig frische, neue Waschkleider, in fünfunddreißig vorzüglichen Sommer-Moden, offerirt zur Auswahl zu $1. Und, was besonders ungewöhnlich ist, Größen von 16 Jahre bis zu 48 Zoll Brustmaß.

Wir haben danach gesehen, daß jede Yard der Stoffe von einer Art ist, die sich gut waschen wird; daß das Passen, die Arbeit und Ausstattung allen diesbezüglichen Anforderungen entsprechen.

Kleider aus karrirten und gestreiften Ginghams, aus geblümten und gestreiften Crepes, aus gestreiften und Coin-Dotted Lawns, aus Chambrays, Percales und aus Kombinationen von diesen Stoffen.

Die Kleider sind mit Kragen aus Batiste oder Stickerei, mit Yokes und Gürtel aus Pique oder Spitzen, mit Knöpfen und Sammetschleifen besetzt. Suspender-, Guimpe-, geschneiderte, mit Taschen versehene und Gürtel-Kleider, mit „Yoked" und „Flare" Skirts sind hierin einbegriffen. Die Auswahl von Farben und Farben-Kombinationen umfaßt fast jede wünschenswerte Sommer-Schattirung.

—Erste Auswahl ist die beste—$1 jedes

Basement, östlicher Raum

Das Bild

Kaiser Wilhelm II.

nach einer der jüngsten Photographien in Oel ausgeführt auf gespannter Leinwand — ein Bild von wirklich künstlerischem Wert!

Zum Andenken an den Heldenkampf Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns u. an die Treuebekundung der Stammesgenossen in Amerika.

Kostet einen Dollar ($1) das Stück ohne Rahmen, mit Rahmen zwei Dollars ($2)

Wer einen Dollar ausgibt für ein Bild ohne Rahmen, erwirbt sich damit ein schönes Andenken an diese große Zeit und gibt gleichzeitig 35 Cents für die Zwecke der Hilfsgesellschaft; wer ein Bild mit Rahmen erwirbt, gibt 60 Cents zur Linderung der Not und Leiden, die der furchtbare Kampf unseren Stammesgenossen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen muß.

Die „Kaiserbilder" sind in der Geschäftsstelle der

Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.

zu haben, wo das Bild ausgestellt ist.

Packetpost-Raten

für das 9×12 Bild ohne Rahmen sind:

Für Chicago und Vororte: 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago, Porto extra .... 5 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen, Porto extra .... 6 Cents
4. Zone — 300—606 Meilen, Porto extra .... 7 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra .... 8 Cents

Für 9×12 Bild mit Rahmen:

Für „Local Zone" — Chicago und Vororte, Porto extra ... 7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago, Porto extra 8 Cents
3 Zone — 150—300 Meilen, Porto extra ....20 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra ....10 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra ....15 Cents

Portobetrag muß zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung, ausgestellt auf The Abendpost Co.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Eine verzwickte Geschichte.

„Die Verhandlungen mit den neutralen Balkanstaaten — Albanien nicht ausgenommen — dauern fort", erzählte dieser Tage Sir Edward Grey einem Berichterstatter der „Times". „Aber es wäre furchtbar peinlich, wenn sie alle anbeißen würden."

„Wieso das?" fragte der Berichterstatter. „Je mehr, desto besser...."

„Herr, ich wiederhole, es wäre furchtbar peinlich", fuhr Sir Grey fort. „Und wissen Sie warum? — Weil wir Bulgarien etwas von Griechenland, Albanien und Rumänien— Griechenland etwas von Bulgarien und Albanien — Albanien etwas von Griechenland und Bulgarien — und Rumänien etwas von Bulgarien versprochen haben."

Der Drall.

Beim Artillerie-Unterrichte wird das Geschütz beschrieben. Der Feuerwerker erklärt u. a.: „Im Rohre befinden sich 36 rechtsgängige Felder und Züge; das nennt man den Drall."

Ein Rekrut hat die Beschreibung zu wiederholen und fängt so an: „Im Rohre befinden sich rechtsgängige Felder." „Gut, weiter", sagt der Feuerwerker. „Und Züge." „Weiter, weiter", drängt der Feuerwerker. „Wie heißt das zusammen?"

Endlich stottert der Rekrut: „Das sind dann die....die Feldzüge."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Leset die „Sonntagpost"

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz

— Extra billig —

unter meiner Garantie angenommen. Original-Quittungen der Postbehörden obiger Staaten werdem jedem Absender in meiner Office vorgelegt.

Schiffskarten: Deutsche und Oesterreicher, Ungarn, welche amerikanische Bürgerbriefe besitzen, können nach der alten Heimat reisen.

Wollt Ihr Eure Familie nach hier kommen lassen, so sprecht bei mir vor; dieselben können unbehindert von drüben abreisen. Reisepässe durch meine Office besorgt.

Erbschaften, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Sonntags offen von 9—12 Uhr **K. W. Kempf** Schöne Brieftasche frei.

Seit 1892 im allbekannten Lokale

120 N. La Salle Str.

Sprecht vor, ehe Ihr anderswo kauft.

1mai,famil1mt

Bekanntmachung.

Alle Freunde der guten Sache, die zum „Maienfest“ (22.—31. Mai im Bismarck Garten) beisteuern wollen, werden gebeten, die betreffenden Sachen in der Zentrale der Hilfsgesellschaft, 150 W. Randolph Str. (Tel. Main 3650), abzugeben, wo Quittung über den Empfang erteilt werden wird.

An den nachgenannten Stellen können Eintrittskarten zum Maienfest zu ermäßigten Preisen (in Kouponbüchern: 12 Karten für $2.50, 25 Karten für $5.00) schon jetzt gekauft werden:

Bismarck Garten: Grace, Broadway und Halsted Str.
Bismarck Hotel: 173 W. Randolph Str.
Albert Breitung, 300 S. Dearborn Str.
Albert Breitung, Sherman Hotel, Ecke Clark & Randolph Str.
Jos. Fallbacher (Wurz'n Sepp), 715 W. North Avenue.
Adolph Georg, 153 W. Randolph Str.
Hamburg-Amerika Linie, 150 W. Randolph Str.
Kaiserhof Hotel, 316 S. Clark Str.
Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.
Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave.
A. Kroch & Co., 59 E. Monroe Str.
Lincoln Safe Deposit Co., 2805 N. Clark Str.
Lincoln Turnhalle, 1023 Diversey Boulevard.
North Ave. State Bank, 600 W. North Ave.
Rienzi, Diversey Parkway und Broadway.
State Commercial & Savings Bank, 1935 Milwaukee Ave.
Rudolf Seifert, 78 W. Washington Str.
Wicker Park Hall, 2010 W. North Ave.
John Zimmermann, 162 N. LaSalle Str.
The Lincoln Market (Chas. Dieckmann), 3950 N. Robey Str.

(Für die „Abendpost“.)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelstallungen. — VI.

Das Fachwerk. — Die aufrecht stehenden Pfosten. — Die Querbalken. — Die Konstruktion. — Das Setzen der aufrecht stehenden Pfosten.

Wir kommen nunmehr zur Konstruktion des Hühnerstalles. Die Schwellen sollten auf Pfosten, Steinen oder auf einem Zementfundament ruhen. Ein hölzerner Boden sollte von 10 bis zu 18 Zoll über dem Erdboden sich erstrecken, während Zementböden direkt auf dem Erdboden liegen. Die Seiten eines Zementbodens sollten aber immer etwas höher liegen, sodaß eine gute Entwässerung von den Wänden weg zur Mitte des Stalles erfolgen kann, wo man das Wasser abfängt und wegleitet; denn die Wände des Stalles müssen selbstverständlich trocken gehalten werden.

Die Stärke der Pfosten und Schwellen.

Die Pfosten, die beim Bau eines Hühnerstalles verwendet werden, sollten von 6 bis zu 8 Zoll im Durchmesser haben, mit 6 bis 8 Fuß Abstand von einander gesetzt werden und zwei bis drei Fuß tief in den Boden, jedenfalls aber bis unter die Frostlinie im Boden, was nach dem unterschiedlichen Klima der verschiedenen Gegenden natürlich verschieden ist, reichen. Als Schwellen kann man Hölzer verwenden, die 2 bei 4, oder 4 bei 4, oder 4 bei 6 Zoll stark sind, je nach der Größe und der Bauart des Stalles. Hölzer, die 2 bei 3, oder 2 bei 4 Zoll stark sind, genügen vollauf für die Konstruktion von Koloniehäusern oder von leichten Ställen mit einfacher Wand, die nicht über 10 bis 12 Fuß tief und über 4 bis 7 Fuß hoch sind. Schwellen, die 4 bei 4 Zoll messen, werden für größere Ställe und für Ställe mit Doppelwänden gebraucht. Kufen zur Fortbewegung in der Stärke von 3 bei 4 Zoll oder von 4 bei 6 Zoll werden als Schwellen für transportable Häuser benutzt, da diese ein kräftigeres, schwereres Fachwerk bedingen. Schwellen von 4 bei 6 Zoll Stärke gebraucht man bei zweistöckigen Hühnerställen oder bei sehr großen Hühnerställen; diese sollten auf die Kante gesetzt werden, ausgenommen sie kommen auf einem Stein- oder Zementfundament zu ruhen, in welchem Falle man leichtere Schwellen benutzt und flach auflegt.

Die Querbalken.

Die Pfosten und Verstrebungen müssen dicht zusammenstehen, wenn leichte Schwellen gebraucht werden. Als Querbalken, auf denen der Fußboden aufgenagelt wird, kann man Holz, das 2 bei 4 Zoll, 2 bei 6 Zoll oder 2 bei 8 Zoll stark ist, verwenden, je nach dem Gewicht, welches der Boden zu tragen hat; diese Querbalken sollten mit einem Abstand von 16 bis 20 Zoll voneinander gelegt werden.

Das Auslegen des Stalles.

Beginnt man mit der eigentlichen Konstruktion, so lege man zunächst die Richtlinie der einen Seite des Hühnerstalles ganz genau fest. Nachdem diese Linie oder Basis geschaffen ist, bestimmt man nun ganz genau den Platz der anderen Eckpfosten, wobei man immer so rechnen sollte, daß 6-, 8- oder 10zölliges Holz ohne Holzverschwendung gebraucht werden kann. Um ganz genau rechtwinkelige Ecken herauszubekommen, sollte man nach einer bestimmten und erprobten Regel arbeiten; diese besteht darin, daß man zunächst 6 Fuß von der Ecke der festgelegten Grundlinie auf dieser Linie zurückmißt und dann von dieser selben Ecke aus genau im rechten Winkel 8 Fuß in der anderen Richtung abmißt; verbindet man nun den Endpunkt der 6 Fuß und den Endpunkt der 8 Fuß langen, abgemessenen Linie, so muß diese Verbindungslinie ganz genau 10 Fuß lang sein; ist das nicht der Fall, so hat man die Linien nicht genau rechtwinkelig abgemessen. Denn ein Dreieck, dessen Seiten 6, 8 und 10 Fuß lang sind, hat einen rechten Winkel, der genau der Hypothenuse (längsten Seite) gegenüber liegt.—Handelt es sich nur um die Konstruktion ganz kleiner Ställe, so treibt man einfach einen Stab an einem, als Ecke für den Stall ausgesuchten Platze in den Boden und nagelt an diesen Stab in der erwünschten Höhe, d. h. so hoch, wie der Stall werden soll, einen Querstab; auf diesem Querstab benutzt man eine Wasserwaage oder einen Nivellirapparat, um eine ganz genau wagerecht in gleicher Höhe sich erstreckende Linie herauszubekommen; auf dieselbe Weise bekommt man auch das ebene Niveau für den Fußboden heraus.

Das Setzen der aufrecht stehenden Pfosten

Die aufrecht stehenden Fachwerkpfosten werden auf den Schwellen aufgesetzt; unter Benutzung des Senkbleis als Setzwaage setzt man sie ganz senkrecht und verstrebt sie in dieser Stellung fest, bis die Bretterverkleidung hernach aufgenagelt ist. Die Schwellen werden in der Mitte der Länge nach durchgeschnitten und dann wieder zusammengenagelt, und zwar so, daß die Querfugen der einen Hälfte jedesmal auf die Mitte der anderen Hälfte zu liegen kommen. Die Pfosten werden mit Zapfen in die Schwellen eingelassen; oben werden die Schwellen auf diese Balken einfach mit langen Nägeln aufgenagelt. Die aufrecht stehenden Pfosten werden auf der Rückseite des Stalles mit zwei bis vier Fuß Abstand gesetzt, desgleichen auf den Querseiten des Stalles, wobei man auf Türen und Fenster entsprechende Rücksicht nimmt. Man gebraucht weniger aufrecht stehende Fachwerkbalken, wenn der Stall nicht wagerecht oder horizontal, sondern senkrecht mit Brettern verkleidet wird; im ersteren Falle werden nur wenige aufrecht stehende Balken benötigt, die dann durch eine Anzahl Querbalken miteinander verbunden werden, sodaß die senkrecht sich erstreckenden Bretter gut aufgenagelt werden können.

Die oberen Schwellen.

Die aufrecht stehenden Balken sollten immer so angeordnet und gesetzt werden, daß alles benötigte und beschaffte Holz aufs beste ohne Vergeudung ausgenutzt und aufgebraucht werden kann. Als aufrecht stehende Balken benutzt man in der Regel 2- bei 3zöllige oder 2- bei 4zöllige Hölzer, die ersteren für kleinere Ställe oder Koloniehäuser, die letzteren für größere Hühnerställe. Als Deckschwellen, die die aufrechtstehenden Fachwerkpfosten oben miteinander verbinden, benutzt man 2 bei 4 Zoll starke Hölzer einfach oder doppelt aufeinandergelegt und zusammengenagelt; sie werden in der Regel flach über die Pfosten gelegt, wobei man auch die Eckpfosten durchweg doppelt nimmt.

Die Konstruktion des Daches.

Die Dachsparren können aus Holz, das 2 bei 4 Zoll, 2 bei 5 Zoll oder 2 bei 6 Zoll stark ist, angefertigt werden; Sparren in der zuerst genannten Stärke werden nur bei sehr leichten Gebäuden verwendet. Sparren der an erster und zweiter Stelle genannten Stärke können nur dann benutzt werden, wenn die Sparren nicht über 14 Fuß lang sein müssen; die schwersten Sparren sind namentlich dort notwendig, wo das Dach im Winter das Gewicht großer Schneemassen zu tragen hat. Wo die Sparren über 14 Fuß lang sein müssen, empfiehlt es sich, dafür zu sorgen, daß sie in der Mitte auch noch auf einem Querbalken ruhen. Solche Querbalken zur Unterstützung der Sparren werden in der Regel aus 2 bei 6 Zoll oder aus 2 bei 8 Zoll starken, auf die Kante gesetzten Hölzern gemacht. Bei einfachen Dächern, die sich nur in einer Richtung erstrecken, legt man diesen Querbalken einfach in der Mitte der Entfernung der Vorder- von der Rückwand des Stalles auf die oberen Schwellen der Querwände. Vielfach legt man bei nach zwei Seiten abfallenden Dächern einen Balken der Länge nach in die First des Daches, sodaß diese First sehr gerade und gleichmäßig sich erstreckt. Im übrigen wird jeder geschickte Arbeiter oder Handwerker wissen, wie er praktisch nach den gegebenen Winken die Konstruktion des Daches auf dem Geflügelstall vorzunehmen hat.

F. F. Matenaers.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Frey, Louisa, Aurora.
Gierhahn, Frieda, 34 J.; 7671 So. Chicago Av.
Glawe, Clara, 1022 N. Kedvale Ave.
Hoeft, Bertha, 447 Sullivan Str.
Maising, John, 84 J.; 1840 Orchard Str.
Morten, Wanda, 6722 Union Ave.
[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

[illegible]

Twp. 39, Lot 5 u. 6, Sub. Block 46, 19, 39, 13; Frank Kouril an Henry Kouril, $2700.
Oak Park, Blackstone Add., Lot 5, Bl. 5; Amelia E. Hull an Morton Hiscox, $7000.
Fair Oaks, Lot 24, Subblock 7, 6-39-13; Margaret Bard u. A.; durch M. in Ch., an Henry E. Kuene, $2555.
Warren Park, Cummings & Co. 2d Add., Lot 33; J. O. Miller an Albert Kinil, $1325.
Morton Park, Hawthorne L. and J. Co. Add., Lot 21, Bl. 10; Vaclav Cizek an Josephine Svenia, $4220.
Harlem, Kettlestring's Add., Lot 7, Block 6; John Schwartz an Henry E. Matthews, $2000.
Rice Str., Südostecke Lamon Ave., Nordfr., 25 bei 120; Henry R. Platt an Louis Sigel, $2750.

Spezialist für Männer

Achtundzwanzig Jahre Erfahrung, Lizenzirt in Illinois, Indiana und Minn.

Ich lade alle Männer ein, die an Blutvergiftung und chronischen Krankheiten aller Art leiden, bei mir wegen freier Konsultation vorzusprechen.

Absonderungen, Wunden, Geschwüre und verlorene Kräfte geschickt und erfolgreich behandelt; vertraulich.

Neueste Methoden und kleine Gebühren. Ehrliche reelle Behandlung.

DR. FLINT

322 STATE STR., 2. Fl.

Officestunden täglich von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Montags und Donnerstag bis 9 Uhr Abends. — Sonntags von 9—12 Uhr Vorm.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost“ täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.59	$1.56¼	$1.57¼	$1.57½
Juli	1.33½	1.31¼	1.32¼	1.32½
Sept	1.26¼	1.24¼	1.25⅛	1.25¾
Mais—				
Mai	.76	.75⅝	.75½	.76
Juli	.78⅞	.78⅛	.78⅛	.78¾–⅞
Sept	.80	.79⅛–¼	.79¼	.79⅝
Hafer—				
Mai	.53¾	.53⅛	.53⅛	.53¼
Juli	.53⅛	.52⅞	.53⅛	.53¼
Sept	.47¼	.46⅞	.47⅛–¼	.47⅜
Speck—				
Mai	17.85	17.85	17.85	17.95
Juli	18.27	18.15	18.17	18.25
Sept	18.65	18.52	18.57	18.62
Schmalz—				
Mai	....	....	....	9.90
Juli	9.92	9.82	9.85	9.95
Sept	10.15	10.05	10.07	10.17
Rippchen—				
Mai	10.35	10.35	10.35	10.42
Juli	10.62	10.57	10.57–60	10.65
Sept	10.87	10.82	10.85	10.90

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.57	.75⅛	.53⅝	17.80	9.65	10.32
Juli	1.31¾	.78⅝	.53	18.10	9.75	10.52
Sept	1.25⅜	.79¼	.47⅛	18.50	9.97	10.82

Der Markt war unbeständig, Maiweizen schwankte zwischen $1.56¼ u. $1.59, Juliweizen zwischen $1.30⅝ und $1.33½. Aus dem Südwesten trafen wieder Meldungen über Schaden am Saatenstand ein, indessen lautet die wöchentliche Wettervoraussage günstig. Die ausländische Nachfrage ist noch gering, die Klarirungen an Weizen und Mehl mit 1,700,000 Bushels sind dagegen groß. B. W. Snow rechnet noch immer mit einer riesigen Weizenernte. Man erwartet an der Börse die in Aussicht gestellte Erklärung von Präsident Wilson mit großer Spannung.

Produktenbörse.

Die Stimmung im **Butter**markte ist nachgibig, da die Zufuhr reichlich anhält, die Nachfrage dagegen abflaut. Die Preise werden für die gegenwärtige Zeit für zu hoch gehalten, besonders da die seit einigen Tagen eintreffende Waare nicht den höchsten Anforderungen entspricht.

Eier wurden heute um ¼ Cent billiger verzeichnet, obwohl der Absatz nichts zu wünschen übrig läßt, und die Zufuhr diese Woche bisher um ein Drittel geringer als in der Vorwoche war. Die Kühlspeicher haben jedoch bereits einen guten Vorrat eingelegt, und Großhändler sind bemüht, eintreffende Waare immer baldmöglichst abzusetzen.

Gemüse und Früchte treffen jetzt in größerer Menge ein, und dürften die Preise infolgedessen schon in den nächsten Tagen beträchtlich nachlassen.

Das Geschäft in **Kartoffeln** war heute schwach. Wenn das wärmere Wetter anhält, wird der jetzige hohe Preis bedeutend heruntergehen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfund..$		0.27
„Extra Firsts“, das Pfund......	0.26	—0.26½
„Firsts“, das Pfund............		0.25
„Seconds“, das Pfund...........	0.23	—0.23½
Dairies, „extra“, das Pfund....		0.27
„Firsts“, das Pfund............	0.22	—0.24
„Seconds“, das Pfund...........	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund...........		0.17
„Ladles“, das Pfund............	0.17½	—0.18½
Prozeßbutter, das Pfund........	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery“, extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts“, das Dutzend..	0.18¼	—0.18½
„Ordinary Firsts“, das Dutzend	0.17¼	—0.17¾
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.........	0.17½	—0.17¾
„Dirties“, das Dutzend........		0.16
„Checks“, das Dutzend.........	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins“, das Pfund		0.15½
„Young America“, das Pfund..	0.15	—0.15½
„Long Horns“, das Pfund.....		0.15
„Daisies“, das Pfund........		0.15½
Brick, das Pfund............		0.14
Schweizer, rund, das Pfund....	0.17	—0.18
do., „Block“, das Pfund......		0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund..........$		0.16
„Spring Broilers“, Dutzend....	6.00	—9.00
(müssen mindestens 1¼ Pfund wiegen).		
Truthühner lebend, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund............		0.10
Große, fette Enten, Pfund...		0.15
Indian Runner Enten, Pfund..		0.14
Alte und junge Gänse, Pfund..	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend.....		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend..		2.00
do., tot, das Dutzend......		0.75
„Squabs“, lebend, Dutzend....		2.60
do., zugerichtet, Dutzend......	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund................		0.18
Gänse, das Pfund...........	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs“, das Pfund..	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind gut verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
Ausgesucht Waare, Pfund....		0.14

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund.......	0.13
do., Nr. 2, das Pfund.........	0.13
do., Nr. 3, das Pfund.........	0.10½
„Loins“, Nr. 1, das Pfund.....	0.16
do., Nr. 2, das Pfund.........	0.15
do., Nr. 3, das Pfund.........	0.11
„Rounds“, Nr. 1, das Pfund.....	0.13
do., Nr. 2, das Pfund.........	0.12
do., Nr. 3, das Pfund.........	0.09
„Chucks“, Nr. 1, das Pfund.....	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund.........	0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund.........	0.08½
„Plates“, Nr. 1, das Pfund.....	0.08½
do., Nr. 2, das Pfund.........	0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund.........	0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund..	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht.........	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

[illegible]

Apfelwein.

15 Gallonen Faß................ 2.25

Kronbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

[illegible]

Erdbeeren.

[illegible]

Nüsse.

[illegible]

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Bohnen.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

„Fed Yearlings“, $8.25—$9.75; „Western Ewes“, $7.00—$8.50.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..........$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen - Gasolin............	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.70
do., gereinigt, do.	0.71
Terpentin, im Faß.............	0.54
Eocene	0.10½
Bleiweiß, im Faß, Pfund.......	0.07½

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

[illegible]

Bauerlaubnißscheine

[illegible]

Trefft Eure Wahl unter den 42 Routen nach Kalifornien

Die Rock Island-Linien haben kürzlich einen kleinen „Folder“ veröffentlicht, in dem die 42 beliebtesten und interessantesten Routen nach der kalifornischen Ausstellung ausführlich beschrieben werden.

Jeder Route ist eine Karte beigegeben, auf der man mit einem Blick überschauen kann, welche Landesteile die Tour berührt. Wenn Ihr eine Fahrt nach dem Westen plant, werdet Ihr diesen „Folder“ nötig haben.

Wir haben auch eine authentische Liste von Hotels und Kosthäusern in Kalifornien veröffentlicht — mit ihren Raten — wir haben es in der Tat so leicht gemacht, sich an einer Fahrt nach Kalifornien zu erfreuen, daß Ihr, nachdem Ihr die Literatur durchgesehen habt, nichts weiter zu tun habt, als eine Fahrkarte zu kaufen — Ihr werdet genau das wissen, was Ihr zu sehen und zu tun wünscht.

Nur $62.50 für eine Rundfahrt von Chicago mit Auswahl der Züge, worunter der „Golden State Limited“, „Rocky Mountain Limited“, „Californian“, „Colorado-California Expreß.“ Automatische Blocksignale — Feinste moderne Ausrüstung, vollständig aus Stahl — Vorzüglicher Speisewagendienst.

Beide Ausstellungen sind in eine Fahrkarte, ohne Extrakosten, eingeschlossen.

Schreibt, telephonirt wegen der „Folder“ und Broschüren, oder holt sie selbst im Rock Island Travel Bureau, Adams und Dearborn Straße, Chicago. L. H. McCormick, G. A. P. D. Telephon: Central 4446; Wabash 3210.

Sparen Sie Geld an Butter und Kaffee

Unser Kaffee zu 26 Cents das Pfund ist unbedingt der beste Kaffee, der irgendwo für Geld zu haben ist. — Versuchen Sie

BANKES'

26 Cent Kaffee

noch heute. Sie werden seinen köstlichen Geschmack anerkennen müssen.

Vortrefflicher Santos-Kaffee. Wird sonstwo für 28c das Pfund verkauft. Bankes' Preis.................... **19c**

Bankes' allerbeste Creamery Butter. Keine bessere zu haben. Mit dem delikaten Frühlingsgeschmack **31c**

Bankes' Tafel-Dairy-Butter.............. **25c**

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Nordseite:	Westseite:	
1644 W. Chicago Ave	406 W. Division Str.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.
1373 Milwaukee Ave	720 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.
1045 Milwaukee Ave	2640 Lincoln Ave.	1836 Blue Island Ave.	**Südseite:**
2054 Milwaukee Ave	3244 Lincoln Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave
2710 W. North Ave.	3413 N. Clark Str.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.
			4729 S. Ashland Ave.

mifrson

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Tüchtiger Mann an Celery zu arbeiten. 2837 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 3129 Armitage Avenue.

Verlangt: Junger deutsch-ungarischer Barbier; Board und Zimmer. 3460 Lincoln Ave.

Verlangt: Barbier für Mittwochs, Samstags und Sonntags. 2009 Augusta Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Erfahrung nicht nötig. Plouer, River Grove, Ill. Nehmt Grand Ave. Car bis 72, 1 Meile westlich.

Verlangt: Helfer in Bäckerei; $6, Board und Zimmer. 2845 Archer Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Cakes in Bäckerei. 2158 West Chicago Ave.

Verlangt: Candyhelfer an Cream. 443 Nord LaSalle Str.

Verlangt: Rockmacher, stetiger Platz. 728 Main Str., Evanston. mido

Verlangt: Ein Mann, der Carpenterarbeit versteht, für Reparatur, bei der Woche oder Monat. Wm. Brandt, Oak Lawn, Ill. Wabash Bahn.

Verlangt: Sofort, erster Klasse Presser und Reparirer, muß geübter Rockschneider sein. 7501 West Madison Straße.

Verlangt: Filler, Stripper, oder einer zur Aushilfe. 1904 Burling Str.

Verlangt: Aelterer, nüchterner Mann für leichte Garten- und Stall-Arbeit, muß melken können; Lohn $180 per Jahr; gutes Zimmer und Essen; nachzufragen Donnerstag zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags im Laden 61 West Austin Ave.

Verlangt: Porter, muß ein wenig von Bararbeit verstehen; nach 5 Uhr vorzusprechen. — 1940 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. — 6454 So. Halsted Str.

Verlangt: Junge in Fabrik zu arbeiten. The Plastic Relief Mfg. Co., 949 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junge mit ein wenig Erfahrung in Bäckerei. 1511 Devon Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei; Tagarbeit; mit Erfahrung. 5809 West 12. Str.

Verlangt: Bäcker um zwei Backöfen zu bedienen; $20 per Woche und stetige Arbeit das ganze Jahr. Samuel Heusel, 201 Ost Liberty Straße, Ann Arbor, Mich. midofrsa

Verlangt: Erfahrener, zuverlässiger und nüchterner Janitor für Westseite Apartmentgebäude, keine Kinder; muß mit Handwerkzeug umgehen können; Referenzen verlangt. Adr.: T 114 Abendpost. mifa

Verlangt: Polierer für allgemeine Arbeit. Sofort zu erfragen. 2951 Michigan Ave.

Verlangt: Lumber Tally Men und Graders; müssen mit gelbem Fichtenholz vertraut sein. Chicago Yard. Nachzufragen: Harris Bros. Co., Time Keeper Gate, 35. und Iron Str. Fragt nach Mr. Walls.

Verlangt: Deutscher Butcher, muß erster Klasse Shoptender und guter Wurstmacher sein. Adr.: M 830 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein fleißiger deutscher Junge von 16 oder mehr Jahren, um in der Buchbinderei zu arbeiten und das Handwerk zu erlernen, $5 zum Anfang. Callaghan & Company, 401—409 Ost Ohio Str., Chicago. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann oder Frau für Arbeit einem Gebäude; freie Miete; kleiner Lohn. 3035 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters, ohne kleine Kinder, erfahren in Farmarbeit, auf der Farm zu arbeiten, nahe Chicago. Anzufragen: M. E. Martin, 1136 O. 93. Str., Chicago, Ill. mifa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Bartender, erster Klasse, guter Mixer, mit besten Empfehlungen sucht Stelle. Adr. H 940 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stellung; Piano wird gegeben für irgendwelche Beschäftigung. Yardhouse, 1653 19. Str. dimi

Gesucht: Dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetige Arbeit. 6031 Ridge Ave. Telephon: Ravenswood 5892. dmidofrsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle auf Farm, alleinstehend, kann gut melken. Adr. X 255 Abendpost. dimi

Gesucht: Architektonischer Bauzeichner, erfahren, sucht per sofort Stellung. Adresse: A 9 Abendpost. dimido

Gesucht: Guter Violinist sucht Stellung in Restaurant oder Wandelbilbertheater. Adresse: W. 254 Abendpost. dimido

Gesucht: Guter Schreiner sucht Stellung, macht auch Carpenter-Arbeit. Carl Ritschke, 1716 Dayton Str. dimido

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. Telephon Irving 4826. dimi

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

[illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park.— Allerlei Attraktionen.
Princeß. — „The White Feather."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House.— „The Songbird."
Garrick. — „Dancing Around."
Powers'. — „Outcast."
Cort. — „Too Many Cooks."
Victoria. — „Help Wanted."
Crown. — „Our Children."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle. 5120 Justine Str. dmido

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 West Grand Ave.

Gesucht: Verheirateter Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls, Common Cakes sucht stetigen Platz. J. L. 2943 N. Avers Ave. midofr

Gesucht: Painter und Tapezierer, guter Arbeiter, sucht Arbeit. 1631 N. Halsted Str., E. Mueller. mido

Gesucht: Deutsch-Oesterreicher, 23 Jahre alt, gelernter Schreiner, mit Hotelarbeiten vertraut, fleißig und ordnungsliebend, sucht Hausmannstelle auf Sommerresort, oder irgend welche Arbeit. Ed. Birke, 601 W. Adams Str. mido

Gesucht: Erfahrener Bauschlosser sucht Stellung, geht auch nach auswärts. Adr.: Z 755 Abendpost. mido

Gesucht: Chef, kann irgend eine Küche selbständig führen, sucht Stellung. Adr.: K 827 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-amerikanischer Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle im Butcher Shop oder Bäckerei; kann Furnace tenden. Referenzen. — Albert Richter. 3844 N. Oakley Ave., Tel.: Graceland 1373.

Gesucht: Ein älterer Carpenter sucht Arbeit für mäßigen Lohn. Adr.: T 105 Abendpost.

Gesucht: Junger, verheirateter Mann, spricht deutsch, slavisch, englisch, sucht beständige Beschäftigung irgend welcher Art. Louis Celesh, 4322 So. Dearborn Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Porterarbeit; kann auch etwas Bar tenden, auch allgemeine Arbeit. Groels, 1940 N. Leavitt Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Guter, lediger deutscher Mann sucht guten stetigen Platz als Janitor, versteht alles; gute Referenzen. 1865 Howe Str. mido

Gesucht: Erfahrener Porter sucht Porterarbeit. 1752 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls; kann erste oder zweite Hand arbeiten. Adr.: K 825 Abendpost.

Gesucht: Junger Painter und Calsominer sucht Arbeit. Adr.: Franz Partman, 1737 West 51. Straße.

Gesucht: Tüchtiger Dreher und allgemein bewanderter Maschinist, auch auf Werkzeug, 18jährige Erfahrungen, sucht in- oder außerhalb der Stadt stetige Arbeit. A. Braun, 3428 West 61. Place. Telephon: Prospect 1824. dimi

Gesucht: Erster Klasse selbständiger Brot- und Biscuit-Bäcker sucht stetige Arbeit. Fritz Kurbjun, 4841 Cornelia Ave. dimi

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Barbiere suchen stetige Arbeit. 1633 West 19. Straße. dimi

Gesucht: Lediger deutscher Mann, 29 Jahre alt, sucht Arbeit, geht auch auf der Farm. Habe 12 Jahre Erfahrung auf der Farm. Offerten erbeten mit Lohnangabe unter Adr.: F. A. Droste c. o. Box 245, Leon, Iowa. mo—do

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen um Doktor-Office zu versehen. Von 7 bis 8 Uhr vorzusprechen. 3923 North Avenue.

Verlangt: Lehrmädchen können Kleidermachen und Zuschneiden erlernen. 1341 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrene Frau oder Mädchen als „Body"-Büglerin in Wäscherei. 6154 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei-Laden. 2824 Armitage Ave.

Verlangt: Sofort, polnische oder deutsche Verkäuferin; muß Erfahrung im Departement für fertige Kleidungsstücke haben. John Krumm, 1509 Fulton Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Handstickerinnen und solche zum Lernen, um Arbeit nach Hause zu nehmen. Nachzufragen Samstag 2:30 Uhr. — Nathan Mfg. Co., 233 West Schiller Straße.

Verlangt: Deutsche Verkäuferin um 2 Abende im Teeladen zu arbeiten. Grand Central Tea Co., 2135 West 21. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Power-Webstuhl, hoher Lohn, stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Waist-Operators, gute Bezahlung, stetige Arbeit. Nachzufragen Nathan Mfg. Co., 233 W. Schiller Str. m91wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen und einfaches Kochen. $6, Referenzen. 4819 Grand Boulevard, Heyman. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; älteres Mädchen oder Haushälterin bevorzugt; guter Lohn. 2522 Burling Straße, 1. Apartment.

Verlangt: Mitteljährige Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit. Schwarz, 4747 S. Western Blvd. dimi

Verlangt: Junges tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2820 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Arbeitswilliges Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Bäckerei. 3122 N. California Ave. Tel. Monticello 2876. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. Telephon: Rockwell 3347. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, nach Sommerheim mit der Familie zu gehen. 6254 Glenwood Ave. Tel.: Sunnyside 9805. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen für erste und zweite Arbeit, mit Empfehlungen. 5121 University Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen zum Kochen, zwei in der Familie. Morgens bis 12 Uhr anzufragen in 3618 Douglas Blvd. dimido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2629 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Mädchen zum Kochen. 567 Stratford Place. Tel.: Graceland 5714. dimido

Verlangt: Wirtschafterin in mittleren Jahren, der deutschen und böhmischen Sprache mächtig, um in einem Bäckerladen zu arbeiten, wird sofort aufgenommen, stetig. 3008 S. Karlov Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 5924 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 10mai1wX

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4418 Berkley Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen mit Empfehlungen in kleiner Familie. 1239 Independence Boul., 1. Apartment. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen in unserem Saloon. 5700 S. Ashland Av.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Telephon: Sunnyside 2974.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; muß englisch sprechen. 2106 Freemont Straße.

Verlangt: Junges Mädchen, daß bei der Hausarbeit behilflich sein kann, bei Mutter mit 2 Kindern, 4 und 6 Jahre, keine Wäsche. 623 Alaska Str., Telephon: Diversey 8453.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1523 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Dame für leichte Hausarbeit. Sofort nachzufragen. — 4117 Potomac Ave.

Verlangt: Sauberes, respektables Mädchen für Hausarbeit; in kleiner Familie von dreien, Bekommt sehr gutes Heim und gute Behandlung. Muß etwas englisch sprechen können. Mrs. Mickel, 827 Lakeside Place, ein Block östlich von Sheridan Road.

Verlangt: Erfahrene, sparsame Businesslunch-Köchin, eine junge, reinliche Frau mit Erfahrung im Saloon, kurze Stunden, keine Sonntagarbeit, $7 bis $8 die Woche. Adr.: T 100 Abendpost.

Verlangt: Deutsche erster Klasse Köchin. 1718 Clybourn Ave., hinten.

Verlangt: Junge Frau für Küche im Restaurant. Nachzufragen: 2443 Wentworth Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. Kaplan, 4742 Ellis Ave. dimido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für zweite Arbeit. 4719 Michigan Ave., 2. Apartment. — Telephon: Oakland 4202.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kommt Donnerstag zwischen 2 und 6 Uhr. 2315 Kedzie Boulevard.

Verlangt: Mädchen, welches kochen kann, für Hausarbeit; $8 per Woche. Mrs. Teich, 4712 Malden Str., nördlich von Leland Ave., Tel.: Ravenswood 4760. mdo

Verlangt: Gute Waschfrau außer dem Hause. 2128 Crystal Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2144 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1830 Warren Ave., Roth.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 1719 Nord Robey Straße, nahe Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Frau für Office und Shop einmal wöchentlich zu schruppen. 25 N. Market Str.

Verlangt: Zimmermädchen. Hotel Graßmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1963 Evergreen Ave., nahe Robey.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1513 Fry Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 2634 N. Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon; kein Waschen. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Business Lunchköchin; guter Lohn und gute Stunden. 1982 Clybourn Avenue.

Verlangt: Kindermädchen, erfahren, muß willig sein, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. — 3033 Fullerton Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Frau um in Kleidermacherei reinzumachen. Stetige Arbeit, E. Strickland, 3014 Fulton Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen; Referenzen verlangt. L. J. Silverman, 3540 Jackson Blvd.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, die etwas vom Kochen versteht, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Jacobs, 3823 N. Clark Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder frisch eingewandertes deutsches Mädchen für Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 6355 So. Carpenter Straße.

Verlangt: Waschfrau, muß auch bügeln können, für jeden Donnerstag. Mrs. Fischman, 6310 Magnolia Ave., Broadway Car.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Stadtreferenzen verlangt. 5340 Lakewood Ave., nahe Balmoral Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5237 Prairie Ave., 3. Apartment. mido

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit und Kochen; gutes Heim, $5 ohne waschen und bügeln. Vorzusprechen Mittwoch und Donnerstag Abend, 4518 Sheridan Road, 1. Stock.

Verlangt: Dienstmädchen für leichte Hausarbeit. 4157 N. Central Park Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit eventuell im Delikatessenstore mitzuhelfen. Guter Lohn; keine Wäsche. Abends nach Hause gehen. 4405 N. Clark Str. Telephon: Edgewater 2644. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 720 Cornelia Ave.

Verlangt: Junge Frau für allgemeine Hausarbeit; ein kleines Baby; gutes Heim für die richtige Person. Nach 7 Uhr Abends vorzusprechen. Henning, 1930 N. California Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 4641 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für zweite Arbeit; Referenzen. 824 Lincoln Ave., Highland Park, Ill., oder: Telephon: Harrison 2922.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4013 Greenview Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, Ungarin, die gut englisch spricht, bevorzugt; bester Lohn. 928 So. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen bei der Küchenarbeit mitzuhelfen. 2310 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen, guter Lohn an die richtige Person. 2122 So. Lawndale Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 5 in der Familie; muß willig sein und Kinder lieb haben; gutes Heim für die richtige Person; Waschen und Bügeln; guter Lohn; Referenzen. 6713 Sheridan Road, Tel.: Rogers Park 371. midoson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2319 Thomas Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2200 Kimball Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3535 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei, 222 West Division Straße.

Verlangt: Frau, alleinstehend, stetig, für Fruchtfarm in Michigan; kann 1 oder 2 Kinder haben; Fahrt kostet 1.25; schreibt oder kommt Abends drei Tage. 2457 N. Francisco Avenue, Haller.

Verlangt: Haushälterin bei alleinstehendem, älterem Arbeitsmann, gutes Heim; kleiner Lohn. Vorzusprechen von 4 bis 7 Uhr Mittwoch und Donnerstag. Fiering, 1551 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit 1519 Morse Ave. Telephon: Rogers Park 112. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen oder Bügeln; drei Kinder; $5 die Woche; 7 Zimmer Apartment. 7547 RidgeBlvd., 'Phone: Rogers Park 3466.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. Rosenthal, 4600 Drexel Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 5858 Magnolia Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Arbeiterin; guter Lohn. 829 So. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin, muß gut deutsch sprechen. Vorzusprechen zwischen 2 und 4 Uhr. — 535 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Aelterliche Frau um Kinder aufzupassen. Doms, 1331 School Str., nahe Southport Ave. dimi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Wagen-Blacksmith, Chauffeure, Tool u. Die Maker. Cent. Empl., 184 Washington.

Mädchen oder Frauen finden gute Plätze für Hausarbeit, Hotels, Restaurants und Küche. Deutsch-Polnische Verm., 1149 Milwaukee Ave. mai5,6,10,11,12,13

Deutsche Hilfe stets verlangt, privat. Trach Employment Agency, 3522 Indiana Avenue. 9m2wX

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen; Restaurants, privat und Sommer-Resorts. 542 North Ave., nahe Larrabee Str. Telephon Lincoln 2160. 16ap1mX

Farmer, wenn Ihr Mädchen und Männer für Farmarbeit braucht, bitte meldet Euch 763 Milwaukee Ave., Kantowo Employment Office. 13ap1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7ablX*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze. Weimersheim, 2156 Southport Ave. dimido

Gesucht: Aeltere, alleinstehende, zuverlässige deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei kleiner erwachsener Familie oder bei Wittwer oder alten Leuten; kann gut kochen u. alle Hausarbeit verrichten; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Bitte wenn möglich vorzusprechen. Mrs. Kom, 2529 Cottage Grove Ave. misa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon. 1244 S. Washtenaw Ave. dimi

Gesucht: Leichten Dienst für Hausarbeit oder als Kindermädchen. Bitte selbst vorzusprechen. — Adr.: 4912 West 24. Str., Cicero, Ill. ta—do

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Kleine Wäsche; kleine Familie. 823 Webster Av., 2. Floor. mido

Gesucht: Frau sucht Waschplätze; bitte schreibt. Richter, 1827 Burling Str.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle in kleiner amerikanischer Familie. Auguste Kinsky, 906 N. Wood Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Bocian, 1319 N. Wells Str.

Gesucht: Besseres Mädchen, im Nähen und der Führung eines feinen Haushaltes bewandert, sucht Stellung in gutem Hause, event. bei größeren Kindern; würde auch gern für den Sommer auf's Land gehen. Antworten erbeten bis Freitag unter der Adr.: T 109 Abendpost. mido

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Platz zum waschen und für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen: Mrs. Reiß, 2705 Bosworth Ave. Tel.: Diversey 1726.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Mrs. Cora, 4860 Princeton Ave.

Gesucht: Anständiges, deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche; 18 Jahre alt. Bitte vorzusprechen: 1916 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen für Montags, Dienstags und Mittwochs. 1865 Poe Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1829 Howe Str., Mrs. Klein.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Arbeit in Fabrik, sind erfahren im Maschinennähen. 665 W. North Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in besserem Hause; keine Wäsche. Bitte vorzusprechen: 1426 Larrabee Str., 1. Floor. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Mittwoch und Freitag. 2801 Lowe Avenue. Braunz.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Waitreß im Restaurant. 1740 N. Sawyer Ave. mido

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus; kein Bügeln. Telephon: Lake View 4653. 4015 Maplewood Ave. mdo

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, hat Empfehlungen. Telephon: Midway 2806. midosa

Gesucht: Jüdische Frau, gute Köchin, sucht Platz als Haushälterin, ohne Wäsche. Adr.: W 249 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutsche Frau in den 40er Jahren, spricht blos deutsch, sucht Stelle als Haushälterin, wo die Frau fehlt, geht auch auswärts; stetiges Heim bevorzugt. Gefällige Angebote erbeten, H. M., 3701 Indiana Ave. dimido

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Restaurantarbeit. Holzer, 229 North Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit mit Kochen, ohne große Wäsche. Offerten erbeten an Adr.: G 559 Abendpost.

Gesucht: Eine erster Klasse österreichische Restaurantköchin, welche die Küche selbständig führt, sucht Stelle. Südseite. 9223 Houston Ave., South Chicago.

Gesucht: Gouvernante wünscht Stelle in feiner Familie. Adr.: Z 744 Abendpost. 12mai1wX Laden zu Hbe.chfeisrickBBrzub ulsch. Ri stal

Gesucht: Gute einfache Köchin sucht Stelle, kein waschen. Bitte vorzusprechen: Mrs. Wirbich, 933 Newton Straße. dimi

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Hausarbeit, 1935 Sheffield Ave. Store, Mrs. German, dimi

Gesucht: Gute Köchin wünscht einen guten Platz, Stadt oder Land. Adr.: Z 737 Abendpost. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht Stelle, Frau prima Köchin, Mann für allgemeine Hausarbeit. Adr.: K 836 Abendpost. —sonn

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Mann, 24 Jahre alt, wünscht Kursus als Vorbereitung für Film-Schauspieler zu nehmen. — Wiesendanger, Hotel Rigi, 135 E. Clinton Str.

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koehnke. 24ap,samomi1mo

Illinois Hebammenschule. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 8mai,samomi1mi

Ingenieur wünscht noch einen Mann als Ingenieur auszubilden. Die Prüfung wird garantirt. Adr.: H 939 Abendpost. 11mai1wX

Hebammen werden schnellstens für Staats-Examen vorbereitet. 1931 Larrabee Str. 8mai1wX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Repairleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9ds*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends und Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Deutscher Advokat, offen Abends und Sonntags, L. H. Laslo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4. 26ap,1mX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Nähmaschinen, Bicycles r. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltgegenstände, vollständig für zwei Zimmer; Bargain. Staunard, 3123 N. Ashland Avenue.

Bobson Furniture Co., 1521 West 63. Straße. Das deutsche Möbelgeschäft. Warum großePreise für Eure Möbel zahlen, wenn Ihr sie für baar zum halben Preis kaufen könnt. 12mai1mtX

Zu verkaufen: Hochfeine Möbel, billig; ebenfalls $400 Piano und Bank $150; $200 Sprechmaschine $100, kurze Zeit gebraucht. 4346 Washington Boulevard. 10mai1wX

Verkaufe gute Möbel, Leder Parlorset, Eßzimmerset, Bett-Davenport, Wilton Rug, Ledercouch, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, kurze Zeit gebraucht. Großer Bargain; verlasse Stadt. 1812 Grace Str., nahe Lincoln Ave. Car. 8mai1wX

Junges Mädchen muß verkaufen: Eßzimmer-Set, Leder Parlor-Set, Messingbett, 2 Rugs 9×12, Pedestal. 3824 N. Clark Str., 1. Apt. 7mai1wX

Zu verkaufen: Billig, elegantes Oak Parlor-Set, Lederschaukelstuhl, Ledercouch, Rug, Eßzimmer-Set, Bettstelle, Pedestal, feines Piano. — 2540 Wilson Ave., nahe Western Ave., 1. Flat. 7mai1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Steinway Piano, bester Ton, billig zu verkaufen. 1956 Larrabee Straße. 11mai1mX

$150 Sprechmaschine $75, $400 Mahagoni Piano einschließlich Bank $150. 1514 W. 55. Straße, nahe Ashland. Tel.: Drover 716. 10mai1wX

Zu verkaufen: Sofort, elegantes Mahagony Upright Piano, guter Ton, Garantie, verlasse Stadt 1812 Grace Str., nahe Lincoln Ave. Car. 8mai1wX

Zu verkaufen: Wegen Abreise verkaufe ich $400 Piano, wie neu, für $90 Baar. 2440 Lincoln Avenue. 7mai1wX

Nur $75 für fast neues Upright Piano. 2953 Lincoln Ave., oben. 6mai1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10jan X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, 2 junge Holsteiner Milchkühe. 3101 N. Albany Ave., Telephon: Belmont 8241.

Verkaufe guten Butcherwagen, Pferd und Geschirr, in gutem Zustande. 2932 S. Throop Str

$85 kaufen 1400 Pfd. schweres Pferd, 5 Jahre alt. Dettmer, 724 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen; billig. 2118 Barry Ave.

Wer will jungen Haushund fortgeben. Mrs. Caslinski, 2986 Elston Ave. Telephon: Monticello 3271.

Küken! Populäre Sorten, 10c aufwärts. Entlein billig, 1½c bis 4c jedes billiger als anderswo. Tausende vorhanden. Farm-Ranch; echte Rassen, garantirt. United Hatcheries, 187 Nord Fifth Ave., nahe Lake Str. 7 Uhr Morgens bis 6:30 Abends. Sonntags 10 bis 2. Auch Mail-Orders. 5mai1wX

Küken, populäre Sorten von 9c aufw. Entlein billig — Alles billiger als anderswo. Tausende vorhanden, Farm Ranch, echte Rassen garantirt. United Hatcheries, 187 N. 5. Ave., nahe Lake u. Randolph Str., 7 Uhr Morg. bis 6:30 Abends. Sonntags 10 bis 2. Auch Postbestellungen. 11mai1wX

Zu verkaufen: Gutes Zuchtpferd. 5409 S. Talman Ave. 10mai1w

Hochfeines Upright, so gut wie neu, spottbillig zu verkaufen. 1710 N. La Salle Ave., Flat 1. 23nb,son*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Soeben erhalten, eine Carladung von feuersicheren Safes. $12 u. aufw. 1325 Wabash Ave. 11mai mX

Zu verkaufen: Gas-Fixtures für zwei 4 Zimmerflats, so gut wie neu. 1714 N. Keystone Ave., früher 40. Court, 2. Stock.

Zu verkaufen: Diamantring, kostete $30, für $15 Baar. Adr.: B. 752, Abendpost. 6mai1wX

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kalish, Zimmer 1117 Masonic Temple. 7ap,*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; ausgestellt zur Besichtigung.
641—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Middleby Backofen Nr. 3, so gut wie neu, billig zu verkaufen. Eichler, 2247 West Chicago Ave., 1. Flat.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zweite Hypotheken-Darlehen in 24 Stunden gemacht zu angenehmen Bedingungen. David L. Golden, 111 W. Monroe Str. 12mai1wX

Zu verleihen: $3000 auf erste Hypothek. Wm. Krueger, 1950 West 59. Str. mifrson

Zu verkaufen: Zweite Hypothekennoten auf neue Häuser, in Beträgen von $50 bis $500, Zinsen 8 und 9 Prozent. Nachzufragen in der Real Estate Office Nr. 4119 Lincoln Ave. mifrsa

Zu leihen gesucht: $1500 von Geschäftsmann, gute Zinsen und gute Sicherheit. Offerten zu richten an die Adr.: A 54 Abendpost.

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Baulis anzusehen. 26ap*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ofX*

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
— Geld —
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nb,momisa*

Verlangt — $1500 — Erste Hypothek-Darlehen Nordseite Eigentum. Gustave Neuberg. 130 N. 5. Ave. 11mai1wX

Zu verleihen: $1000—$25,000 auf gute Sicherheit. Adr.: A 27 Abendpost. fodimido

Für zuverlässige Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of,1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 180. 21ap*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Restaurant, völlig ausgestattet; gute Lage; muß guter Chef sein; zwischen 10 und 1 Uhr vorzusprechen. 2550 Linden Place.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, Badezimmer; $18; auch Stall, $3; 1 Block von Kedzie Ave.-Hochbahnstation, 3211 Wabansia Ave.

Zu vermieten: Laden. $10. 1317 Clybourn Avenue. midosa

Zu vermieten: Ein helles Basement, passend für einen Schuster. 906 Willow Str.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer im Hinterhaus; 1802 Mohawk Str., 1. Flat. $10.

Zu vermieten: $9 bis $11. Helle 3 und 4 Zimmer Flats. Bad und Gas. 1758—60 Larrabee Str. midosa

Zu vermieten: Fünf Zimmer; Preis $14. 695 Milwaukee Avenue. mifrson

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Laden und 8 Zimmer Flat für einen Meat Market auf der Nordseite; alle Fixtures sind im Laden. Nachzufragen in der Office von A. L. Kraus, 1544 Larrabee Straße. dimi

Zu vermieten: 2153 Nord Halsted Str., zwei Türen von Webster Ave., großer Laden, mache vier Wohnzimmer dahinter. mai8—15

Zu vermieten: 913 Webster Ave., 2-Zimmer-Suite für leichte Haushaltung, laufendes Wasser, alle Bequemlichkeiten, nahe Straßen- und Hochbahn. 6m1wX

Zu vermieten: Zweite Etage, 7 große Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser. 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. „L"-Station. 3mai1mtX

Zu vermieten: Helles, kleines Flat, Bad. — Kaufmann, 3464 N. Clark Str. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Helles, luftiges Zimmer mit Board und Bad bei deutschen Leuten zu vermieten. 1929 Burling Str., top Flat.

Vermiete möblirtes Zimmer an soliden Herrn, sofort; Preis $1.50. 1634 Vine Straße, oben, nahe North Ave.

Zu vermieten: Helles, luftiges Zimmer für gutes Mädchen oder Frau. 919 Altgeld Str., nahe Lincoln.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, Bad, an 1 oder 2 Herren. 1815 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Frontzimmer, möblirt. 535 North Ave., zwei Treppen.

Vermiete neu eingerichtete möblirte Zimmer (ältere deutsche Dame); Telephon, Bad, ein Block vom Lincoln Park. 204 Florimond Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Roomer oder Boarder; beste Fahrgelegenheit; Privathaus; mäßiger Preis. 3136 N. Robey Str.

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer bei kinderlosem Ehepaar, laufendes Wasser, auch passend für zwei; ½ Block vom Lincoln Park. 1919 North Park Ave. Tel.: Lincoln 1050. 11mai1wX

Boarder verlangt, billiger Preis. 1824 Hudson Avenue, 2. Flat. Telephon: Lincoln 6796. dimi

Zu vermieten: Große, helle, neu möblirte Zimmer, Bad, bei anständiger Familie. 631 W. North Ave., oberes Flat. dimi

Zu vermieten: Helle, möblirte Zimmer, $1.00 die Woche. 731 Lake Str. frsamodimi

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht reines Zimmer, am liebsten bei kleiner polnischer Familie, nahe Lincoln Park. F. M., 1834 Howe Straße.

Junger, alleinstehender Mann sucht Zimmer, wenn möglich mit Board, als alleiniger Roomer, bei einer alleinstehenden Frau oder Wittwe. Adr.: T 118 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Suche 4 Zimmer Flat mit Bad als Entgelt für Janitorarbeit in 6 Flat Haus. L. Müller, 3749 Rokeby Str., Basement.

Zu mieten gesucht: 3 oder 4 helle Zimmer, zweiter Stock, Nordwest- oder Nordseite; kein Agentenhaus. Adr.: T 117 Abendpost. mison

Gesucht: Junger Herr sucht Zimmer mit elektrischem Licht und Kost; wenn möglich nahe North Ave. und Lincoln Park. Adr.: A 40 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Kleine Wohnung auf der Nordseite. 2424 Pensacola Ave. Pekar. dimido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

General Model, Tool und Machine Works.
Erfinder. Unser Stab von tüchtigen gelernten Mechanikern ist Kunden behilflich in der Entwickelung und Vervollständigung von Ideen, Patenten und Erfindungen. Expert Modell- und Maschinen-Bau. Wissenschaftliche Experimentirarbeiten aller Beschreibungen. Alle Arbeiten zuverlässig und vertrauensvoll.
Regal Model & Tool Works,
124 Süd Clark Str. 8mai1miX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 18ap1mt,somifr

Schornstein-Brickwändereparaturen führt aus: H. Frank, 1932 Larrabee Str. midofr

Erfahrener Techniker übernimmt Arbeiten in eigener Office oder außerhalb, Projekte und Werkstattzeichnungen, sowie Vervollständigung von Patenten und Anfertigung von Modellen in eigener Werkstatt. Leo. Laubmeyer, 1760 Clybourn Ave. mifrson

Plasterarbeit bestens billig ausgeführt. — Schiemann, 746 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 1608. 12mai2wX

Alle Arten Painterarbeit zu den niedrigsten Preisen, erstklassige Arbeit. Brosseit. 'Phone: Lincoln 1970. mifrson

Tinnerarbeit gut und billig ausgeführt. 1939 Emerson Ave. Tel. West 3956. mido

Painting und Paperhanging zu billigen Preisen, gute Arbeit. Telephon Lincoln 8734. mfr

Plumbingarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred E. Arnold, 1314 Diversey Parkway, Telephon: Wellington 419. misamo

Geht zu Peterson's mit Euren schmerzenden Füßen. Seine Schuhe und Appliances werden Euch heilen. 23 Süd Fifth Avenue, Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Hausbesitzer. Gute und billige Zementarbeit fertigt an Toswald, 1951 Osgood Str. mdo

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Frank Hasch, Zement-Kontraktor; Floors, Gehwege, Fahrwege, Stufen usw.; Alles garantirt. 2242 S. Kedzie Ave. Telephon Rockwell 1385. 11mi1wX

Alle Schreiner- und Carpenter-Arbeit wird bestens ausgeführt. Carl Ritschke, 1716 Dayton Str. dimido

Painting, Paperhanging, Calsomining, billige und gute Arbeit. Telephon Austin 7409. 9m1wX

Painting, Calsomining, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 742 Willow Str., Telephon: Lincoln 5389. 9q1wX

Gute Bicycles, $7 aufwärts; Tires $1 aufw.; Nähmaschinen, $4 aufwärts; Reparaturen eine Spezialität. Strohm, 1612 Lake Str. Telephon: West 584. 7mai1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

$1 Pianostimmen $1. 'Phone Humboldt 4590. 29ap2wX

25c Hühneraugen. Uhl, 21 E. Van Buren. 28ap1mtX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

— Restaurant und Lunch-Zimmer —
Seltene Gelegenheit!
$250 kaufen, wenn sofort gekauft, vollständig eingerichteten, gut zahlenden, alt etablirtenLunch Room in dicht besiedelter Fabrik- und Rooming Housegegend; Westseite; niemals die Besitzer gewechselt; wird nur wegen dringenden Gründen verkauft. Nur Donnerstag Nachmittag vorzusprechen. 262 N. Kedzie Ave., nahe Lake.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant in 80 Zimmer Hotel mit Eingang von der Straße; niedrige Miete; Familienverhältnisse halber billig verkauft. Goldgrube für Mann und Frau. 666 N. State Str.

Zu kaufen gesucht: Gutzahlender Grocerystore, Nordseite. Näheres adressirt T 107 Abendpost.

$375 kaufen Delikatessen, beste Lage auf der Nordseite, neuer Vorrat, weiß emaillirte Fixtures; neue Sorte Scales; großerLaden; Wohnzimmer; Miete bis zum 1. Juni bezahlt; feine Gelegenheit für tätige Person. Keine Agenten. 837 Center Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghouse, wegen zweier Geschäfte, Furnace; Miete $35; Einnahme $85. 2171 Lincoln Ave., Restaurant.

Zu verkaufen: Barbershop, deutsche Nachbarschaft. Adr.: G 555 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Fancy Bäckerei. 3553 W. Belmont Ave. midofr

Zu kaufen gesucht: Saloon mit oder ohne Property. Adresse mit Preisangabe an G 554 Abendpost.

Bäckerei zu verkaufen für $250, gutes Geschäft, das Doppelte wert. 221 S. Western Ave. mido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; Store Trade; Nordseite. Z. W. 160 Abendpost.

Muß verkaufen, wegen Krankheit der Frau, Restaurant und Lunch Room in bestem Zustand. $20 bis $25 tägliche Einnahme, eventuell mit 6 möblirten Zimmern. 807 West North Avenue. mifr

Zu verkaufen: Einträglicher Grocery Store; 5 feine Wohnzimmer oben. Guter Verkaufsgrund. 2636 Ogden Ave. midofr

Zu verkaufen: Lunch Room. Gutes Einkommen; billige Miete. 540 Federal Str. mido

Zu verkaufen: Guter Lunchroom in Fabrikgegend. Mrs. Peters. 1548 Lake Straße. mimo

Verkaufe meinen gut gehenden Saloon, eigene Lease. Seit 40 Jahren bekannt als „Moneymaker". Bin krank, muß ins Hospital. Auskunft im Store, 1841 Sheffield Ave. momido

Zu verkaufen: Ein gutes, altes Grocery-Geschäft. 2003 W. 21. Place. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Employment-Geschäft mit 6-Zimmer-Wohnung, billige Miete; alleinstehende Frau kann es führen; Einkommen $70 den Monat. Adr.: K S 855 Abendpost. di—fr

Zu verkaufen: Eine gute sanitäre Bäckerei. — Adr.: H 942 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Milchgeschäft mit 15 Kannen. 3019 N. Ashland Ave. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Market, Nordwestseite. Telephonirt Irving 793, oder adressirt: 706 Maple Ave., Oak Park. 11mai1wX

Zu verkaufen: Etablirter Delikatessen-Store, auch geeignet für Butchergeschäft. 2153 West 21. Straße. 8mai1wX

Zu verkaufen: Saloon, gute Nachbarschaft. 924 Willow Str. 7mai1wX

Zu verkaufen: Barbierladen, neueste 3 Stühle, feines Geschäft. 3205 Irving Park Blvd. und Kedzie Ave. 6ap1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Partner verlangt. Mann mit $250. Sichere Beteiligung. Näheres mündlich. Adressirt: T 108 Abendpost.

Teilhaber. Deutschem gebildetem Herrn ist Gelegenheit geboten, in deutsches Baugeschäft, Real Estate- und Baumaterialien-Geschäft einzutreten. Muß deutsche Korrespondenzen verrichten. Kapitaleinlage $300—$500 verlangt. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an Adr.: T 106 Abendpost.

Suche Beteiligung an Sheet Metal Shop mit meiner Zeit und Geld. Adr.: G 556 Abendpost. mido

Teilhaber verlangt. Habe zwei neue kleine Maschinen und einen Massenartikel, alles neu. Ich kann sofort mehrere Leute beschäftigen und versichere großen Gewinn. Maschinenshop bevorzugt. Adr.: W. 252 Abendpost. dimi

Teilhaber. Schlosser hat $1000 und seine Zeit für Anteil in gutem Geschäft. Adr.: H 949 Abendpost. dimido

Intelligenter junger Mann mit $300 als Teilhaber an gutgehendem Manufacturing und Kommission-Geschäft. Zu viel Arbeit für Einen allein. Adr.: H 941 Abendpost. dimi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junges, alleinstehendes Fräulein, sympathische Erscheinung, gute Köchin, zur Zeit in Stellung, hat Vermögen, möchte deutschen Mann behufs Ehe kennen lernen. Antworten bis Samstag erbeten an Adr.: T 119 Abendpost.

Heiratsgesuch: Intelligenter, stattlicher Herr, 34 Jahre alt, mit etwas Vermögen und Geschäft, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft mit nur karaktervollem Fräulein mit etwas Vermögen, nicht über 34 Jahre alt, zwecks Heirat. Gute Köchinnen wollen sich auch melden. Offerten an Adr.: T 102 Abendpost.

Heiratsgesuch: Herr, 40 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer respektablen deutschen Dame zwecks Heirat zu machen. Antworten nur in englischer Sprache unter Adr.: T 103 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein Mann, 45 Jahre alt, sucht eine liebenswürdige Frau, arm oder reich, alt oder häßlich, muß aber liebenswürdig sein, zwecks Heirat, nicht unter 40 Jahre alt. Brieflich unter der Adr.: T 116 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Nachtigall, praktischer Arzt und Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe; früher am Virchow Krankenhaus, Berlin, 2373 Lincoln Ave. Sprechstunden: 1—3, 7—8 Abds., Sonntags 10—12. Tel. Office Diversey 9588. 12mai,misonlm

Dr. Schneider, früher Superintendent des deutsch-amerikan. Hospitals, behandelt Frauen-, Kinder- und chronische Krankheiten. 1931 Larrabee, nahe Center Str. 8mai1wX

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. Niedrige Preise. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str.'— Sprechstunden 9—7. 20ap,e.o.d.1mt

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Neues 5 und 6 Zimmer Brick-Furnace Heizung, elektrisches Licht, nahe Southport „L" Station, brauche Geld. Wert $7000, $6300.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Nahe Addison Str. „L" Station, 2—6 Zimmer modernes Brick, Furnace, 30 Fuß Lot, tausche für 6 Zimmer Cottage, $6500. sami
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

5 Flat modernes Brick an 50 Fuß Lot, Miete $1284, wegen Todesfall billig für $12,000.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Bargain! 7 Zimmer Cottage, Lot 25 bei 125, nahe Webster Ave., Bad, Gas und elektrisches Licht, in gutem Zustande, Preis $3100. Nur $700 Anzahlung. 2105 Larrabee Straße. dimido

Burling Straße, Brickgebäude, drei Zimmer mit Bad, $6200; Miete $720; große Lot. Nachzufragen 2360 Lincoln Ave. samomi

Zu verkaufen: 1942 Fremont Str., 9 Zimmer Brick-Residenz, Furnaceheizung; Preis $3500, Abzahlung. Plotke & Grosby, Eigentümer, 207 W. Division Str. Tel.: Superior 6288. 5mai1wX

Verschleudere 324 Goethe Str., 2stöck. Frame-Gebäude, Brickbasement, Miete $51, muß verkauft werden, macht Offerte.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., alleinige Agenten. ladimi

Tausche 50 Fuß schuldenfreie Baustelle, Preis $1600; wünsche gutzahlendes Hauseigentum. — H. R. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dimido

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 27mz*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Verlangt: 2-stöck. Brickgebäude, vier Zimmer Flats; östlich von Halsted, nördlich von North Ave. Rauschert, 835 Center Str. mido

Bargain — Nordwestecke Ainslie und Lamon Avenue (49. Ave.), 75×125 Fuß; Preis $700; $300 Baar, Rest Hypothek.
Max Baumgartner, 4119 Lincoln Ave. mifrsa

Zu verkaufen: 6 Flat Brick und Framegebäude, Dayton Str., nahe Willow, Miete $47.50 per Monat. Nur $3800. $500 baar, Rest in leichten Zahlungen. Ernst & Co., 445 West North Avenue. mdofr

Zu verkaufen: Prachtvolle 11 Zimmer Stein-Residenz; Heißwasserheizung; ungewöhnlich gut gebaut. Nachzufragen 2430 Orchard Straße. —son

Neues 2 Flat Brickgebäude; 6 Zimmer in jedem Flat; Eichenverkleidung und Fußböden; Mosaic Fußböden in Hallen und Badezimmer; dekorirte Wände, und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; Screens; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; 6 Minuten bis zur Hochbahnstation; 2 Blocks zur Straßenbahn; Preis $6875; $1000 oder mehr baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 8mai1wX

$400 baar, $15 monatlich kauft bequeme 1 Zimmer Cottage in der Gegend von Kedzie und Irving Park Blvd.; elektrisches Licht; gepflasterte Straße; Preis nur $2250.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 8mai1wX

Drei Flats Brickgebäude, 5, 6 und 6; zwei Blocks zur Expreß-Station Northwestern Hochbahn; $5950; $1000 baar; Miete zahlt für den Rest. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 8mai1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2-Flat Frame, in erster Klasse Zustand; 4 und 5 Zimmer; Melrose Str., nahe Lincoln Ave.; bequem zur Hochbahn; $2975; $700 baar, Rest nach Belieben; Miete $420 jährlich.
William Zelosky,
2350 Addison Straße. Tel. Graceland 4579 8mai1wX

Hübsche Cottage; 6 große Zimmer; in jeder Beziehung modern; Irving ParkBoulevard, nahe Western Ave.; bequem zu drei Straßenbahnlinien und zur Irving Park Blvd.-Station der Ravenswood Hochbahn; $3100; $800 baar, Rest $15.00 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 8mai1wX

Neues 2 Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, eichene Fußböden, dekorirte Wände, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Flat, Screens, 30 Fuß Lotten, gepflasterte Straße, ein Block von 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn. — Preis $6175; $500 Anzahlung, $25 den Monat.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Straße. Tel. Graceland 4579 8mai1wX

— Großer Bargain —
$6200 kaufen modernes up-to-date 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, Furnaceheizung, 5 und 6 Zimmer, Oak Trim und Floors durchweg, Kombination Fixtures, breite Lot. Leavitt Str., nahe Irving Park Blvd. samifr
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

$1500 kaufen neues, zweistöckiges Brickhaus, modern, Preis $5200. Rest auf Abzahlung. — F. Ruedel, 602 W. North Ave. 8mi1wX

Zu verkaufen: 2stöckiges Framehaus, nebst Lot, 1724 Larrabee Str., $3300. Zu erfragen beim Eigentümer, 1635 Gregory Str., zwischen Paulina Str. und Ashland Ave. dimido

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickhaus, beste Lage, nahe Carverbindung, $4350; nur $1000 Anzahlung. Adr.: Z 753 Abendpost.

Zu vertauschen: Ein Property in Chicago, an Nordwestseite.
80 Acres Land mit altem Blockhaus, nahe kleinem Lake in Wisconsin, in Heyward, schuldenfrei. Adam Majewski, 1156 Noble Str. —19mai,sonmi

Zu verkaufen: Neue moderne 2stöckige 2—4 Zimmer Flats, Concrete Basement, elektr. Licht, Laundries, ½ Block von Milwaukee Ave., nahe Logan Square. Leichte Bedingungen. H. R. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. 17ap,sami*

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Cottage, große Lot, $3000; Bargain. Berburg, 3657 Fullerton Ave. 9m1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain, 3141 N. Kedzie Ave., nahe Belmont, Candy- und Zigarrenstore. fo—mi

Verkaufe gute Geschäftsecke, schuldenfrei, mit gut gehendem Geschäft, $4900. Uebernehme erste Hypothek. 4256 N. Tripp Ave. 9mai1wX

Bargain: Brick-Cottage, 6 große Zimmer, alle Verbesserungen, auf großer Lot, Straße gepflastert, $3650. $300 Anzahlung, Rest monatlich. W. Peters Co., 3504 West Chicago Ave. 8mai1wX

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung,
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und Verkleidung; Concrete-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Zu verkaufen: Ein 5 Zimmer Haus, elektrisches Licht, Gas, Bad. Eigentümer 2308 Nord Keystone Avenue. dimi

Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südseite.

Zu vermieten: Dritter Floor, 7 Zimmer, alles in guter Ordnung. Miete $22.50. 4857 Langley Avenue. —14mai,momifr

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Farmländereien.

Zu verkaufen: 2 Acker Farm in Braidwood, nahe Joliet, mit Haus und Obstgarten; Preis $400. Adr.: Just, 4907 Broadway. mido

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Stadt-Property: Erster Klasse 40 Acres Farm in Indiana, mit allem Vieh und Geräten. Adr.: H 935 Abendpost. mido

80 Acker, 60 Acker kultivirt, Rest Weide, zu $4000; auch 120 Acker hochfein verbessert, mit Stock, Maschinerie; Lehmboden; nahe Stadt mit 15,000 Einwohnern; $5500; annehmbare Bedingungen. Soo Line Immigration Department, Zimmer 515, 112 West Adams Str. 12maiX

Tausche 80 Acres Ill. Farm, Preis $150 per Acre. Wünsche Eigentum in irgend einem Stadtteil. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dimido

Zu vertauschen: Schöne 40 Acres Wisconsin Farm, nahe Stadt und Eisenbahn, mit „Stock", Ernte und Maschinerie, für Chicago Grundeigentum, sowie 80 Acres Florida Farm, große Waterfront. 2105 Larrabee Str. modimi

Zu verkaufen: 30 Acres Michigan Farm, neue Gebäude, billig. Eigentümer 2112 Bissell Str. modimi

Zu vertauschen: 387½ Acres Stock-Farm, gut eingerichtet und mit vollem Viehstand; etwa 250 Meilen von Chicago an der C. M. & St. Paul und Northwestern Bahn. Nehme gutes, verbessertes Chicago Eigentum als Teilzahlung. Seht Chas. H. Serum, Eigentümer, 3301 Chicago Avenue.

In deutscher Nachbarschaft, westliche Halbinsel Michigans, verkaufen wir gute, verbesserte Farmen in gewünschter Ackeranzahl, und gutes Farmland. Leichte Zahlungsbedingungen. — Schreibt noch heute an Schmidts Land Office, Banat, Michigan. —14mai

Gutes Süd Wisconsin Farmland, $15 per Acker; teilweise baar. Nebs, 21 N. La Salle. 4mai1mtX

In deutscher Ansiedelung, nördl. Wis., verkaufen wir feine verbesserte Farmen, und Cutover Farmländereien sehr billig. Liberale Bedingungen. Schreibt wegen Liste:
McLaughlin Land Co., Merrill, Wis. 20ap1mtX

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jl,sasonmi*

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, in bestem Zustande, elektrisches Licht. Kleine Anzahlung, Rest zu leichten Bedingungen. Adr.: G. 527 Abendpost. 11mai1wX

UMI

Finanzielles.

Geldsendungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich-Ungarn und allen übrigen Teilen Europas unter voller Garantie

Kronen 100 heute $17.10
Mark 100 heute $21.90

Portofrei ins Haus.

Erstklassige Hypotheken und Real Estate Bonds 5½%—6%.
In Beträgen von $100.00 an.

Allgemeines Bankgeschäft
Checking und Savings Accounts
Safe Deposit Vaults

Checks und Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.
Einziehung von Geldern in Europa u. s. w. prompt und billig.
Offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Abends. Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

State Commercial & Savings Bank
Deutsches Bankhaus
früher Banking House of Joseph Stein & Co.
1935 Milwaukee Ave.
4malX*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
mz22momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon 1101 Main. ol15misamo*

Schiffskarten

Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.

Geldsendungen

werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. haben wir vorläufig keine Office Down Town. 26fb*

Radikalheilung
— der —
Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave. 1mimifon*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide.......... 2.25
Knie-Stück—Seide.......... 1.75
Knöchel-Stück—Seide.......... 1.70
Leibbinden—Seide.......... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
a12X*

Lokalbericht.

Kommt reichlich spät.

Warnung der Regierung vor Reisen nach Kriegsländern.

Das Staatsdepartement der Bundesregierung hat den Dampfergesellschaften die Weisung erteilt, Schiffskarten nach Europa nur noch dann zu verkaufen, wenn der angehende Käufer im Besitz eines Reisepasses ist. Bei der Ausgabe von Pässen wird die größte Vorsicht beobachtet werden; das Staatsdepartement erteilt allen Reiselustigen den Rat, Länder, die jetzt im Kriege sind, nicht zu besuchen.

Ein Herr Ebenezer Wakeley, 236 Ost 31. Straße, hat gestern den Staatssekretär Bryan antelegraphirt. Sein Telegramm enthält den Vorschlag, die Vereinigten Staaten und Kanada mit Zustimmung Englands unter einer Regierung zu vereinigen und dann sofort in den Krieg gegen Deutschland zu ziehen. Die ganze Welt, meint Onkel Ebenezer, wird ja doch früher oder später mit in den Krieg hineingezogen werden, und da ist es am besten, wenn die Vereinigten Staaten sich schon jetzt gleich einen Bundesgenossen und einen Anteil an der Beute sichern. Zwar ist Herr Wakeley Bürgerkriegsveteran und daher wohl schon zur holden Kindheit wieder zurückgekehrt, aber sein Beispiel zeigt immerhin, wie weit sich die Englandfreunde in Amerika versteigen.

Ainslie C. Bell in Wilmette erhielt gestern von Agnes Crosby, einem jungen Mädchen, das in seinem Hause angestellt gewesen war, die telegraphische Nachricht, daß sie zu den Geretteten der „Lusitania" gehöre. Frl. Crosby ist in Schottland zum Besuch bei Verwandten.

Noch immer vermißt wird Frau Charles A. Plamondon. Man hat die Hoffnung, sie lebend zu finden, aufgegeben, und fürchtet, daß ihre Leiche von der Strömung ins Meer hinausgetragen worden ist. Die Leichen von Plamondon und Frau Catharine E. Willey, der Schwiegermutter von R. J. Thorne, dem Vizepräsidenten von Montgomery Ward & Co., werden wahrscheinlich vom Dampfer „New York" nach Amerika gebracht werden. Der Dampfer wird am 23. Mai in New York ankommen und die Leichen von Charles Frohman und anderen Amerikanern mitbringen.

Staatssekretär Bryan machte gestern in einem Telegramm an Peter M. Callan, 3028 W. Taylor Str., bekannt, daß das Staatsdepartement keine Vorkehrungen zur Rückbeförderung von Leichen getroffen, sondern den amerikanischen Konsul nur beauftragt hat, die Leichen einbalsamiren und, auf Wunsch von Angehörigen, zurückschicken zu lassen. Alle Kosten müssen aber von den Angehörigen getragen werden.

Callan, der Sohn eines der „Lusitania"-Opfer, ist jetzt die einzige Stütze seiner Mutter und Geschwister und ist mittellos. Er hatte sich deshalb wegen der Rücksendung von seines Vaters Leiche an Sekretär Bryan gewendet. Auf Verwendung von Bundeskommissär Mason hat der hiesige Vertreter der Cunardlinie versprochen, sich bei der Hauptagentur in New York in Callans Interesse zu bemühen.

Vom Pferde verletzt. „Als ich acht Jahre alt war," schreibt Herr Michael Madej von Linden, N. J., „wurde ich von einem Pferde geschlagen. Neben anderen Verletzungen schien ich mir auch eine Störung des Unterleibes zugezogen zu haben. Ich bekam öfters heftige, kneifende Schmerzen in der Seite, im Rücken und im Magen. Die Aerzte wollten mich operiren, aber meine Mutter war dagegen, weil sie fürchtete, ich würde es nicht überstehen, weil ich so schwach war. Sie hatte mit ihrer Ansicht gewiß Recht. Wir hörten dann von Forni's Alpenkräuter, und entschlossen uns, es zu versuchen. Ich begann es zu gebrauchen; während der ersten paar Tage schien ich mich schlechter danach zu fühlen, doch nach einer kurzen Weile befand ich mich bedeuten besser. Ich nahm im ganzen acht Flaschen, und fühle mich neugeboren. Ich hatte meine Zweifel, ob ich wirklich dauernd geheilt sei, weshalb ich auch nicht gleich an Sie schrieb; aber es sind jetzt Jahre darüber vergangen, und ich befinde mich ausgezeichnet, tatsächlich besser, als je zuvor. Dies wollte ich Ihnen schreiben und Ihnen danken für Ihr Alpenkräuter."

Ungleich anderen Medizinen ist Forni's Alpenkräuter nicht in Apotheken zu haben. Spezialagenten liefern es dem Publikum direkt vom Laboratorium. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll. anz

John A. Olson bankerott?

John A. Olson, Präsident der J. A. Olson Manufacturing Company, reichte im Bundesgericht ein Gesuch um seine Bankerotterklärung ein. Er gibt seine Verbindlichkeiten mit $111,389, seine Bestände mit $301 an. In voriger Woche hatte die Olson Company Bankerott angemeldet, und Olson folgt für seine Person diesem Beispiele, vermutlich um seine persönlichen Geldinteressen zu beschützen.

— Das dicke Ende. — Wirt: „Wie — um vier Uhr Morgens waren Sie erst zu Hause? Sie sind doch schon gegen zwei Uhr in einer Droschke heimgefahren!" — „Fahren unsere Droschken etwa bis in den zweiten Stock hinauf?"

Versuch aufgegeben.

Stadtratsausschuß vermag Zimmermannsstreik nicht beizulegen.

Der vom Stadtratsausschuß ernannte Vermittlungsausschuß, welcher mit der Aufgabe betraut wurde, den Zimmermannsstreik beizulegen, ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß er nichts auszurichten vermag und wird dem Bürgermeister heute Nachmittag einen diesbezüglichen Bericht vorlegen, mit der Empfehlung, daß nunmehr die staatliche Vermittlungsbehörde die Sache in die Hand nimmt. Ob diese bessere Erfolge erzielen wird, bleibt abzuwarten.

Gestern wurde eine Reihe von Konferenzen abgehalten, man kam dem Ziele aber keinen Schritt näher. Die Kontraktoren beharren bei ihrer Angabe, daß sie nicht mehr als 65 Cents die Stunde bezahlen können, während die Streiker erklären, daß sie nicht eher zur Arbeit zurückkehren werden, als bis sie eine Lohnerhöhung durchgesetzt haben. In eingeweihten Kreisen geht die Ansicht dahin, daß sie sich statt der verlangten 70 Cents auch mit 67½ Cents zufrieden geben würden, falls diese Rate sofort in Kraft trete, nicht aber erst in anderthalb Jahren, wie ein früher von den Kontraktoren gemachtes Anerbieten besagte.

In A. Marenakis Speisewirtschaft, Nr. 444 N. State Str., wurden gestern von drei Männern, welche in einem roten Kraftwagen dort vorbeifuhren, mittelst eiserner Bolzen zwei große Spiegelscheiben zertrümmert. Da vorige Woche nichtgewerkschaftliche Anstreicher in der Speisewirtschaft arbeiteten, glaubt die Polizei, daß die Tat von Streikern oder ihren Freunden verübt wurde.

Die Statue der Republik.

Soll zur Erinnerung an Weltausstellung im Jackson Park aufgestellt werden.

Die Statue der Republik, welche während der Chicagoer Weltausstellung im Jahre 1893 vor dem Verwaltungsgebäude stand, wird demnächst von ihrem Schöpfer, Daniel Chester French, von Neuem hergestellt werden und dann auf demselben Platze Aufstellung finden, welchen sie vor 22 Jahren zierte.

Als die Worlds Columbian Exposition Corporation am Montag Abend beschloß, sich aufzulösen, fragte es sich, was mit den $47,000 geschehen solle, die noch in der Kasse sind. Der Fonds besteht zum größten Teil aus Dividenden, auf welche die betreffenden Aktionäre verzichtet hatten. Chas. H. Wacker, einer der Direktoren, stellte den Antrag, ihn Wohltätigkeitsvereinen zuzuweisen, es brach sich aber die Ansicht Bahn, daß es besser sein würde, ihn zur Anschaffung eines bleibenden Andenkens an die Ausstellung zu benützen, und so einigte man sich schließlich dahin, die Statue der „Göttin der Freiheit" oder der „Republik" von Neuem erstehen zu lassen.

Riverview.

Riverview öffnet heute seine Tore für die Saison. Neue und altbeliebte Vergnügungen werden den Park volkstümlicher machen als je. Zwei neue Attraktionen sind: Wasserzirkus-Karneval und Ballett der Wassernymphen und das Velodrom. Der Wasserkarneval ist in dem Gebäude, in dem der „Krieg der Welten" war. Dort ist aus Konkret ein 190 Fuß langes, 40 Fuß breites und 4 bis 12 Fuß tiefes Schwimmbecken hergestellt, und daran stößt die Bühne von 270 Fuß Länge und 28 Fuß Tiefe. Der vierte Teil des Bühnenbodens ist aus Glas, durch welches farbiges elektrisches Licht, von unten ein magisches Licht auf die Bühnengruppen wirft. Die Bühne stellt eine Tropenszene mit Korallenstrand, Palmen und Wassergrotten dar. In diesem südlichen Feenland werden niedliche, buntbeleuchtete Nymphen tanzen und singen und zwischen den schwimmenden Inseln schwimmen und laufen.

Der Velodrom, einer der schnellsten und schönsten in der Welt, liegt am Nordeingang zum Park an Western Avenue, er wird am 22. Mai eröffnet.

An der „Pike" und der „Bowery" werden zahlreiche Schaustellungen zu finden sein, u. a. eine Truppe weiblicher Minstrels, eine musikalische Tabloid-Neuheit, ein Motorcycledrom und ein „Haus der tausend Schwierigkeiten".

Jack Rabbitt, Velvet Coaster, Aerostat, Karussell, Blue Streak, Witching Waves, Royal Gorge, der Untergang des „Titanic", das Woodland Kabarett und der Ballpalast, alles Lieblinge des Publikums, werden wieder zur Stelle sein. Dann ist das Kasino nicht zu vergessen mit Veranden und Speisesaal und dem Schuppen für 1200 Kraftwagen.

Frauen und Kinder haben Nachmittags, ausgenommen Sonntags, bis 6 Uhr freien Eintritt. Der Kinderspielplatz ist mit Schaukeln und anderen Geräten und einem Plätscherteich versehen, ferner stehen den Kleinen Esel zum Reiten, Wagen und kleine Bahnen zur Verfügung. Ballmanns Kapelle wird die Reihe der Konzerte im Freien eröffnen.

Der Kriegsnot-Ring.

Preis auf $1.00 herabgesetzt. — Hilfsgesellschaft verkauft jetzt auch Brosche.

Der Umstand, daß im Osten die Kriegsnotringe für einen Dollar, statt wie hier für zwei Dollars, verkauft wurden, hat zu Mißverständnissen Anlaß gegeben. —

Die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft zeigt deshab an, daß von morgen an der Ring sowohl in der Zentrale, 150 West Randolph Straße, wie auch an allen anderen Verkaufsstellen für den Preis von einem Dollar verkauft wird. Der Reinertrag (etwa 88 Cents) fließt dem Hilfsfonds zu. Für eingeliefertes altes Gold und Silber für den Schmelztiegel wird nach wie vor der eiserne Ring ausgegeben.

Die Hilfsgesellschaft hat jetzt auch eine Brosche mit dem eisernen Kreuz zum Verkauf, welche ebenfalls zum Preise von je $1,00 erhältlich ist.

Tapeten

Einfache 30zöll. Duplex Oatmeal Tapeten, echtfarbig, in allen gewünschten Schattirungen, die 25c-Sorte — die Rolle......... 14c

„Matched" Combination Tapeten, mit 9- u. 18zöll. Borte, helle u. mittlere Farben, die 6c und 7c Sorten, die Rolle......... 3½c

Tapezierer geliefert.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow.

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Candy

Swissetta Milk Chocolate Creams — enthalten saftiges Obst und gestoßenes Nußfleisch, alle handdipped und gerollt — esparat gepackt oder gemischt — Donnerstag, Pfund....... 25c

Chocolate Tingalings, Donnerstag, speziell, Pfd.... 25c

Erster Floor.

Ein Waistverkauf, den Ihr nicht versäumen sollt

Für morgen kündigen wir einen sehr wichtigen Einkauf an von Waists, welche wir uns speziell für diesen Mai-Verkauf sicherten. Die Preise, welche wir bezahlten, machen es möglich, Euch diese sehr modernen und eleganten Waists zu Preisen zu offeriren, welche Euch veranlassen sollten, hier morgen mehrere davon zu kaufen. Zwei Partien, wie folgt:

Partie 1—Hier sind Waists in Voiles, Organdies, Crepes, Rice Cloths, Jap Seide etc. Die Stoffe und Spitzen in diesen Waists sind außergewöhnlich fein für Waists zu diesem Preise. Es sind wenigstens 50 Facons u. sind alle Größen in jeder Facon vorhanden. Morgen offeriren wir Euch die Auswahl aus dieser Partie zu dem niedrigen Preise von. **1.00** Third Floor

Partie 2—Hier ist eine Auswahl von Allover bestickten Voile Waists, hübsch mit sehr feinen Spitzen besetzt. Viele dieser Waists bilden Kopien von bedeutend höher markirten Modellen. Jede Waist ist neu u. frisch vom Fabrikanten; eine große Auswahl v. verschiedenen Modellen, aus welchen Ihr Eure Auswahl treffen könnt — zu .... **1.45** Third Floor

Damen-Suits herabgesetzt im Preise

Für Donnerstag offeriren wir Damen Suits von Serge, Poplin und Shepherd Checks in fancy geschneiderten Modellen — Coats besetzt mit Braid und Knöpfen — gefüttert mit garantirten Futterstoffen — Skirts Circular und gefältelte Effekte —in Schwarz, Navy, Grün, Copen, Checks und Sand—Größen für junge Damen und Damen — für diesen Spezialverkauf Donnerstag reduzirt auf den niedrigen Preis von **12.50**

Großer Verkauf von 3.50 u. $4 niedrigen Damenschuhen, 1.95

Hier ist ein Verkauf, der Tausende von sparsamen Damen anziehen sollte.

Gekauft von E. P. Reed & Co., Rochester, N. Y., zu tatsächlich unserem eigenen Preise. Der ganze Einkauf von diesen $3.50 und $4 Schuhen wird morgen zum Verkauf geboten in unserer Damenschuhe-Abteilung auf dem 2. Floor, zu dem niedrigen Preis von **1.95**

Alle hochfeinen, 1915 Frühjahrs- und Sommer-Schuhe, in 46 sehr eleganten Styles. Eine ausgezeichnete Auswahl von Größen und Breiten in allen Styles. Der Verkauf wird sehr lebhaft sein, kommt daher früh für beste Auswah von Styles; offerirt zu **1.95**

E. P. Reed & Co. aus Rochester, N. Y., besitzen einen nationalen Ruf für hochfeine Damen-Schuhe. Wir betrachten es als einen Glücksumstand, daß wir uns deren ganzes Lager von Abbestellungen sichern konnten — und die Damen, welche diesem Verkauf beiwohnen werden, sind genau so glücklich, denn Tausende von niedrigen Schuhen erstklassiger Qualität, gemacht, um im Kleinverkauf für $3.50 und $4.00 verkauft zu werden, und sie sind diesen Preis gut wert, sind in diesen Verkauf eingeschlossen.

Jedes Paar völlig garantirt, sogar zu dem Verkaufspreis

Geschäftsverhältnisse zwangen viele Retailhändlern im Lande, Bestellungen rückgängig zu machen, und E. P. Reed & Co. sammelte ein großes Lager dieser abbestellten Waaren, so daß sie sich entschlossen, die ganze Partie zu einer großen Herabsetzung an irgend eine Firma, die das ganze Lager nehmen würde, abzulassen. Wir kauften edes Paar, sicherten uns eine riesige Preisherabsetzung, und dies setzt uns in den Stand, neue niedrige Schuhe zu einem Preise zu offeriren, der eine Sensation der Saison bilden bilden dürfte.

Dies sind nationalberühmte Schuhe

E. P. Reed & Co.'s $3.50 u. $4 Schuhe zu $1.95 das Paar ist ein Bargain, der nur einmal in einer Lebenszeit geboten wird. Wir haben noch nie die E. P. Reed Schuhe zu einem so niedrigen Preise verkauft — und wir haben auch nie davon gehört, daß sie so billig verkauft wurden. Neunzehn von den Facons sind hier abgebildet. — Wir haben jedoch noch 27 andere Facons. Trefft morgen Eure Auswahl aus diesem großen Einkauf zu...............

1.95

Verkauf auf dem zweiten Floor

Alles elegante, moderne Styles

Diese Schuhe sind alle Good year Welt und haben bei Hand gewendete Sohlen. Es sind Colonial Pumps, Croß Strap, Kombination Straps, Gaby Pumps, Cleo Ties, Oxfords, etc., in einer guten Auswahl v. Größen in allen Facons. Wir können die Wichtigkeit frühen Einkaufens wegen der Facon-Auswahl nicht zu stark betonen. Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt und keine während dieses Verkaufs auf Probe gesandt. Eure Auswahl von dem ganzen Ankauf morgen zu 1.95.

Geldersparende Gelegenheiten in unserer Grocery-Abteilung.

Graham Crackers, frisch gebacken (nur 2 Schachteln an jeden Kunden), die 5 Pfund Schachtel, 39c

3 Pfund echter Old Dutch Kaffee für............ 89c

3 Pfund fancy Kalifornia getrocknete Apricots für..... 32c
Fancy Karolina Head-Reis, 5 Pfund für.......... 39c
100 Pfd. Sack bestes gemischtes Hühnerfutter für... 2.10
Native Pot Roast, feine Stücke, Pfund....... 12½c

Halibut Steak, ganz frisch gefangen, Pfund.......... 11c
Magerer Lake Trout, Pfund.... 11c
Native Round Steak, feine Stücke, Pfund.......... 18c
Fancy „Home Grown" Rhabarber, große Stangen, 5 Pfd. 10c
Fancy Texas Bermuda Zwiebeln, 5 Pfd.... 19c

Siebter Floor.

Trocken gepökeltes Schweinefleisch, Pfund......... 13c
Fancy Koch- oder Eßäpfel, 5 Pfund für.......... 29c
Fancy Kalif. Zitronen, dünnschalig und sehr saftig, Dutzend für.......... 19c
Fancy „Home Grown" Spargel, das Bündchen....... 6c

Butter, Munger's feinste Elgin Creamery, 5 Pfund Eimer oder 1 Pfund Stücke, das Pfund, 30c

Fancy Kalif. Orangen, süß und saftig, regul. 45c Wert, das Dtz. für.......... 29c

Samen, Knollen etc.
Achter Floor.

Dwarf Pearl Tuberosen-Knollen, Dutzend........ 20c
Feine gemischte Gladiolus-Knollen, Dutzend........ 10c
Rasen- Grassamen, feine Mischung, Pfund........ 21c

Wir führen eine vollständige Partie von Topfpflanzen, alles feine Pflanzen:
4zöllige Töpfe...... 10c
3zöllige Töpfe...... 5c
Burbank's Samen, eine vollständige Partie, 5c und 10c Packete.

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland und Oesterreich-Ungarn morgen um 12 Uhr Mitternacht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Große Kaufabschlüsse am Jackson Boulevard und an Stony Island Ave.

Die International Tailoring Co. hat von Leroy D. Kellogg das Grundstück an der Südwestecke des Jackson Blvd. und der Peoria Str., 116 bei 100 Fuß, zu $100,000 und von Donald McG. McLeans Erben das angrenzende, 25 bei 116 Fuß, zu $8000 erworben und will dort ein zehnstöckiges Geschäftsgebäude zu eigenem Gebrauch errichten.

Harry C. Edmunds hat an Joseph M. Browarsky zu $32,000 das Grundstück an der Nordostecke der 69. Str. und Stony Island Ave., 271 bei 111 Fuß, verkauft; ein Teil des Landes soll zum Bau eines ein Theater von tausend Sitzplätzen, acht Läden und Wohnabteilen enthaltenden Gebäudes Verwendung finden. Ferner ist das Grundstück an der Südwestecke der Stony Island Ave. und des 67. Place, 100 bei 115 Fuß, von Myron H. Spades an den Bauunternehmer Edward J. Bloom zu $22,000 verkauft worden; vor sechs Monaten war es um $16,500 in andere Hände übergegangen.

Etwa 50 Acres zwischen der 84. und 86. Str., Stony Island und Dorchester Ave., sind zu $105,000 von Henry Botsford an die Chicago Title & Trust Co. verkauft worden; das Land wird in Baustellen aufgeteilt werden. Webster G. Wright hat von William Stackel und C. B. Healy um $12,500 die Liegenschaft an der Südwestecke der 87. Str. und Jeffery Ave., 629 bei 965 Fuß, erstanden.

Henry R. Platt und Elmer Schlesinger haben von Antonio Tortonello die Liegenschaft an der Südwestecke der Canal und Forquer Str., 29 bei 100 Fuß, um $20,000, die Bowman Dairy Co. von Walter Ruthsfelds Erben die an der Nordwestecke der Ontario und Nord La Salle Str., 22 bei 100 Fuß, zu $12,500, Anton Uhlhorn die auf der Nordseite der Sheridan Terrace, 402 Fuß westlich von der Sheridan Road, 33 bei 125 Fuß, mit Backsteingebäude und mit $8350 belastet, von Mathis Allen zu $16,500 gekauft.

Meta G. Haltermann hat Louis Zimmermanns Haus und Grundstück, 50 bei 150 Fuß, auf der Ostseite des Broadway, 150 Fuß südlich von der Catalpa Ave., mit $8000 belastet, zu $17,000 erworben.

Auf zehn Jahre haben für ein Herrengarderobegeschäft Berry & Plum den Laden 55 Ost Madison Str. zu insgesammt $63,000 und die Kunstmaterialienhändler Abbott & Co. auf eine Reihe von Jahren zu insgesammt $33,800 den Laden 119 N. Wabash Ave. gepachtet.

Aus Vereinskreisen.

In der jährlichen Versammlung der Treue Schwestern Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, wurden wiedererwählt als Beamtinnen: Präsidentin, Anna Anders; Vizepräsidentin, Lina Gerhardt; Protokollsekretärin, Adolphine Peter, 1752 Barry Ave.; Finanzsekretärin, Zäzilie Baade; Schatzmeisterin, Katie Seidenspinner; Verwaltungsrat: Lizzie Hafferkamp, Louise Southwick und Mathilde Streetz; Finanzkomite: Maria Loez, Maria Hausburg und Elsa C. Zadler; Führerin, Anna Rohde; Innere Wache, Friederike Wolf; Aeußere Wache, Christine Luebke. Die Beamten wurden am Mittwoch, dem 26. Mai, öffentlich mit „Drilling Guards" in ihre Aemter eingeführt werden. Anfang punkt 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Edelweiß-Pavillon.

Dieser bekannte Familienplatz der Nordseite, 835 W. North Ave., ist jeden Abend das Stelldichein eines guten Teiles des Deutschtums von Chicago, und jeder Freund von deutschem Gesang und Humor verbringt angenehme Stunden im Edelweiß Pavillon. Gegenwärtig ist das Apollo-Ensemble, die Herren Fischer, Brücken und Brust, engagirt und es bringt ein gediegenes und originelles Programm zur Aufführung. Besonders zu erwähnen ist „Die Partie 66", der große Schlager von Brücken und Fischer, „Die urgemütliche Gerichtssitzung" ein humorvolles Singspiel, und Brückens neuester Solovortrag „Die Rückkehr eines Feldgrauen". Da die Sonntagsvorstellungen immer überfüllt sind, wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß genau dasselbe Programm an Wochenabenden durchgeführt wird. Wer sich gemütlich fühlen will, der komme deshalb ruhig auch während der Woche.

Wahl von Delegaten.

Die „United Master Butchers' Association" erwählte im Hotel La Salle folgende Delegaten zum Nationalkonvent, der im August in San Franzisko stattfinden wird: John T. Russell, Nationalpräsident; John Kotal, Nationalsekretär; Harold Paule, John Buddig, Charles Dickman, H. J. Koehler, William Moeller, L. Engelhardt, E. Klecker.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Wert eines Heims

wird nicht nach seinen Kosten beurteilt, sondern nach der Instandhaltung. Um Eures zum schönsten im Block zu machen, muß es durch einen eisernen Zaun beschützt sein. Katalog Nr. 6 frei.

ACME FENCE CO.
118 N. LaSalle Str.—Telephon Franklin 4423.
m7,8,10,11,12,13

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ol.mifamo*

Chronische Kranke

die bisher bei Aerzten u. Medizinen keine Heilung fanden, müssen sich ohne weiteren Zeitverlust beim Deutschen Spezialisten, Zim. 3, 1546 Larrabee Str., a. d. „L" Station u. North Ave., melden. Konkurrenzlose Heilerfolge; geringe Kosten. Zeit 9½—12 u. 2½—7. Sonnt. 9—12. Freie Auskunft für Unheilbar erklärt.
8maiX1mt

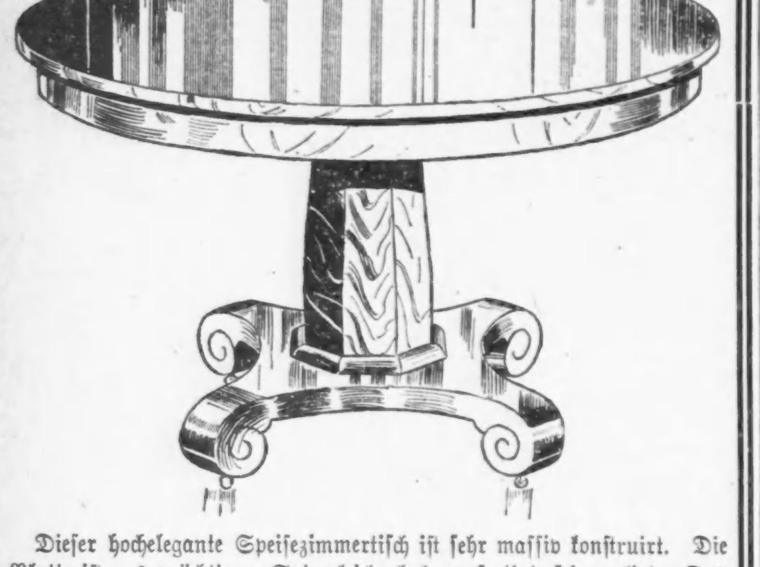
* Wie in allen amerikanischen Städten werden auch hier am nächsten Sonntag von jungen Mädchen auf den Straßen Blumensträuße zum Besten des Hilfsfonds für die Ackerbau treibenden Juden in Palästina, welche in schwerer Bedrängniß sind, verkauft werden.

Das größte Möbel-Geschäft der Nordseite

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Unser großer Frühjahrs-Verkauf, der jetzt in vollem Schwunge ist, bietet Ihnen eine ausgezeichnete Gelegenheit, Möbel und andere Haushaltungsgegenstände äußerst preiswert zu erstehen. Ob Sie eine ganze Wohnung einrichten wollen oder nur ein einzelnes Stück brauchen, sollten Sie unbedingt unser Geschäft während dieser Tage besuchen!



Dieser hochelegante Speisezimmertisch ist sehr massiv konstruirt. Die Platte ist aus prächtigem Spiegeleichenholz verfertigt, fein polirt. Das hübsche Plattform-Untergestell ist sehr massiv und erhöht das vornehme Aussehen dieses feinen Tisches. Wert $25.00, speziell zu ... 18.95

Näh-Maschinen

jeglicher Art! Sie finden mehr Modelle hier als in irgend einer Nähmaschinen-Office. Zahlungsbedingungen nur

$1.00 per Woche

Unsere Preise sind die billigsten in Chicago, denn wir haben keine Agenten, und Sie ersparen deren bedeutende Kommission.

Speziell für morgen: Pioneer Näh-Maschine, hübsches Eichenholz-Gehäuse, 10jährige Garantie komplett mit Zubehör, zu ... 14.85

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Ausdehnung der Wehrkraft in Oesterreich-Ungarn: Eine wahre Volksbewaffnung. — Wie es in Rußland mit den Neueinberufenen steht. — Russische Feldpostbriefe, und welches Muster dafür verwandt werden muß. — Die russische studirende Jugend als Offiziersbehelf, durchsetzt mit revolutionären Elementen. — Ersatz für Baumwolle und Kautschuk und die Wissenschaft.

Wien, 20. April.

Und nun ist es doch dazu gekommen — die Wehrfähigen werden in beiden Hälften der Monarchie vom 18. bis zum vollendeten 50. Jahre einberufen. Ein Kolossalgewinn von neuen ganzen Jahrgängen (zumindest eine Zunahme der Streitkräfte um 1⅓ Millionen, notabene wenn man nur die körperlich ganz Leistungsfähigen in Betracht zieht, nicht etwa auch die Tuberkulosen, die Buckligen, Einäugigen und sonstig Verkrüppelten, wie es in Frankreich geschieht). Denn bisher ging der Landsturm nur vom 19. bis zum 42. Lebensjahr. Wie es in der mit der obigen Ankündigung verknüpften Ausführung der Regierung ganz richtig heißt: „Während zum Beispiel im Deutschen Reiche die Landsturmpflicht vom 17. bis zum 45. Jahre, in Frankreich bis zum 48., in Serbien bis zum 50. Jahre reicht, fängt sie bei uns erst an" u. s. w. Tatsächlich stand die Doppelmonarchie in diesem Belange zu unterst von allen großen Mächten—ein schlagender Beweis mehr, wie sehr zu unrecht man von diesem Lande als dem „Militarismus" verfallen geredet hat. Der jetzige Erlaß ist eine Maßregel rein der Notwehr, denn es heißt weiter in der Begründung, daß nur auf diese Weise (d. h. also mittels Ausdehnung der Wehrpflicht nach unten und oben hin) die noch immer trotz der mächtigen Beihilfe der Deutschen bestehende zahlenmäßige russische Uebermacht einigermaßen—oder sagen wir annähernd—aufgehoben werden wird.

Man weiß, daß die Russen jetzt wieder einige neue Klassen ihrer Reichswehr (Opoltschenie) einberufen haben und schon zur Stunde ausbilden. Genau sollen dies 585,000 Mann sein, wozu noch gewisse bis dahin vom aktiven Militärdienst befreite Tartaren- und Turkmenenstämme kommen—Alles in Allem, mit obigen 585,000 Mann, etwa 650,000. Dann haben die Russen noch einige weitere Altersklassen ihrer Räuberbanden, will sagen Reichswehr, übrig zur Assentirung. Aber dann—so scheint es—ist der Boden des schier unerschöpflich scheinenden Fasses erreicht, und die Türken werden im Frühjahr und Sommer dafür im Kaukasus und in den angrenzenden persischen Provinzen sorgen, daß diese neuen Formationen nicht alle nach dem galizischen oder polnischen Kriegsschauplatz abgeschoben werden können.

Der Hauptzweck der allmähligen Einberufung dieser neun neuen Altersklassen (rund 1⅓ Million Truppen) wird für die Doppelmonarchie ein zweifacher sein: 1) Ergänzung der schon bestehenden Armeen, so daß an Stelle der Gefallenen, Verwundeten, Erkrankten und Kriegsgefangenen die Kadres möglichst kriegsstark bleiben, und 2) ausreichender Schutz des Hinterlandes vor plötzlichen russischen Einfällen. Dann aber wird noch genug übrig bleiben, um einige neue Korps zum Angriff zu bilden und den Krieg, nach endlicher Vertreibung des Feindes vom galizischen Boden, ganz und gar in russisches Gebiet zu verlegen. Hinzufügen muß ich noch, daß künftig der ganze Landsturm bis zum 42. Jahre zum aktiven Dienst und zur Ergänzung bestimmt sein wird, nicht wie bisher nur bis zum 37. Jahre, und daß ferner selbst die älteren Jahrgänge, von 42 bis 50, aktiv herangezogen werden können, wenn auch nur im Notfalle. Diese verschiedenen Aenderungen und die starke Erhöhung der Wehrkraft werden also der Verbesserung der Schlagkraft des Gesammtheeres als Ganzes dienen — eine äußerst weise Maßregel, die zur Beschleunigung des Tempos bei Führung des ganzen Feldzuges riesig viel beitragen wird und in gleichem Masse der völligen Niederringung des Gegners und damit der Beendigung des ganzen Krieges.

Und da muß man noch eins hinzusetzen: Je näher dem Boden des russischen Truppenreservoirs man kommt, umso mehr nimmt auch die Qualität ab — in jeder Beziehung. Es fängt an, am Nötigsten zu mangeln, an Uniform- und Ausrüstungsstücken, an Waffen, an Train, an Geschützen und Munition, schließlich an Offizieren. Daß der Zar schon vor Monaten seinem Offizierskorps die strenge Weisung gab, „sich in Acht zu nehmen, damit sie nicht zu Schaden kämen", „dem Feind kein Ziel zu bieten," u. s. w., also das gerade Gegenteil von dem, was man in anderen Armeen von schneidigen Offizieren erwartet—dies Alles weiß ja die Welt. Daß er trotzdem gezwungen war, bei den Riesenverlusten an Offizieren, gefangen oder tot, zwecks Aushilfe sich an die Studenten der Universitäten, sogar an die Gymnasiasten der höheren Klassen zu wenden, das ist ja auch bekannt. Bekannt ist aber nicht bisher, daß diese Zwangsfähnriche und Zwangsoffiziere auf Seite der Russen mit umstürzlerischen Ideen und Ueberzeugungen durchseucht waren, ehe sie ihre Montur das erste Mal anlegten, und daß sie es jetzt, nachdem sie den (russischen) Krieg von seiner praktischen Seite (also den Mord, die Schändung, die Plünderung, Beraubung und Brandstiftung, das ganze viehische Treiben der rohen russischen Soldateska) gesehen, in noch viel höherem Grade sind als früher. Mit solchen Offizieren läßt sich kein siegreicher Krieg führen. Väterchen Zar sollte das auch wissen, und wenn er's noch nicht weiß, so wird er's bald wissen. Auch sein Onkel, der Oberbefehlshaber Nikolaus Nikolajewitsch, wird's begreifen lernen, so sehr er sich auch gegen die Erkenntniß sträubt. Man verstehe mich recht: Der Krieg mit Rußland ist noch nicht beendigt; er kann auch nicht beendigt sein, bis das Koloß mit den tönernen Füßen machtlos am Boden liegt. Und bis dahin mag es noch ein Weilchen dauern. Aber es muß dazu kommen, weil nur die gänzliche Ueberwältigung des Riesen für die Zukunft Ruhe vor ihm schafft. Noch mancher Hieb wird fallen, manche Schlacht geschlagen werden, — aber an dem schließlichen Unterliegen, an der gänzlichen und endlichen Ohnmacht des mordenden und sengenden Ungetüms ist kein Zweifel mehr.

Noch immer lügt die moskowitische Presse weiter, Tag für Tag; das wird sie wohl noch tun, bis kein einziger Mensch ihr mehr glaubt. So hat sie auch jetzt wieder aus dem feierlichen „Bittgang" um den Frieden und den Sieg, der hier in Wien von unzähligen Tausenden (meistens Ehefrauen, Müttern, Töchtern, Liebsten) unter Führung des Kardinals Erzbischof Piffl von der Votivkirche bis zum Stephansdom stattfand, den gänzlich unberechtigten Schluß gezogen, daß Oesterreich-Ungarn „kriegsmüde" und zu einem schimpflichen Frieden reif sei. Daß dem nicht so ist, beweist ja schon die oben erwähnte Mobilmachung weiterer 1⅓ Millionen Kämpfer. Ebenso albern ist die von Rußland (unter tätiger Mithilfe Frankreichs und Englands) in die Welt gesetzte Fabel, daß Ungarn einen Sonderfrieden mit St. Petersburg abschließen wolle, um dabei noch „glimpflich" wegzukommen. Nein, nein — der eherne Wille zum Siege herrscht nach wie vor an der Donau wie an der Spree. Jetzt gerade erst recht. Wer Anderes glaubt, ist im Unrecht.

* * *

Wie man im russischen Heer, in ganz Rußland überhaupt, die Wahrheit über diesen Krieg zu unterdrücken sucht, dafür sind schon unzählige Belege an's Tageslicht gekommen. Vor Kurzem wurde mitgeteilt (der russische Hof und die verschiedenen deutschen Höfe, vom preußischen herab bis zum hessischen, mecklenburgischen, weimarischen usw., sind ja — leider muß man im Lichte der heutigen Tatsachen sagen — durch allerhand verwandtschaftliche Bande verknüpft), daß ein deutsches gekröntes Haupt, ich glaube es war Sachsen, von einem der russischen Großfürsten auf neutralen Umwegen ein Handschreiben empfing, in dem der „Zwist" beklagt ward, zugleich aber von „der ununterbrochenen Reihe russischer Siege" und von dem „stürmischen Vorwärtsdrängen" der russischen Armee die Rede war. Von Tannenberg, von der Masurenschlacht hatte der Schreiber offenbar keinen Schimmer. Die hohe russische Gesellschaft im allgemeinen weiß allerdings von „bedeutenden Verlusten", aber von keiner einzigen Niederlage. Auch dem Zaren gegenüber wird dies Vertuschungssystem angewandt. Er hat keine Ahnung vom wirklichen Zustand der Dinge. Welches Erwachen wird das einst für ihn geben!

Nicht allein das. Die Offiziere des russischen Gesammtheeres sind gleich unwissend, bis zu den Generälen hinauf. Die Front ist eine so ungeheure — ist sie doch 1384 Kilometer lang von der Memel bis zur Grenze von Bessarabien —, daß die furchtbarsten Katastrophen einen Teil dieser Riesenarmee zermalmen, vernichten können, ohne daß die benachbarten auch nur eine Idee davon haben. Und Nikolaus Nikolajewitsch und sein Stab sorgen schon dafür, daß keine unnötigen Kenntnisse verbreitet werden. Ich erzählte neulich, glaube ich, von einem russischen kommandirenden General, den die Oesterreicher zum Kriegsgefangenen gemacht hatten. Er wußte nichts von den furchtbaren Hindenburgschen Schlägen in Ostpreußen, nichts von der Einnahme von Antwerpen, glaubte, ein Teil der Russen stehe schon bei Berlin, auch die ganze französische Armee auf deutschem Boden. Ließ sich auch all diese Hirngespinnste nicht ausreden. Sein Fall war typisch. Vorgestern wurde bei den Karpathenkämpfen ein Kosakenhetman gefangen. Der frug ganz naiv: „Wir wissen, daß über den Frieden in New York verhandelt wird. Wann wird er abgeschlossen?" All solche hirnverbrannte Märchen laufen in den Reihen der Russen herum.

Was ich aber heute ganz besonders betonen wollte, das sind die russischen Feldpostbriefe. Wenn es nicht gar so ein trauriges Schauspiel wäre, eine ganze Riesennation wie die russische in ein unentwirrbares Netz von Lüge und Täuschung verstrickt zu sehen, es wäre wahrhaftig zum Lachen. Also die Sache ist nämlich die: Kein anderer Feldpostbrief wird von der russischen Front heimgeschickt, als was streng nach dem gedruckten Muster eines solchen gehalten ist. Der Kriegsberichterstatter der Wiener „Arbeiterzeitung", ein Mann Namens Düwell, hat auf dem galizischen Schlachtfeld solch eine gedruckte und von der russischen Armeeleitung vorgeschriebene und gratis gelieferte Musterepistel aufgelesen. Dieselbe besteht aus gewissen feststehenden Phrasen, die die Siegeszuversicht und den Nationalstolz und die Verehrung für den Zaren und sein Haus atmen, und die zum Teil in Reime gebracht sind, um so dem Briefschreiber unnötiges Kopfzerbrechen zu ersparen. Ich zitire einige dieser (im Urtext) gereimten Stellen:

An Euch, meine Eltern, denke ich,
Und Euch zu sehen, wünsche ich.
Wir werden den Deutschen, den Feigling verhauen,
Dann aber kehre ich zurück zu Euch.

Tapfere Kerle sind die russischen Soldaten,
Sie spucken auf die Kugeln und Granaten,
Sie sind Scharfschützen;
Sobald sie nur laden
Fallen die Deutschen wie gemäht.
Bei ihrem Wilhelm ist der Schnurrbart gedreht,
Und aus Kummer dreht sich sein Verstand.
Bald kehre ich zurück
Und werde Euch dann erzählen,
Daß die Oesterreicher rote Hosen haben,
Und unsere Kerle brave Köpfe.

Schwer machen wir's den Deutschen,
Aber es geschieht ihnen schon recht.
Denn sie sollen wissen, mit wem sie angefangen;
Sie wollten uns verhauen,
Aber sieh', sie rennen davon,
Daß die Erde bebt.

Und in dieser Tonart geht es nun fort.

Eine so ungeheuerliche Fälschung wie diese, die die Dinge gerade in ihr Gegenteil verkehrt, muß am Ende auch eine ungeheuerliche Ernüchterung zur Folge haben. Wo wird dann Väterchen Zar sich verstecken? Wird es dann wieder einen so blutigen „Schwarzen Sonntag" geben? Und was wird der Mephisto des Zaren, der große Nikolaus Nikolejewitsch, beginnen? Es werden böse Tage kommen für die russischen Volksverderber, die für ihre Leichtgläubigkeit so hart gezüchtigt werden.

* * *

Seit der völligen Absperrung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zur See, ist die Frage aktuell geworden: Wie ersetzen wir die Baumwolle und den Kautschuk? Beides Dinge, die der modernen Industrie unentbehrlich sind. Nun hat man sich in beiden Ländern schon seit einer Reihe von Jahren, so ungefähr 20, mit dem Ersatz, ganz oder teilweise, der Baumwolle beschäftigt. Außer der Baumwolle, die in Amerika, Ostindien und Egypten gezogen wird, wächst noch welche in China, Turkestan und Kleinasien, aber nicht viel; auf jeden Fall sind jetzt alle diese Bezugsquellen verstopft. Als Ersatz für die Baumwollstaude hat man aber schon seit vielen Jahren in den deutschen Kolonien, freilich in völlig ungenügender Menge, eine Nesselart gezogen, die mit ihrem botanischen Namen Urtica divica heißt. Daß die Faser dieses Unkrauts (das fast auf jedem, selbst dem dürrsten europäischen Boden ebenfalls gedeiht) ein vorzügliches Gewebe, das sogenannte Nesseltuch ergibt, war schon unseren Voreltern bekannt. Leider war bisher eine große Schwierigkeit im Wege, nämlich den Pflanzenleim des Stengels zu entfernen, ohne die Faser selbst zu schädigen. Es konnte daher nur durch mühselige Handarbeit die Nesselfaser im kleinen gewonnen werden. Nun aber haben sich die deutsche und die österreichische Wissenschaft im Verein an die Lösung dieser schwierigen Aufgabe gemacht, und es wird mir hier in Universitätskreisen versichert, daß die Schwierigkeit nunmehr endgiltig behoben, die Lösung gelungen ist.

Mit dem Kautschuk steht es nun freilich anders. Weder synthetisch noch auf andere chemische Weise ist es bisher gelungen, diesen Stoff herzustellen oder etwas Gleichwertiges zu schaffen. Aber etwas ist doch gelungen, nämlich Ersatz zu schaffen für den Gummireifen am Selbstfahrer — dem Kautschukpräparat, für welches bisher der größte Bedarf herrscht. Man hat gefunden, daß aus zwölf übereinander gebauten Schichten von gummirter Leinwand ein Reifen geschaffen wird, der freilich nicht ganz so elastisch ist wie der echte, dafür aber die mehrfache Dauer und Leistungsfähigkeit besitzt. Weitere Experimente haben erwiesen, daß anstelle der Gummilösung die Leinwand mit glyzerinhaltigem Bichromatleim (überall herstellbar) getränkt werden kann. Probatum est. Nun pfeifen wir was auf Kautschuk. Gerade wie hier schon allgemein anstatt Benzin Benzolin gebraucht wird. Lat se man kommen.

Wolf von Schierbrand.

Schnelle Befreiung von Verstopfung

Besorgt Euch Dr. Edwards' Olive Tablets.

Dies ist der freudige Ausruf von Tausenden, seitdem Dr. Edwards' Oliven-Tabletten bekannt geworden sind, der Ersatz für Kalomel.

Dr. Edwards ein praktizirender Arzt seit 17 Jahren und ein alter Gegner des Kalomel, entdeckte die Herstellung der Oliven-Tabletten, als er eine Anzahl von Patienten an chronischer Verstopfung und träger Leber behandelte.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten enthalten kein Kalomel, sondern sie sind ein heilendes, leichtes vegetabilisches Abführmittel. Diese kleinen überzuckerten, olivenfarbigen Tabletten verursachen kein Kneifen. Sie regen die Eingeweide und die Leber zu normaler Tätigkeit an. Sie zwingen sie niemals zu unatürlicher Tätigkeit.

Wenn Ihr ab und zu einen üblen Geschmack im Munde habt — schlechten Atem — ein schweres, müdes Gefühl — Migräne — wenn Ihr an einer trägen Leber und Verstopfung leidet, werdet Ihr schnelle, sichere und befriedigende Linderung finden durch das Einnehmen von einem oder zwei kleinen Oliven-Tabletten vor dem Schlafengehen.

Tausende nehmen eins oder zwei jeden Abend für ihr Wohlbefinden. Probirt sie. 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken erhältlich.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Der Laden ist Donnerstag Abends bis 9 Uhr offen

WIEBOLDT'S

Doppelte S.H. Grüne Trading Stamps bis 12 Uhr (Mittag)

Einzelne Stamps am Nachmittag

Hier sind zahlreiche große Ersparnisse angeführt, ermöglicht durch

Den Mai-Verkauf von Weisswaaren

Ebenfalls viele außergewöhnliche Werte in saisongemäßen Waaren für Himmelfahrts-Tag.

Drogen und Toilette-Artikel

50c Armours Grape Juice ... 29c
50c Stillmans Freckle Cream ... 29c
50c Hays Hair Health, speziell zu ... 26c
25c Gets It Hühneraugenmittel ... 14c
$1.00 Pinkhams Compound zu ... 59c
25c Mentholatum ... 13c
$1 Kobolo Tonic ... 42c
10c-Stück blaue Seife, das Stück ... 4½c
25c Lyons Zahnpulver oder Paste ... 16c
10c Violet Talcum Puder zu ... 5c

Handschuhe und Strümpfe

Schwarze od. weiße Seide-Handschuhe f. Damen, Ellbogenlänge, dopp. Fingerspitzen, 2 Klaspen, 1. Klasse, alle Größen, wert 79c — speziell zu ... 55c
Schwarze, weiße od. lohfarb. Lisle und weiße Chamois Damenhandschuhe, zwei Klaspen — alle Größen ... 25c
Schwarze od. weiße nahtl. Seide Boot Damenstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte ...
Lisle Fersen u. Zehen, „Run of the Mill", 25c wert, zu ... 12½c
Feine baumwollene nahtl. Männerstrümpfe, schwarz, lohfarb., grau, weiß, Helio, dopp. Fersen u. Zehen, Paar 10c, 3 für ... 25c
Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½ — 15c wert, zu ... 10c

Hausleinen und Waschstoffe

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish — 20 Yards an einen Kunden, 9c wert, Yard ... 5c

Neue Spitzen und Stickereien

Stickerei Edging und Einsatz — wert 5c — die Yard ... 3c

Himmelfahrtstag: Spezialitäten f. Knaben u. Mädchen

Sommer-Unterzeug

Weißwaaren-Verkauf von Unter-Muslins

Putzwaaren

Ausgewählte Fleisch

$7.98 weiße Waschkleider für Damen, $4.98

Donnerstag Grocery Spezialitäten

Schmackhafte Candies

Zuverlässiges Schuhzeug

$1.69 Second Floor

Patent Colt Schnürschuhe für Mädchen, mit grauem oder rehfarbig. Tuchoberteil, Patent Colt Stay Sorte, alle Größen bis 2, die $2 Sorte, zu ... $1.19
Baby Doll Pumps für Mädchen, aus mattem Kid oder Patent Colt, mit guten Ledersohlen, alle Größen bis 2, $1.50 Wert, speziell zu ... $1.00
Kinderschuhe aus Patent Colt und Kid, Schnür- und Knopf-Facons, handgewendet und mit Spring-Absätzen, $1.25 und $1.00 Sorte, zu ... 69c

Feine Liköre

Sunny Brook Whiskey, in Bond auf Flaschen gezogen, 6 Jahre alt, volle Qt. Flasche ... 79c
Tafel-Bier — per Kiste mit zwei Dutzend Flaschen — speziell zu ... 65c
Kentucky Belle Whiskey, volle Qt. Flasche zu 52c — oder 2 für ... $1.00
California Port oder Sherry Wein, die $1.50 Sorte — per Gallone zu ... 98c

Decorating Artikel

Central St. Louis Bleiweiß, 100 Pfund ... $6
Reines, gekochtes Leinsamenöl, Gallone ... 65c
Fertige Farben — unsere Haushaltmarke in 27 verschiedenen Farben, auch weiß und schwarz, die Gallone ... 69c
Schwarze Screen Enamel, ¼ Gall. ... 25c

Steuerwerte im County.

Dürften nach Ansicht Assessor Pfälzers ungefähr vier Billionen erreichen.

Der Steuerwert aller Habe in Cook County, der Fahrhabe sowohl wie des Grundbesitzes, wird sich nach der Schätzung Assessor D. M. Pfaelzers auf voraussichtlich 4 Milliarden stellen. Davon entfällt eine Milliarde auf Fahrhabe. Er erklärte, daß die Zunahme gegen früher nicht zum geringsten darauf zurückzuführen sei, daß Eigentum von Bahnen zum großen Teil bisher der Besteuerung entgangen sei.

Pläne, die Verkehrshindernisse auf den Bürgersteigen des Geschäftsviertels zu beseitigen, wurden gestern im stadträtlichen Ausschuß für Straßen und Gäßchen besprochen. Veranlassung dazu gab ein Gesuch der Agenten des Grundstücks an der Südostecke von Monroe und Dearborn Str., ihnen die Beibehaltung von Erkerfenstern bis zum nächsten Jahr zu gestatten. Ald. Kjellander wies nachdrücklich darauf hin, daß diese Fenster eigentlich schon am 1. Januar hätten beseitigt werden sollen, und daß man den Gesuchstellern nicht mehr entgegenkommen solle. Ald. Healy kündigte an, er werde den Korporationsanwalt um ein Gutachten ersuchen, wie derartige Verkehrshindernisse am Besten beseitigt werden könnten.

Widerruf der Schankscheinordinanz.

Im stadträtlichen Lizensausschuß kommt morgen Vormittag halb elf Uhr der von Ald. Merriam eingebrachte Ordinanzentwurf zur Beratung, welcher den Verkauf und Ausschank geistiger Getränke bei Tanzfestlichkeiten von Vereinen überhaupt verbietet. Die kürzlich angenommene Schankscheinordinanz, welche den Ausschank bis drei Uhr Morgens gestattet, tritt morgen in Kraft. Sie würde natürlich sofort außer Kraft gesetzt werden, wenn der Meriamsche Antrag angenommen wird.

— Virtuose (zum Inhaber eines Reklamebureaus): „Ich möchte mit Hilfe Ihres Bureaus bald bekannt werden. Geht das rasch?" — „O, da können Sie drauf warten!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI